



Revisions-, Treuhand- und Unternehmensberatungs-GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

BERICHT

über die Prüfung des

GESAMTABSCHLUSSES

zum 31.12.2015

und

**des Gesamtlageberichts
für das Geschäftsjahr 2015**

Stadt Kleve

Minoritenplatz 1
47533 Kleve

Inhaltsverzeichnis

1. Auftrag und Auftragsdurchführung	3
2. Grundsätzliche Feststellungen	4
2.1 Lage der Stadt	4
2.2 Unregelmäßigkeiten	5
3. Gegenstand, Art und Umfang der Prüfung	5
3.1 Gegenstand der Prüfung	5
3.2 Art und Umgang der Prüfung	6
4. Feststellungen und Erläuterungen zur Gesamtabschlussrechnungslegung	8
4.1 Ordnungsmäßigkeit der Gesamtabschlussrechnungslegung	8
4.1.1 Rechtsgrundlagen	8
4.1.2 Konsolidierungskreis	8
4.1.3 Gesamtabschlussstichtag	8
4.1.4 Konsolidierungsmaßnahmen	8
4.1.5 Gesamtabschlussbuchführung	9
4.1.6 Ordnungsmäßigkeit der in den Gesamtabschluss einbezogenen Unternehmen	10
4.1.7 Gesamtabschluss	11
4.1.8 Gesamtlagebericht	12
4.2 Gesamtaussage des Gesamtabschlusses	12
4.2.1 Wesentliche Bewertungsgrundlagen	12
4.2.2 Ausübung von Bilanzierungs- und Bewertungswahlrechten	12
5. Wiedergabe des Bestätigungsvermerks	13
6. Schlussbemerkung	18

Anlagen

- I. **Gesamtabschluss der Stadt Kleve 2015**
- II. **Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers**
- III. **Allg. Auftragsbedingungen für Wirtschaftsprüfer und
Wirtschaftsprüfungsgesellschaften mit Stand vom 01. Januar 2017**

1. Auftrag und Auftragsdurchführung

Die

Stadt Kleve

- nachfolgend auch kurz "Stadt" genannt -

hat uns mit Auftragschreiben vom 13.09.2022 beauftragt, den Gesamtabchluss und den Gesamtlagebericht für das Geschäftsjahr vom 01. Januar 2015 bis 31. Dezember 2015 gemäß § 116 der Gemeindeordnung für das Land Nordrhein-Westfalen (GO NRW) zu prüfen. Grundlage der Beauftragung ist ein gleichlautender Beschluss des Rechnungsprüfungsausschusses.

Der vorliegende Prüfungsbericht richtet sich an die Stadt Kleve.

Der Gesamtabchluss der Stadt ist gemäß § 102 Abs. 1 u. Abs. 11 GO NRW prüfungspflichtig.

Über Gegenstand, Art und Umfang der von uns nach § 116 Abs. 9 GO NRW und nach §§ 317 ff. Handelsgesetzbuch (HGB) durchgeführten Prüfung des Gesamtabchlusses und des Gesamtlageberichtes erstatten wir den vorliegenden Bericht.

Der Beteiligungsbericht nach § 117 GO NRW (Anlage XI zum Gesamtabchluss) ist nicht Bestandteil der Gesamtabchlussprüfung.

Die Berichterstattung erfolgt in Übereinstimmung mit den vom Institut der Wirtschaftsprüfung in Deutschland e. V., Düsseldorf (IDW), festgelegten Grundsätzen ordnungsmäßiger Berichterstattung bei Abschlussprüfungen (IDW PH 9.450.1 und PS 450).

Für die Durchführung des Auftrages und unsere Verantwortlichkeit sind, auch im Verhältnis zu Dritten, die als Anlage beigefügten Allgemeinen Auftragsbedingungen für Wirtschaftsprüfer und Wirtschaftsprüfungsgesellschaften in der Fassung vom 1. Januar 2017 maßgebend.

Wir bestätigen gem. § 321 Abs. 4a HGB, dass wir bei unserer Abschlussprüfung die anwendbaren Regelungen zur Unabhängigkeit beachtet haben.

2. Grundsätzliche Feststellungen

2.1 Lage der Stadt

Gemäß § 321 Abs. 1 HGB sind wir gehalten, vorweg zur Beurteilung der Lage der Stadt durch den Bürgermeister Stellung zu nehmen, wobei insbesondere auf die Beurteilung der Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzlage und der zukünftigen Entwicklung der Stadt unter Berücksichtigung des Gesamtlageberichts einzugehen ist, soweit die geprüften Unterlagen und der Gesamtlagebericht eine solche Beurteilung erlauben.

Ausgangspunkt unserer diesbezüglichen Berichtserstattung ist die Lagebeurteilung durch den Bürgermeister, soweit diese im Gesamtlagebericht dokumentiert ist. Die dort enthaltenen wertenden Aussagen haben wir auf ihre Plausibilität und Übereinstimmung mit unserer während der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen untersucht.

Wir haben nach den berufsständischen Regelungen hierbei keine eigenen Prognoserechnungen anzustellen und keine Angaben zur Lage anstelle der gesetzlichen Vertreter zu machen.

Der Gesamtlagebericht der Stadt Kleve enthält folgende Kernaussagen:

Die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Stadt war im Jahre 2015 geordnet. Im Jahr 2014 musste im Einzelabschluss der Stadt Kleve eine Entnahme aus der Ausgleichsrücklage in Höhe von 3.982 T € erfolgen. Der Jahresverlust 2015 kann durch die Ausgleichsrücklage alleine nicht mehr gedeckt werden, denn diese weist zum 31.12.2015 nur noch einen Bestand in Höhe von 311.917,06 € auf. Vielmehr muss zusätzlich die Allgemeine Rücklage in Höhe von 3.312.236,43 € zur Deckung des Defizits in Anspruch genommen werden. Es wurde lediglich ein Aufwandsdeckungsgrad von 95 % erreicht.

Bei einer Bilanzsumme im Gesamtabchluss von 519.581 T€ (Vj 510.276 T€) und einem Anlagevermögen von 473.539 T€ (Vj 466.055 T€) valutierten die Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionen bei 52.539 T€ (Vj 49.566 T€).

Das gesamtwirtschaftliche Eigenkapital betrug 186.680 T€ (Vj 186.628 T€).

Die Eigenkapitalquote 2, die das wirtschaftliche Eigenkapital in Relation zum Gesamtkapital misst, beträgt am 31.12.2015 35,95 % (Vj 36,59 %). Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse vermittelt der Gesamtlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Gesamtlage des Konzern Stadt Kleve. In allen wesentlichen Belangen stellt der Gesamtlagebericht die Chancen und Risiken zur zukünftigen Entwicklung dar.

2.2 Unregelmäßigkeiten

Im Rahmen der Prüfung haben wir keine Unrichtigkeiten oder Verstöße gegen gesetzliche Vorschriften sowie Tatsachen festgestellt, die schwerwiegende Verstöße gegen Gesetz oder Satzung darstellen.

3. Gegenstand, Art und Umfang der Prüfung

3.1 Gegenstand der Prüfung

Gegenstand unserer Abschlussprüfung waren der nach den Vorschriften der Gemeindeordnung für das Land Nordrhein-Westfalen (GO NRW), der Gemeindehaushaltsverordnung NRW (GO NRW), des Handelsgesetzbuches und ergänzender gemeinderechtlicher Bestimmungen aufgestellte Gesamtabschluss - bestehend aus Gesamtbilanz, Gesamtergebnisrechnung und Gesamtanhang und der Gesamtlagebericht der Stadt für das Geschäftsjahr vom 01. Januar 2015 bis zum 31. Dezember 2015.

Den Gesamtlagebericht haben wir darauf hin geprüft, ob er mit dem Gesamtabschluss sowie den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen im Einklang steht und ob er insgesamt eine zutreffende Vorstellung von der Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzlage der Stadt Kleve vermittelt. Dabei haben wir auch geprüft, ob die Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung zutreffend dargestellt worden sind.

Die Prüfung erstreckte sich insbesondere auf die Abgrenzung des Konsolidierungskreises, die Ordnungsmäßigkeit der in den Gesamtabschluss einbezogenen Jahres- bzw. Teilkonzernabschlüsse und die Ordnungsmäßigkeit der Konsolidierungsmaßnahmen sowie der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze.

Die gesetzlichen Vertreter der Stadt tragen für den Gesamtabschluss, den Gesamtlagebericht und den uns gegebenen Angaben die Verantwortung. Unsere Aufgabe ist es, diese Unterlagen und Angaben im Rahmen einer pflichtgemäßen Prüfung zu beurteilen.

Berufsüblich weisen wir darauf hin, dass Unterschlagungsprüfungen und andere Sonderprüfungen nicht Bestandteil der Abschlussprüfung sind. Dies gilt insbesondere für die Prüfung der Einhaltung von Vorschriften des Steuer-, Preis-, Wettbewerbsbeschränkungs-, Bewirtschaftungs- und Devisenrechts, des Sozialversicherungsrechts sowie für die Angemessenheit des Versicherungsschutzes.

Die Prüfung der Einhaltung anderer gesetzlicher Vorschriften gehört nur insoweit zu den Aufgaben der Abschlussprüfung, als sich aus diesen anderen Vorschriften üblicherweise Rückwirkungen auf den Gesamtabschluss oder den Gesamtlagebericht ergeben.

Gemäß § 317 Abs. 4a HGB hat sich die Prüfung nicht darauf zu erstrecken, ob der Fortbestand der Stadt Kleve oder einer anderen in den Gesamtabchluss einbezogenen Einheit oder die Wirksamkeit und Wirtschaftlichkeit der Geschäftsführung zugesichert werden kann.

Der dem Gesamtabchluss vom gesetzlichen Vertreter beigefügten Beteiligungsbericht (§ 49 Abs. 2 i. V. m. § 52 GemHVO NRW) ist nach § 117 GO NRW a. F. nicht Bestandteil der Gesamtabchlussprüfung nach § 102 GO NRW.

Zur Verantwortung des gesetzlichen Vertreters für den Gesamtabchluss und den Gesamtlagebericht verweisen wir auf unsere Berichterstattung im Bestätigungsvermerk, Abschnitt „VERANTWORTUNG DES GESETZLICHEN VERTRETERS UND DES RECHNUNGSPRÜFUNGS-AUSSCHUSSES FÜR DEN GESAMTABSCHLUSS“ und Abschnitt „VERANTWORTUNG DES GESETZLICHEN VERTRETERS UND DES RECHNUNGSPRÜFUNGS-AUSSCHUSSES FÜR DEN GESAMTLAGEBERICHT“.

3.2 Art und Umgang der Prüfung

Wir haben unsere Gesamtabchlussprüfung gemäß § 116 Abs. 6 GO NRW und entsprechend den Vorschriften der §§ 317 ff. HGB durchgeführt. Die vom Institut der Wirtschaftsprüfer in Deutschland e. V. festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Durchführung von Abschlussprüfungen wurden beachtet. Berücksichtigung fand auch der Prüfungsstandard zur Prüfung des Jahresabschlusses und Lageberichts einer Gebietskörperschaft (IDW PS 730). Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass mit hinreichender Sicherheit beurteilt werden kann, ob die Buchführung, der Gesamtabchluss und der Gesamtlagebericht frei von wesentlichen Mängeln sind.

Die Prüfung des Gesamtabchlusses haben wir unter Beachtung der Grundsätze gewissenhafter Berufsausübung mit der Zielsetzung angelegt, Unrichtigkeiten und Verstöße gegen die gesetzlichen Vorschriften zur Gesamtabchlussrechnungslegung mit hinreichender Sicherheit zu erkennen, die sich auf die Darstellung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bildes der Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Gesamtfinanzlage im Sinne des § 116 Abs. 6 GO NRW wesentlich auswirken.

Sofern einzelne Abschlüsse von in den Gesamtabchluss einbezogenen Unternehmen durch andere Abschlussprüfer geprüft wurden, haben wir für die Beurteilung des Vorliegens der Voraussetzungen für die Verwertung der Ergebnisse anderer Abschlussprüfer von deren Unabhängigkeit überzeugt und deren fachliche Kompetenz und berufliche Qualifikation beurteilt. Weiterhin haben wir die Arbeiten der anderen Abschlussprüfer bezüglich der Abschlüsse der in den Gesamtabchluss einbezogenen Unternehmen geprüft und dies in den Arbeitspapieren dokumentiert.

Auf der Grundlage des risiko- und systemorientierten Prüfungsansatzes haben wir zunächst eine Prüfungsstrategie entwickelt. Diese basiert auf einer Einschätzung des rechtlichen und wirtschaftlichen Umfeldes sowie der Lage der Stadt, ihrer Ziele, Strategien und Geschäftsrisiken sowie auf den Auskünften der gesetzlichen Vertreter. Sie wird darüber hinaus von der Größe und Komplexität der Gemeinde und deren Wirksamkeit ihres rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems beeinflusst. Das rechnungslegungsbezogene interne Kontrollsystems der Stadt Kleve haben wir untersucht, soweit es für eine ordnungsgemäße Gesamtrechnungslegung von Bedeutung ist. Die hieraus gewonnenen Erkenntnisse haben wir bei der Auswahl und dem Umfang unserer analytischen Prüfungshandlungen und Einzelfallprüfungen hinsichtlich der Bestandsnachweise und der rechnungslegungsbezogenen Aussagen im Gesamtabschluss berücksichtigt.

Unsere Prüfung umfasste schwerpunktmäßig den Prozess der Gesamtabschlusserstellung, die Beurteilung der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, die Ordnungsmäßigkeit der in den Gesamtabschluss einbezogenen Jahresabschlüsse und der getroffenen Konsolidierungsmaßnahmen.

Die Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen umfassten Systemprüfungen, analytische Prüfungshandlungen und Einzelfallprüfungen. Art und Umfang sowie die Ergebnisse der Prüfungshandlungen wurden in den Arbeitspapieren dokumentiert. Hinsichtlich der Einzelfallprüfungen wurden Stichproben in bewusster Auswahl gezogen.

Als Schwerpunkte unserer Prüfung haben wir festgelegt:

- Ordnungsmäßigkeit der Vollständigkeit der Ertrags-, Aufwands-, Schulden- und Kapitalkonsolidierungen
- Ordnungsmäßigkeit der Angaben im Gesamtlagebericht.

Sofern einzelne Abschlüsse von in den Gesamtabschluss einbezogenen Gesellschaften bzw. Teilbereichen durch andere Abschlussprüfer geprüft wurden, haben wir die Verwertbarkeit dieser Abschlussprüfung für Zwecke der Gesamtabschlussprüfung beurteilt und, sofern relevant, die Arbeit dieser Prüfer nach Maßgabe des § 317 Abs. 3 Satz 2 HGB verwertet. Zuvor haben wir uns für die Beurteilung, ob die Voraussetzungen für die Verwertung der Ergebnisse anderer Abschlussprüfer vorliegen, von deren Unabhängigkeit überzeugt und deren fachliche Kompetenz und berufliche Qualifikation beurteilt.

Im Rahmen unserer Prüfung des Gesamtlageberichts haben wir den Einklang des Gesamtlageberichts mit dem Gesamtabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Gesamtlage des Konzerns beurteilt. Dabei haben wir Prüfungshandlungen zu den von dem gesetzlichen Vertreter dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Gesamtlagebericht durchgeführt.

Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise haben wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von dem gesetzlichen Vertreter zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nachvollzogen und die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen beurteilt.

Wir haben die Prüfung in den Monaten September bis Dezember 2022 - mit Unterbrechungen - durchgeführt.

Die gesetzlichen Vertreter der Stadt Kleve und die von ihnen benannten Mitarbeiter erteilten uns alle erbetenen Auskünfte und Nachweise und bestätigten uns deren Vollständigkeit sowie die Vollständigkeit von Buchführung, Gesamtabschluss und Gesamtlagebericht in einer berufsüblichen schriftlichen Erklärung.

4. Feststellungen und Erläuterungen zur Gesamtabschlussrechnungslegung

4.1 Ordnungsmäßigkeit der Gesamtabschlussrechnungslegung

4.1.1 Rechtsgrundlagen

Die Stadt Kleve ist gemäß § 2 NKFEg NRW i. V. m. § 116 Abs. 1 GO NRW verpflichtet, einen Gesamtabschluss sowie einen Gesamtlagebericht aufzustellen und nach § 116 Abs. 6 GO NRW prüfen zu lassen. Zusätzlich ist gemäß § 117 GO NRW ein Beteiligungsbericht aufzustellen, der nicht Gegenstand der Prüfung des Gesamtabschlusses gem. § 166 Abs. 1 GO NRW ist.

4.1.2 Konsolidierungskreis

Die im Gesamtanhang gemachten Angaben zum Konsolidierungskreis nach § 116 Abs. 2 GO NRW i. V. m. § 50 GemHVO NRW sind vollständig und zutreffend.

4.1.3 Gesamtabschlussstichtag

Der Gesamtabschlussstichtag (31. Dezember 2015) entspricht dem Stichtag des Jahresabschlusses des Mutterunternehmens (Stadt Kleve) und der einbezogenen Beteiligungsunternehmen.

4.1.4 Konsolidierungsmaßnahmen

Die Kapitalkonsolidierung sowie die Konsolidierung der Forderungen und Verbindlichkeiten und der Aufwendungen und Erträge werden im Gesamtanhang der Stadt im Einzelnen dargestellt und erläutert.

Entsprechend § 50 GemHVO NRW i. V. m. § 303 HGB wurden bei der Schuldenkonsolidierung Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen den in den Gesamtabchluss einbezogenen Unternehmen eliminiert.

Eine Zwischenergebniseliminierung nach § 50 GemHVO NRW i. V. m. § 304 HGB war in Ermangelung entsprechender Geschäftsvorfälle nicht erforderlich.

Die Aufwands- und Ertragskonsolidierung wurde entsprechend § 50 GemHVO NRW i. V. m. § 304 HGB durchgeführt. Bei unbeachtlichen Aufwendungen und Erträgen wurde auf die Konsolidierung verzichtet.

Die in den Gesamtabchluss übernommenen Vermögensgegenstände und Schulden der einbezogenen Unternehmen wurden gemäß § 50 GemHVO NRW i. V. m. § 308 HGB einheitlich nach den für das Mutterunternehmen angewandten Bilanzierungsgrundsätzen angesetzt und bewertet. Die Bewertung entspricht den gesetzlichen Bestimmungen. Bei unbeachtlichen Bewertungsunterschieden wurde auf eine Anpassung verzichtet.

4.1.5 Gesamtabchlussbuchführung

Der Gesamtabchluss wird von der Stadt aus den Jahresabschlüssen der einbezogenen Unternehmen entwickelt. Es besteht eine schriftliche Richtlinie für die Erstellung des Gesamtabchlusses. Die einheitliche Bilanzierung und Bewertung wird durch gegebenenfalls notwendige Anpassungsbuchungen auf Ebene des Gesamtabchlusses gewährleistet.

Die Konzernbuchführung erfolgt nach unseren Feststellungen ordnungsgemäß.

Ein angemessenes, der Größe der Stadt entsprechendes, auf den Gesamtabchluss bezogenes rechnungslegungsbezogenes internes Kontrollsystem ist eingerichtet.

Die Organisation der Buchführung und das rechnungslegungsbezogene interne Kontrollsystem, bezogen auf den Gesamtabchluss der Stadt, sind nach unseren Feststellungen grundsätzlich dazu geeignet, die vollständige, zeitgerechte und richtige Erfassung, Verarbeitung, Dokumentation und Sicherung des Buchungsstoffs zu gewährleisten.

4.1.6 Ordnungsmäßigkeit der in den Gesamtabchluss einbezogenen Unternehmen

Der Konzern Stadt Kleve besteht neben der Kernverwaltung aus sechs Gesellschaften bzw. Einheiten des privaten oder öffentlichen Rechts, die im Rahmen der Vollkonsolidierung berücksichtigt werden. Dabei handelt es sich um:

- Umweltbetriebe der Stadt Kleve AöR (100 %)
- Gebäudemanagement der Stadt Kleve (100 %)
- Klever Versorgungsbetriebe GmbH (100 %)
- Stadtwerke Kleve GmbH (1 % unmittelbar Stadt Kleve, 99 % mittelbar über Klever Versorgungsbetriebe GmbH)
- Bäderbetriebe Kleve GmbH (1 % unmittelbar Stadt Kleve, 99 % mittelbar über Klever Versorgungsbetriebe GmbH)
- GeWoGe Wohnungsgesellschaft mbH für den Kreis Kleve (53,12 %)

Bei allen dargestellten Unternehmen übt die Stadt Kleve einen beherrschenden Einfluss im Sinne des § 290 HGB aus.

Des Weiteren sind folgende Gesellschaften nach der Methode „at equity“ zu berücksichtigen:

- Wirtschaftsförderungsgesellschaft der Stadt Kleve mbH (100 %)
- Kleve Marketing GmbH & Co. KG (75 %)
- Kleve Marketing GmbH (52 %)
- Technologie-Zentrum Kleve GmbH (46,27 %)
- Grenzland-Draisine GmbH (33,33 %)

Nach der Methode „at cost“ wurden folgende Gesellschaften berücksichtigt:

- Wirtschaftsförderungsgesellschaft Kreis Kleve GmbH (4,20 %)
- Lokalradio Kreis Kleve Betriebsgesellschaft GmbH & Co. KG (2 %)
- Quantum GmbH (mittelbar, Klever Versorgungsbetriebe GmbH hält einen Anteil in Höhe von 7 %)

Wir stellen fest, dass die in den Gesamtabchluss einbezogenen Jahresabschlüsse ordnungsgemäß sind.

4.1.7 Gesamtabschluss

Dem Gesamtabschluss ist diesem Bericht als Anlagen beigefügt:

- Gesamtbilanz zum 31. Dezember 2015
- Gesamtergebnisrechnung vom 1. Januar bis 31. Dezember 2015
- Gesamtkapitalflussrechnung 2015
- Gesamtanhang zum Jahresabschluss 2015
- Gesamtanlagenspiegel zum 31. Dezember 2015
- Gesamtforderungsspiegel zum 31. Dezember 2015
- Gesamteigenkapitalspiegel zum 31. Dezember 2015
- Gesamtrückstellungsspiegel zum 31. Dezember 2015
- Verbindlichkeitenspiegel zum 31. Dezember 2015
- Gesamtlagebericht zum 31. Dezember 2015
- Gesamtbeteiligungsbericht zum 31. Dezember 2015.

Aufgrund der von uns durchgeführten Prüfung stellen wir fest, dass

- die maßgeblichen kommunal- und handelsrechtlichen Aufweis-, Ansatz- und Bewertungsvorschriften einschließlich der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung beachtet worden sind,
- die Gesamtbilanz und die Gesamtergebnisrechnung ordnungsgemäß aus den einbezogenen Jahresabschlüssen abgeleitet worden sind. Die angewandten Konsolidierungsmethoden entsprechen den gesetzlichen Vorschriften; die Konsolidierungsmaßnahmen wurden sachgerecht vorgenommen. Die Konsolidierungsbuchungen wurden zutreffend durchgeführt.
- der Gesamtanhang den gesetzlichen Anforderungen entspricht und alle erforderlichen Angaben, Darstellungen, Aufgliederungen, Erläuterungen und Begründungen hinsichtlich des Ausweises, der Bilanzierung und Bewertung der einzelnen Posten der Gesamtbilanz und der Gesamtergebnisrechnung sowie die notwendigen sonstigen Angaben und Anlagen enthält. Die Kapitalflussrechnungen wurden in Anlehnung an die Deutschen Rechnungslegungs Standards (DRS) aufgestellt.

4.1.8 Gesamtlagebericht

Der von den gesetzlichen Vertretern erstellte Gesamtlagebericht entspricht den Vorschriften des § 51 GemHVO NRW und steht im Einklang mit dem Gesamtabchluss sowie den im Rahmen unserer Prüfung gewonnenen Erkenntnissen. Er vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild der Gesamtvermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzlage der Stadt und stellt die wesentlichen Chancen und Risiken zutreffend dar.

Auf berichtspflichtige Vorgänge von besonderer Bedeutung, die nach Ablauf des Berichtsjahres eingetreten sind, wird im Gesamtlagebericht in einem gesonderten Gliederungspunkt eingegangen.

Über die voraussichtliche Entwicklung der Stadt Kleve und der in den Gesamtabchluss einbezogenen Unternehmen wird in ausreichendem Umfang berichtet.

4.2 Gesamtaussage des Gesamtabchlusses

Nach dem Ergebnis unserer Prüfung vermittelt der Gesamtabchluss zum 31. Dezember 2015, bestehend aus Gesamtbilanz, Gesamtergebnisrechnung und Gesamtanhang, insgesamt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Gesamtvermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzlage der Stadt Kleve sowie der in den Gesamtabchluss einbezogenen Unternehmen.

4.2.1 Wesentliche Bewertungsgrundlagen

Die Bewertung der Vermögensgegenstände und Schulden der Stadt in dem vorliegenden Gesamtabchluss für das Haushaltsjahr 2015 wurde in Übereinstimmung mit den Vorschriften der Gemeindeordnung für das Land Nordrhein-Westfalen (GO NRW), der Gemeindehaushaltsverordnung für das Land Nordrhein-Westfalen (GemHVO NRW) und den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) vorgenommen. Wir verweisen auf die Angaben im Anhang.

4.2.2 Ausübung von Bilanzierungs- und Bewertungswahlrechten

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wurden - soweit relevant - unverändert angewandt. Wir verweisen auf die Angaben im Anhang.

5. Wiedergabe des Bestätigungsvermerks

Wir haben dem Gesamtabchluss und dem Gesamtlagebericht der Stadt Kleve für das Haushaltsjahr vom 01. Januar 2015 bis zum 31. Dezember 2015 den diesem Bericht als Anlage I (Gesamtabschluss) beigefügten uneingeschränkten Bestätigungsvermerk wie folgt erteilt:

„BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die Stadt Kleve

PRÜFUNGSURTEIL ZUM JAHRESABSCHLUSS

Wir haben den Gesamtabchluss der Stadt Kleve und seiner einzubeziehenden Tochtergesellschaften (Konzern) - bestehend aus der Gesamtbilanz zum 31. Dezember 2015 und der Gesamtergebnisrechnung und der Gesamtkapitalflussrechnung für das Haushaltsjahr vom 01. Januar 2015 bis zum 31. Dezember 2015 sowie dem Gesamtanhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden - geprüft.

Nach unserer Beurteilung, aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse, entspricht der beigefügte Gesamtabchluss in allen wesentlichen Belangen den gemeinderechtlichen Vorschriften des Landes Nordrhein-Westfalen und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Gesamtvermögens-, Gesamtschulden- und Gesamtfinanzlage der Stadt Kleve zum 31. Dezember 2015 sowie seiner Gesamtertragslage für das Haushaltsjahr vom 01. Januar 2015 bis zum 31. Dezember 2015.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Gesamtabchlusses geführt hat.

GRUNDLAGE FÜR DAS PRÜFUNGSURTEIL ZUM GESAMTABSCHLUSS

Wir haben unsere Prüfung des Gesamtabchlusses nach § 102 Abs. 11 GO NRW in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist in dem Abschnitt „VERANTWORTUNG DES ABSCHLUSSPRÜFERS FÜR DIE PRÜFUNG DES GESAMTABSCHLUSSES" unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von Konzerngesellschaften unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zum Gesamtabschluss zu dienen.

VERANTWORTUNG DES GESETZLICHEN VERTRETERS UND DES RECHNUNGS-PRÜFUNGS-AUSSCHUSSES FÜR DEN GESAMTABSCHLUSS

Der gesetzliche Vertreter ist verantwortlich für die Aufstellung des Gesamtabschlusses, der den gemeinderechtlichen Vorschriften des Landes Nordrhein-Westfalen und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Gesamtabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Gesamtvermögens-, Gesamtschulden-, Gesamtfinanz- und Gesamtertragslage der Stadt Kleve vermittelt. Ferner ist der gesetzliche Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die er in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt hat, um die Aufstellung eines Gesamtabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Gesamtabschlusses ist der gesetzliche Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Stadt Kleve zur Fortführung seiner Tätigkeit, d.h. der stetigen Erfüllung der Aufgaben zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der stetigen Erfüllung ihrer Aufgaben, sofern einschlägig, anzugeben.

Der Rechnungsprüfungsausschuss ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Stadt Kleve zur Aufstellung des Gesamtabschlusses.

VERANTWORTUNG DES ABSCHLUSSPRÜFERS FÜR DIE PRÜFUNG DES GESAMTABSCHLUSSES

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Gesamtabschluss als Ganzes frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist, sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den gemeinderechtlichen Vorschriften des Landes Nordrhein-Westfalen und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung entspricht, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unser Prüfungsurteil zum Gesamtabschluss beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Gesamtabschlusses getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher - beabsichtigter oder unbeabsichtigter - falscher Darstellungen im Gesamtabschluss, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch, sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Gesamtabschlusses relevanten internen Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von dem gesetzlichen Vertreter angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von dem gesetzlichen Vertreter dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von dem gesetzlichen Vertreter angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Tätigkeit der Stadt Kleve sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Stadt zur Fortführung seiner Tätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Gesamtabschluss aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Stadt Kleve ihre Tätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Gesamtabschlusses einschließlich der Angaben sowie, ob der Gesamtabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Gesamtabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Gesamtvermögens-, Gesamtschulden-, Gesamtfinanz- und Gesamtertragslage der Stadt Kleve vermittelt.

- holen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der einbezogenen verselbständigten Aufgabenbereiche oder Geschäftstätigkeiten innerhalb der Stadt ein, um ein Prüfungsurteil zum Gesamtabschluss abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Gesamtabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unser Prüfungsurteil.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

SONSTIGE GESETZLICHE UND ANDERE RECHTLICHE ANFORDERUNGEN

VERMERK ÜBER DIE PRÜFUNG DES GESAMTLAGEBERICHTS

Prüfungsurteil zum Gesamtlagebericht

Wir haben den Gesamtlagebericht der Stadt Kleve für das Haushaltsjahr vom 01. Januar bis zum 31. Dezember 2015 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse vermittelt der beigefügte Gesamtlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Gesamtvermögens-, Gesamtschulden-, Gesamtfinanz- und Gesamtertragslage der Stadt. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Gesamtlagebericht in Einklang mit dem Gesamtabschluss, entspricht den gemeinderechtlichen Vorschriften des Landes Nordrhein-Westfalen und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Gesamtlageberichts geführt hat.

Grundlage für das Prüfungsurteil zum Gesamtlagebericht

Wir haben unsere Prüfung des Gesamtlageberichts nach § 102 Abs. 11 GO NRW n.F. in Übereinstimmung mit § 317 Abs. 2 HGB und unter Beachtung der vom IDW fest gestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Gesamtlageberichtsprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist in dem Abschnitt „VERANTWORTUNG DES ABSCHLUSSPRÜFERS FÜR DIE PRÜFUNG DES GESAMTLAGEBERICHTS“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von Konzerngesellschaften unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und angemessen sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

VERANTWORTUNG DES GESETZLICHEN VERTRETERS UND DES RECHNUNGSPRÜFUNGS-AUSSCHUSSES FÜR DEN GESAMTLAGEBERICHT

Der gesetzliche Vertreter ist verantwortlich für die Aufstellung des Gesamtlageberichts, der den gemeinderechtlichen Vorschriften des Landes Nordrhein-Westfalen und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Gesamtlagebericht ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Gesamtvermögens-, Gesamtschulden-, Gesamtfinanz- und Gesamtertragslage der Stadt Kleve vermittelt. Ferner ist der gesetzliche Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die er als notwendig erachtet hat, um die Aufstellung eines Gesamtlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden Vorschriften der Gemeindeordnung und der Gemeindehaushaltsverordnung des Bundeslandes Nordrhein-Westfalen zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Gesamtlagebericht erbringen zu können.

Der Rechnungsprüfungsausschuss ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Stadt Kleve zur Aufstellung des Gesamtlageberichts.

VERANTWORTUNG DES ABSCHLUSSPRÜFERS FÜR DIE PRÜFUNG DES GESAMTLAGEBERICHTS

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Gesamtlagebericht in allen wesentlichen Belangen den gemeinderechtlichen Vorschriften des Landes Nordrhein-Westfalen und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt und im Einklang mit dem Gesamtabschluss steht.

Die Ausführungen zur Verantwortung des Abschlussprüfers zur Prüfung des Gesamtabschlusses gelten gleichermaßen für die Prüfung des Gesamtlageberichts mit der Ausnahme, dass wir nicht beurteilen, ob der Gesamtlagebericht die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass er unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Gesamtvermögens-, Gesamtschulden-, Gesamtfinanz- und Gesamtertragslage der Stadt Kleve vermittelt.

Des Weiteren führen wir Prüfungshandlungen zu den von dem gesetzlichen Vertreter dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Gesamtlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von dem gesetzlichen Vertreter zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrundeliegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass zukünftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen."

6. Schlussbemerkung

Den vorstehenden Prüfungsbericht erstatten wir in Übereinstimmung mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften und den Grundsätzen ordnungsmäßiger Berichtserstattung bei Abschlussprüfungen (IDW PS 450).

Der Prüfungsbericht wird gem. § 321 Abs. 5 HGB unter Berücksichtigung von § 32 WPO wie folgt unterzeichnet.

Goch, 16. Dezember 2022

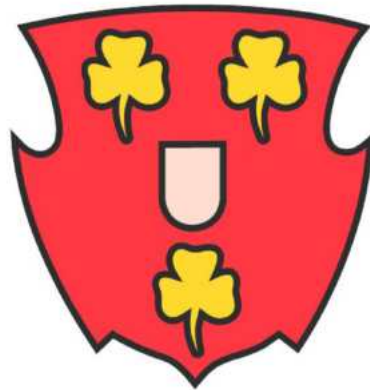


Klemm
- Wirtschaftsprüfer -

RTU Euregio
Revisions-, Treuhand- und
Unternehmensberatungs-GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Anlagen

Anlage I



**Gesamtabschluss
der Stadt Kleve**

**für das Haushaltsjahr
vom
01. Januar 2015
bis zum
31. Dezember 2015**

Inhaltsverzeichnis des Gesamtabchlusses der Stadt Kleve

	Anlagen:
Gesamtbilanz	I
Gesamtergebnisrechnung	II
Kapitalflussrechnung	III
Anhang	IV
Anlagenspiegel	V
Forderungsspiegel	VI
Gesamteigenkapitalspiegel	VII
Rückstellungsspiegel	VIII
Verbindlichkeitspiegel	IX
Lagebericht	X
Beteiligungsbericht Geschäftsjahr	XI

Gesamtbilanz
für das Jahr 2015
Stadt Kleve

Anlage I

Gesamtbilanz zum 31.12.2015						
AKTIVA			PASSIVA			
Bilanzposten	Haushaltsjahr EUR	Vorjahr EUR	Bilanzposten	Haushaltsjahr EUR	Vorjahr EUR	Vorjahr EUR
1. Anlagevermögen	473.539.221,54	466.054.850,10	Eigenkapital	186.680.180,66	186.628.030,10	186.628.030,10
1.1 Immaterielle Vermögensgegenstände	1.070.030,29	1.028.624,90	Allgemeine Rücklage	177.683.593,54	175.777.150,62	175.777.150,62
1.2 Sachanlagen	461.626.683,77	454.291.253,07	Sonderrücklagen	3.732.767,02	3.732.767,02	3.732.767,02
1.2.1 Unbebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	39.986.764,46	40.211.736,18	Ausgleichsrücklage	311.917,06	4.293.535,73	4.293.535,73
1.2.2 Bebaute Grundstücke u. grundstücksgleiche Rechte	154.793.159,66	149.031.584,75	Gesamtjahresergebnisse Konzernanteil	-350.094,60	-1.886.120,12	-1.886.120,12
1.2.3 Infrastrukturvermögen	178.068.745,64	178.475.232,99	Ausgleichsposten für die Anteile anderer Gesellschafter	5.301.997,64	4.710.696,85	4.710.696,85
1.2.3.1 Grund und Boden des Infrastrukturvermögens	39.190.667,54	39.052.135,35	Passivischer Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung	97.031,96	97.031,96	97.031,96
1.2.3.2 Bauten des Infrastrukturvermögens	138.878.078,10	139.423.097,64	Sonderposten	180.701.970,42	182.555.169,73	182.555.169,73
1.2.4 Bauten auf fremdem Grund und Boden	151.815,97	160.308,05	Sonderposten für Zuwendungen	91.697.562,73	92.571.808,68	92.571.808,68
1.2.5 Kunstgegenstände, Kulturdenkmäler	19.583.447,62	19.539.161,50	Sonderposten für Beiträge	86.968.786,70	87.900.063,17	87.900.063,17
1.2.6 Maschinen und technische Anlagen, Fahrzeuge	44.240.763,59	45.478.772,57	Sonstige Sonderposten	2.035.620,99	2.083.297,88	2.083.297,88
1.2.7 Betriebs- und Geschäftsausstattung	6.528.967,94	6.560.232,27	Rückstellungen	60.664.845,04	59.059.720,58	59.059.720,58
1.2.8 Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	18.273.018,89	14.834.214,76	Pensionsrückstellungen	51.267.460,00	49.523.352,00	49.523.352,00
1.3 Finanzanlagen	10.842.507,48	10.734.972,13	Rückstellungen für Deponien und Altlasten	469.868,00	509.284,00	509.284,00
1.3.1 Anteile an verbundenen Unternehmen	3.732.766,99	3.732.766,99	Instandhaltungsrückstellungen	101.866,51	46.979,50	46.979,50
1.3.2 Anteile an assoziierten Unternehmen	137.211,86	121.169,20	Steuerrückstellungen	-34.634,64	-413.486,00	-413.486,00
1.3.3 Übrige Beteiligungen	85.297,07	85.297,07	Sonstige Rückstellungen	8.860.285,17	9.393.591,08	9.393.591,08
1.3.4 Wertpapiere des Anlagevermögens	6.789.624,86	6.698.132,17	Verbindlichkeiten	81.312.440,19	72.101.434,47	72.101.434,47
1.3.5 Ausleihungen	97.606,70	97.606,70	Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionen	52.539.417,05	49.566.487,58	49.566.487,58
2. Umlaufvermögen	43.794.946,02	42.973.729,02	Liquiditätssicherung	5.000.000,00	0,00	0,00
2.1 Vorräte	10.289.024,84	10.212.737,07	Verbindlichkeiten aus Vorgängen, die Kreditaufnahmen wirtschaftlich gleichkommen	550.398,78	544.912,55	544.912,55
2.1.1 Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	1.371.129,15	1.297.228,02	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	8.681.530,56	4.713.464,04	4.713.464,04
2.1.2 Waren und Verkaufsgrundstücke	7.922.378,67	7.934.494,38	Verbindlichkeiten aus Transferleistungen	361.027,31	367.755,50	367.755,50
2.1.3 Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	995.517,02	981.014,67	Sonstige Verbindlichkeiten	13.019.979,49	15.718.534,96	15.718.534,96
2.2 Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	25.159.096,75	22.671.095,66	Erhaltene Anzahlungen	1.160.087,00	1.190.279,84	1.190.279,84
2.2.1 Forderungen	21.676.741,69	18.334.367,51	Passive Rechnungsabgrenzung	10.124.827,51	9.834.971,63	9.834.971,63
2.2.2 Sonstige Vermögensgegenstände	3.482.355,06	4.336.728,15	Summe Passiva	519.581.295,78	510.276.358,47	510.276.358,47
2.3 Liquide Mittel	8.346.824,43	10.089.896,29				
3. Aktive Rechnungsabgrenzung	2.247.128,22	1.247.779,35				
Summe Aktiva	519.581.295,78	510.276.358,47				

Gesamtergebnisrechnung
für das Jahr 2015
Stadt Kleve

Anlage II

Gesamtergebnisrechnung zum 31.12.2015			
Ertrags- und Aufwandsarten		Ergebnis des Haushaltsjahres EUR	Ergebnis des Vorjahres EUR
1	Steuern und ähnliche Abgaben	42.860.388,58	42.211.255,21
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	37.549.138,72	34.215.205,83
3	+ Sonstige Transfererträge	575.070,25	594.751,63
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	20.725.605,76	19.750.273,77
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	79.464.919,84	81.733.077,89
6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	7.480.740,74	4.050.870,84
7	+ Sonstige ordentliche Erträge	8.509.605,87	8.493.690,99
8	+ Aktivierte Eigenleistungen	2.427.208,07	2.019.182,75
9	+/-Bestandsveränderungen	14.502,35	-56.886,69
10	= Ordentliche Gesamterträge	199.607.180,18	193.011.422,22
11	- Personalaufwendungen	37.378.807,79	37.138.720,80
12	- Versorgungsaufwendungen	2.243.816,00	2.154.480,00
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	82.161.283,05	80.268.515,66
14	- Bilanzielle Abschreibungen	15.593.682,04	16.180.296,79
15	- Transferaufwendungen	48.815.331,72	46.727.859,81
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	11.479.172,19	10.515.034,71
17	= Ordentliche Gesamtaufwendungen	197.672.092,79	192.984.907,77
18	= Ordentliches Gesamtergebnis	1.935.087,39	26.514,45
19	+ Gesamtfinanzerträge	414.649,58	263.634,01
20	- Gesamtfinanzaufwendungen	1.701.151,02	1.869.877,72
21	+ Ergebnis aus assoziierten Betrieben	-13.957,34	-20.466,98
22	= Gesamtfinanzergebnis	-1.300.458,78	-1.626.710,69
23	= Gesamtergebnis der laufenden Geschäftstätigkeit	634.628,61	-1.600.196,24
24	+ Außerordentliche Gesamterträge	1.387.208,93	125.000,00
25	- Außerordentliche Gesamtaufwendungen	1.769.745,81	89.687,13
26	= Außerordentliches Gesamtergebnis	-382.536,88	35.312,87
27	= Gesamtjahresergebnis	252.091,73	-1.564.883,37
28	+/-Anderen Gesellschaftern zuzurechnendes Ergebnis	-602.186,33	-321.236,75
29	= Gesamtjahresüberschuss/Fehlbetrag, Konzernanteil	-350.094,60	-1.886.120,12
30	Entnahmen/Zuführungen Kapitalrücklage	1.100.000,00	600.000,00
31	Entnahmen/Zuführungen Gewinnrücklage	-1.100.000,00	-600.000,00
32	= Gesamtbilanzergebnis	-350.094,60	-1.886.120,12

Kapitalflussrechnung DRS2
für das Jahr 2015
Stadt Kleve

Anlage III

Kapitalflussrechnung (DRS 2) für das Jahr 2015			
Position	Bezeichnung	Vorjahr 2014 - Euro -	Haushaltsjahr 2015 - Euro -
1	2	3	4
01.	Periodenergebnis vor außerordentlichen Posten	-1.600.196,24	634.628,61
02.	+/- Abschreibungen/Zuschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	15.288.811,22	15.317.003,92
03.	+/- Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	1.261.834,43	1.605.124,46
04.	+/- Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge	-1.344.284,81	-2.084.971,51
05.	-/+ Gewinn/Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	-1.499.721,86	-71.062,83
06.	-/+ Zunahme/Abnahme der Vorräte, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-241.410,12	-3.854.273,19
07.	+/- Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	160.320,19	1.522.445,90
08.	+/- Ein- und Auszahlungen aus außerordentlichen Positionen	35.312,87	-382.536,88
09.	= Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit (Summe aus 1 bis 8)	12.060.665,68	12.686.358,48
10.	Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	3.072.601,71	2.651.018,76
11.	- Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-18.766.094,09	-25.018.453,85
12.	+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des immateriellen Anlagevermögens	2.535,93	0,00
13.	- Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-208.028,24	-241.384,75
14.	+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	114.093,26	964.101,31
15.	- Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-213.534,03	-1.055.594,00
16.	+ Einzahlungen aus dem Verkauf von konsolidierten Unternehmen und sonstigen Geschäftseinheiten	0,00	0,00
17.	- Auszahlungen aus dem Erwerb von konsolidierten Unternehmen und sonstigen Geschäftseinheiten	0,00	0,00
18.	+ Einzahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition	0,00	0,00
19.	- Auszahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition	0,00	0,00
19a.	+ Einzahlungen von Sonderposten aus Zuwendungen und Beiträgen sowie sonstigen Sonderposten	1.655.471,55	522.407,66
19b.	- Auszahlungen aus Sonderposten aus Zuwendungen und Beiträgen sowie sonstigen Sonderposten	0,00	0,00

Kapitalflussrechnung DRS2
für das Jahr 2015
Stadt Kleve

Anlage III

Kapitalflussrechnung (DRS 2) für das Jahr 2015			
Position	Bezeichnung	Vorjahr 2014 - Euro -	Haushaltsjahr 2015 - Euro -
1	2	3	4
20.	= Cashflow aus der Investitionstätigkeit (Summe aus 10 bis 19)	-14.342.953,91	-22.177.904,87
21.	Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen	-23.220,00	-199.941,17
22.	- Auszahlungen an Unternehmenseigner und Minderheitsgesellschafter	0,00	0,00
23.	+ Einzahlungen aus der Begebung von Anleihen und der Aufnahme von (Finanz-) Krediten	-403.348,38	7.978.415,70
24.	- Auszahlungen aus der Tilgung von Anleihen und (Finanz-) Krediten	0,00	0,00
25.	= Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit (Summe aus 21 bis 24)	-426.568,38	7.778.474,53
26.	= Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds (Summe aus 9, 20 und 25)	-2.708.856,61	-1.713.071,86
27.	+/- Wechselkurs-, konsolidierungskreis- und bewertungsbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds	0,00	0,00
FEH.	+/- verbleibende Cashflow-Differenzen	0,00	-30.000,00
28.	+ Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	12.798.752,90	10.089.896,29
29.	= Finanzmittelfonds am Ende der Periode	10.089.896,29	8.346.824,43

Anhang

zum

Gesamtabschluss der Stadt Kleve

zum

31.12.2015

Anlage IV

Anhang 31.12.2015

Die Stadt Kleve hat in jedem Haushaltsjahr neben dem Einzelabschluss einen Gesamtabschluss zum Abschlussstichtag 31. Dezember aufzustellen.

Mit dem Gesamtabschluss werden die verselbstständigten Aufgabenbereiche mit der Kernverwaltung so zusammengefasst, als handele es sich um ein einziges Unternehmen. Im Gesamtabschluss ist die Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzlage so darzustellen, als ob die Kernverwaltung mit ihren verselbstständigten Aufgabenbereichen eine wirtschaftliche und rechtliche Einheit bildet.

Dem Gesamtabschluss kommt eine Informations- und Steuerungsfunktion zu. Er soll nicht nur die bisher vorhandenen Informationsdefizite, die die Beschränkung auf die Einzelabschlüsse mit sich bringt, beseitigen, sondern auch eine verbesserte Steuerung des „Konzerns Kommune“ und die Entwicklung eines effektiven Beteiligungsmanagements ermöglichen. Die Entscheidungsträger in der Verwaltung sollen beurteilen können, ob der „Konzern“ auch zukünftig in der Lage sein wird, seine Aufgaben zu erfüllen.

§ 116 Gemeindeordnung NRW (GO NRW) und § 49 Gemeindehaushaltsverordnung NRW (GemHVO NRW) bestimmen die einzelnen Bestandteile des Gesamtabschlusses. Danach sind eine Gesamtergebnisrechnung, eine Gesamtbilanz und ein Gesamtanhang aufzustellen, sowie ein Gesamtlagebericht und ein Beteiligungsbericht beizufügen.

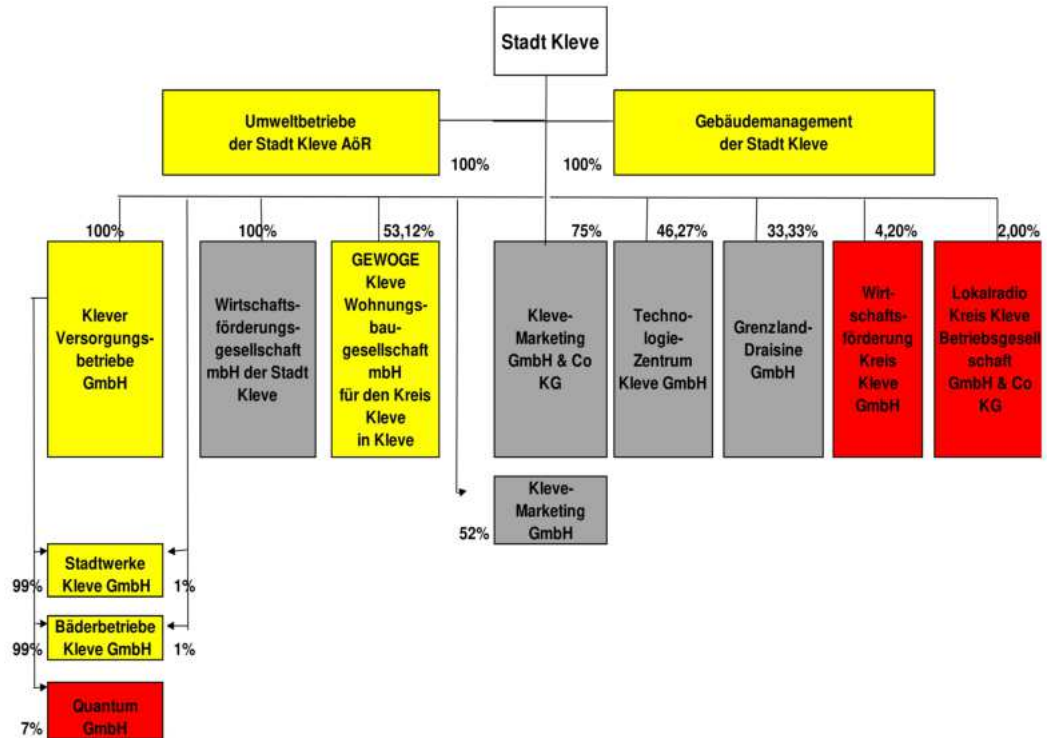
Bei der Aufstellung des Gesamtabschlusses sind neben der GO NRW und der GemHVO NRW auch die Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung und ordnungsgemäßer Konzernrechnungslegung beachtet worden.

Das Geschäftsjahr der Kernverwaltung sowie der voll zu konsolidierenden Unternehmen entsprechen jeweils dem Kalenderjahr. Der Gesamtabschluss wird in Euro (EUR) aufgestellt.

Die Gliederung der Gesamtbilanz und Gesamtergebnisrechnung entspricht dem vom Modellprojekt in NRW entwickelten Positionsrahmen, welcher sich an den Regelungen des § 49 GO NRW i.V.m. §§ 38 und 41 GemHVO NRW orientiert.

Anlage IV

Konsolidierungskreis



Einbeziehung der Gesellschaften in den kommunalen Gesamtabschluss:

- 1) **Vollkonsolidierung**
- 2) **at equity**
- 3) **at cost**

Der Konsolidierungskreis umfasst alle wirtschaftlich und organisatorisch selbstständigen Organisationseinheiten der Kommune, die im Wege der Vollkonsolidierung in den Gesamtabschluss einbezogen werden. Voraussetzung für die Einbeziehung ist stets das Bestehen eines Mutter-Tochter-Verhältnisses (eines Beherrschungsverhältnisses). Zweck der Abgrenzung des Konsolidierungskreises ist die Festlegung der Betriebe der Kommune, die zusammen mit der Kommune selbst den „Konzern Kommune“ bilden und deren Beziehungen untereinander eliminiert werden müssen. Damit soll gewährleistet werden, dass jährlich die Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzgesamtlage der Kommune insgesamt so dargestellt wird, als ob es sich bei der Kommune um ein einziges „Unternehmen“ handeln würde.

Anlage IV

Der Konsolidierungskreis umfasst neben der Kommune selbst diejenigen wirtschaftlich und organisatorisch selbstständigen Betriebe einer Kommune, die im Wege der Vollkonsolidierung oder der Equity-Methode in den Gesamtabchluss der Kommune einbezogen werden müssen. Die Abgrenzung des Konsolidierungskreises ist in § 116 GO NRW i.V.m. § 50 GemHVO NRW geregelt. Im Wege der Vollkonsolidierung sind nach § 50 Abs. I und II GemHVO NRW verselbstständigte Aufgabenbereiche in öffentlich-rechtlichen Organisationsformen, sowie Unternehmen und Einrichtungen des privaten Rechts unter der einheitlichen Leitung oder mit einem beherrschenden Einfluss der Gemeinde einzubeziehen. Eine einheitliche Leitung und ein beherrschender Einfluss können in der Regel bei einem Beteiligungsanteil von mehr als 50 % angenommen werden.

Nach § 50 Abs. III GemHVO sind verselbstständigte Aufgabenbereiche unter dem maßgeblichen Einfluss der Gemeinde nach der Equity-Methode zu konsolidieren. Ein maßgeblicher Einfluss liegt in der Regel bei einer Beteiligungsquote zwischen 20 % und 50 % vor.

In dem Konsolidierungskreis des Konzerns Stadt Kleve wurden aufgrund der Mehrheiten bei den Stimmrechtsverhältnissen die unmittelbaren Beteiligungen an:

- den Umweltbetrieben der Stadt Kleve AöR,
- dem Gebäudemanagement der Stadt Kleve,
- den Klever Versorgungsbetrieben (gekoppelt an die Stadtwerke Kleve GmbH und den Bäderbetrieben Kleve GmbH) und
- der GEWOGE Wohnungsgesellschaft mbH

als voll zu konsolidierende Betriebe einbezogen.

Bezüglich näherer Informationen zu diesen Betrieben wird auf die Angaben im Beteiligungsbericht verwiesen.

Nach der Equity-Methode wären die Anteile an:

- der Wirtschaftsförderungsgesellschaft der Stadt Kleve mbH,
- der Technologie Zentrum Kleve GmbH,
- der Grenzland Draisine GmbH sowie der
- Kleve Marketing GmbH und GmbH & Co KG

zu berücksichtigen gewesen. Auf Grundlage der Beteiligungsquote hätten die Beteiligungen Wirtschaftsförderungsgesellschaft der Stadt Kleve mbH sowie die Kleve Marketing GmbH und GmbH & Co KG vollkonsolidiert werden müssen. Auf eine Vollkonsolidierung wurde jedoch verzichtet, da die Größe der Gesellschaften und deren Einbeziehung von untergeordneter Bedeutung sind.

Nach § 116 Abs. 3 GO NRW müssen verselbstständigte Aufgabenbereiche nicht in den Konsolidierungskreis einbezogen werden, wenn sie für die Verpflichtung, ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzgesamtlage der Gemeinde zu vermitteln, von untergeordneter Bedeutung sind. Hier erfolgt im Gesamtabchluss lediglich eine Fortschreibung der Anschaffungskosten (at cost). Entsprechend wird auch bei verselbstständigten Aufgabenbereichen mit einer Beteiligungsquote von unter 20 % verfahren. Dies trifft auf die Anteile an der Quantum GmbH, der Wirtschaftsförderung Kreis Kleve GmbH sowie der Anteile an der Lokalradio Kreis Kleve Betriebsgesellschaft GmbH & Co KG zu. Sie werden in der Gesamtbilanz in dem Finanzanlagevermögen ausgewiesen. Nach dem Sparkassengesetz sind die Sparkassen nicht im Gesamtabchluss anzusetzen.

Anlage IV

Konsolidierungsmethoden

Im Rahmen der Vollkonsolidierung werden die Jahreseinzelschlüsse der Stadt und ihrer verbundenen Unternehmen zusammengefasst und um Doppelerfassungen eliminiert, um den Konzern Stadt Kleve unter der Fiktion der rechtlichen Einheit (Einheitstheorie) darstellen zu können.

Die Vollkonsolidierung umfasst:

- Kapitalkonsolidierung nach der Neubewertungsmethode
- Schuldenkonsolidierung
- Aufwands- und Ertragskonsolidierung
- Zwischenergebniskonsolidierung

Kapitalkonsolidierung

Im Gesamtabschluss ist die Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzlage der Stadt Kleve sowie der voll zu konsolidierenden Tochterunternehmen so darzustellen, als wenn sie ein einziges Unternehmen bilden würden.

Bei Anwendung der Kapitalkonsolidierung nach der Neubewertungsmethode gem. § 301 Abs. 1 Satz 2 HGB erfolgt die Aufrechnung des Beteiligungsbuchwertes der Stadt mit dem sich neu ergebenden Eigenkapital der Betriebe nach Aufdeckung der stillen Reserven und Lasten.

Ergibt sich bei der Verrechnung des Beteiligungsansatzes und dem anteiligen Eigenkapital eine Differenz, so wird diese entsprechend ihrem Vorzeichen entweder offen von der Allgemeinen Rücklage abgesetzt (dies gilt für den sogenannten Firmenwert) oder als passivischer Unterschiedsbetrag ausgewiesen.

Im Rahmen des Gesamtabschlusses 2010 wurden bereits die Firmenwerte i.H.v. 35.406.210,45 € aufgedeckt und von der Allgemeinen Rücklage offen abgesetzt.

Für das Gebäudemanagement wurde im Rahmen des Gesamtabschlusses 2010 ein passivischer Unterschiedsbetrag i.H.v. 97.031,96 € in die Gesamtbilanz aufgenommen und ins Jahr 2015 vorgetragen.

Anlage IV

Schuldenkonsolidierung

Um der Fiktion der Einheitlichkeit des Konzerns Rechnung zu tragen, sind zudem alle Forderungen und Verbindlichkeiten, die zwischen der Kernverwaltung und den voll zu konsolidierenden Unternehmen entstanden sind, zu eliminieren. Die Schuldenkonsolidierung erfolgt nach § 50 Abs. I und II GemHVO NRW i.V.m. § 303 HGB.

Aufwands- und Ertragskonsolidierung

Als weiterer Schritt sind nach § 50 Abs. I und II GemHVO NRW i.V.m. § 305 HGB alle Aufwendungen und Erträge zwischen der Stadt sowie den Unternehmen und Einrichtungen im Vollkonsolidierungskreis zu eliminieren.

Zwischenergebniseliminierung

Bei der Zwischenergebniseliminierung sind entstandene Gewinne und Verluste, die aus Lieferungen und Leistungen zwischen den in den Gesamtabchluss einbezogenen Betrieben beruhen, zu eliminieren, denn die Zwischengewinne bzw. – verluste werden aus Konzernsicht erst bei Verlassen des Konsolidierungskreises realisiert. Die Zwischenergebniseliminierung ist in § 50 Abs. I und II GemHVO NRW i.V.m. § 304 HGB geregelt.

Auf eine Schulden-, Aufwands- und Ertragskonsolidierung sowie eine Zwischenergebniseliminierung wurde nach § 303 Abs. 2, § 304 Abs. 2 und § 305 Abs. 2 HGB verzichtet, sofern die wegzulassenden Beträge für die Vermittlung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns von untergeordneter Bedeutung ist.

Anlage IV

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Nach § 50 Abs. 1 GemHVO NRW i.V.m. § 308 HGB sind die in den Gesamtabchluss übernommenen Vermögensgegenstände und Schulden der voll zu konsolidierenden Betriebe nach den auf den Jahresabschluss der Stadt Kleve anwendbaren Bewertungsmethoden einheitlich zu bewerten. Die Bewertungsvorschriften ergeben sich für die Gemeinden und Gemeindeverbände in NRW aus der GO NRW sowie der GemHVO NRW. Sind die in den Gesamtabchluss zu übernehmenden Vermögensgegenstände und Schulden in den Jahresabschlüssen der Tochterunternehmen nach anderen Methoden bewertet worden, müssen die entsprechenden Bilanzpositionen nach den für die Kommune geltenden Vorschriften neu bewertet und mit den neuen Wertansätzen in den Gesamtabchluss übernommen werden.

Auch hierzu sieht § 308 Abs. 2 HGB entsprechende Bewertungsvereinfachungen vor. Danach kann von einer Neubewertung abgesehen werden, wenn sie für die Vermittlung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bildes der Vermögens-, Schulden-, Finanz- und Ertragslage des „Konzerns Stadt Kleve“ von untergeordneter Bedeutung ist.

Im Einzelnen wurden für den Gesamtabchluss folgende Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden angewandt:

- Die immateriellen Vermögensgegenstände sind zu Anschaffungskosten bewertet worden.
- Das Sachanlagevermögen wurde zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten vermindert um die Abschreibungen bilanziert. Bei den anzusetzenden Abschreibungsdauern wurden die „örtlichen Konzernabschreibungstabellen“ angewendet, die Bestandteil der Gesamtabchlussrichtlinie sind. Bei der Bewertung der Sachanlagen der voll zu konsolidierenden Unternehmen wurde von rechnungslegungsbezogenen Erleichterungen Gebrauch gemacht, eine Anpassung der Nutzungsdauern erfolgte nicht.
- Betriebsspezifische Abschreibungsdauern und – methoden aus den Jahresabschlüssen der voll zu konsolidierenden Betriebe wurden in den Gesamtabchluss übernommen.

Anlage IV

Erläuterungen zu den Posten der Gesamtbilanz

Erläuterungen zu den Aktiva:

1. Anlagevermögen

Die Entwicklung des Anlagevermögens ist detailliert im Anlagespiegel dargestellt.

1.1 Immaterielle Vermögensgegenstände

Zusammensetzung	31.12.2015	31.12.2014
Sonstige immaterielle VG	1.070.030,29 €	1.028.624,90 €
Gesamt	1.070.030,29 €	1.028.624,90 €

1.2 Sachanlagen

Das Sachanlagevermögen wurde zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten vermindert um die Abschreibungen bilanziert. Bei dem anzusetzenden Abschreibungsdauern wurden die „örtlichen Konzernabschreibungstabellen“ angewendet, die Bestandteil der Gesamtabschlussrichtlinie sind. Bei der Bewertung der Sachanlagen der voll zu konsolidierenden Unternehmen wurde von rechnungslegungsbezogenen Erleichterungen Gebrauch gemacht, eine Anpassung der Nutzungsdauern erfolgte nicht. Betriebspezifische Abschreibungsdauern und – methoden aus den Jahresabschlüssen der voll zu konsolidierenden Betriebe wurden in den Gesamtabschluss übernommen.

1.2.1 Unbebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte

Zusammensetzung	31.12.2015	31.12.2014
Grünflächen	29.870.321,12 €	30.175.650,65 €
Ackerland	5.860.281,53 €	5.895.768,03 €
Wald, Forsten	141.617,38 €	141.617,38 €
Sonstige unbebaute Grundstücke	4.114.544,43 €	3.998.700,12 €
Gesamt	39.986.764,46 €	40.211.736,18 €

1.2.2 Bebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte

Zusammensetzung	31.12.2015	31.12.2014
Grundstücke mit Wohnbauten	28.678.886,67 €	19.164.254,03 €
Grundstücke mit sonstigen Gebäuden	126.114.272,99 €	129.867.340,72 €
Gesamt	154.793.159,66 €	149.031.594,75 €

Anlage IV

1.2.3 Infrastrukturvermögen

Zusammensetzung	31.12.2015	31.12.2014
Grund und Boden	39.190.667,54 €	39.052.135,35 €
Brücken und Tunnel	3.275.981,88 €	3.345.989,59 €
Geisanlagen	144.270,01 €	155.009,67 €
Entwässerungs- und Abwasserbeseitigungsanlagen	57.937.318,11 €	58.065.555,33 €
Straßennetz mit Wegen, Plätzen, Ampelanlagen	71.775.436,53 €	72.783.129,69 €
Wasserversorgungsanlagen	12.552,69 €	8.293,02 €
Sonstige Bauten	5.732.518,88 €	5.065.120,34 €
Gesamt	178.068.745,64 €	178.475.232,99 €

1.2.4 Bauten auf konzernfremden Grund Boden

Zusammensetzung	31.12.2015	31.12.2014
Bauten auf fremden GuB	151.815,97 €	160.308,05 €
Gesamt	151.815,97 €	160.308,05 €

1.2.5 Kunstgegenstände, Kulturdenkmäler

Zusammensetzung	31.12.2015	31.12.2014
Kunstgegenstände	19.569.709,92 €	19.529.709,92 €
Baudenkmäler	4.383,59 €	7,00 €
Bodendenkmäler	10,00 €	10,00 €
Sonstige Kulturgüter	9.344,11 €	9.434,58 €
Gesamt	19.583.447,62 €	19.539.161,50 €

1.2.6 Maschinen und technische Anlagen, Fahrzeuge

Alle Maschinen und technische Anlagen sowie marktgängige Fahrzeuge oder Spezialfahrzeuge, die der kommunalen oder der betrieblichen Leistungserstellung dienen, sind unter dieser Position erfasst.

Zusammensetzung	31.12.2015	31.12.2014
Maschinen und technische Anlagen	39.861.995,63 €	41.144.758,21 €
Spezialfahrzeuge	2.831.170,61 €	2.606.071,43 €
Sonstige Fahrzeuge	1.547.597,35 €	1.727.942,93 €
Gesamt	44.240.763,59 €	45.478.772,57 €

Anlage IV

1.2.7 Betriebs- und Geschäftsausstattung

Zur Position „Betriebs- und Geschäftsausstattung“ gehören alle Vermögensgegenstände, die dem allgemeinen Geschäftsbetrieb dienen.

Im Bereich der Schulen, der Feuerwehr, der EDV sowie im Bereich der Verwaltung wurden für die Anschaffung von Einrichtungsgegenständen und Hardware Festwerte gebildet, sofern der Bestand der Gegenstände nur einer geringen Veränderung unterliegt und diese regelmäßig beschafft werden.

Zusammensetzung	31.12.2015	31.12.2014
Betriebs und Geschäftsausstattung	6.528.967,94 €	6.560.232,27 €
Gesamt	6.528.967,94 €	6.560.232,27 €

1.2.8 Geleistete Anzahlungen, Anlagen im Bau

Diese Position beinhaltet die geldlichen Vorleistungen der Stadt Kleve und ihrer Betriebe auf noch zu erhaltende Sachanlagen, z.B. Grundstücke, Gebäude, technische Anlagen oder auf Vermögensgegenstände, die als Anlagen im Bau zu klassifizieren sind. Die Höhe der geleisteten Anzahlungen sind zum Nennwert bezogen auf den Abschlussstichtag angesetzt.

Zusammensetzung	31.12.2015	31.12.2014
Geleistete Anzahlungen	568.638,77 €	508.586,37 €
Anlagen im Bau	17.704.380,12 €	14.325.628,39 €
Gesamt	18.273.018,89 €	14.834.214,76 €

1.3 Finanzanlagen

Zusammensetzung	31.12.2015	31.12.2014
Anteile an verb. Unternehmen	3.732.766,99 €	3.732.766,99 €
Anteile aus assoziierten Unternehmen	137.211,86 €	121.169,20 €
Übrige Beteiligungen	85.297,07 €	85.297,07 €
Sondervermögen	0,00 €	0,00 €
Wertpapiere des Anlagevermögens	6.789.624,86 €	6.698.132,17 €
Ausleihungen	97.606,70 €	97.606,70 €
Gesamt	10.842.507,48 €	10.734.972,13 €

Die ausgewiesenen Wertpapiere des Anlagevermögens betreffen Vermögensposten der Stadt Kleve insbesondere die Genussscheine der Sparkasse Kleve (5 Mio. €) sowie Anteile an den KVR-Fonds. Die Ausleihungen beziehen sich auf die Lokalradio Kleve GmbH & Co KG (15.600 €) sowie das TBH (81.806,70 €).

Anlage IV

2. Umlaufvermögen

2.1 Vorräte

Zusammensetzung	31.12.2015	31.12.2014
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	1.371.129,15 €	1.297.228,02 €
Waren (auch Grundstücke des Umlaufvermögens)	7.922.378,67 €	7.934.494,38 €
Unfertige Erzeugnisse / Leistungen	995.517,02 €	981.014,67 €
Gesamt	10.289.024,84 €	10.212.737,07 €

2.2 Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Zusammensetzung	31.12.2015	31.12.2014
Forderungen	21.676.741,69 €	18.334.367,51 €
Sonstige Vermögensgegenstände	3.482.355,06 €	4.336.728,15 €
Gesamt	25.159.096,75 €	22.671.095,66 €

Sämtliche Forderungen sind zu Nennbeträgen angesetzt. Ausfallrisiken und weitere Unsicherheiten sind durch Pauschal- und Einzelwertberichtigungen angemessen berücksichtigt worden, die aktivisch abgesetzt werden. Die Fristigkeit der Forderungen ist im Forderungsspiegel dargestellt.

2.3 Liquide Mittel

Die liquiden Mittel i.H.v. 8.346.824,43 € (Vj. 10.089.896,29 €) berücksichtigen den Guthabenbestand aller Bankkonten und Barkassen im Konzern der Stadt Kleve zum Bilanzstichtag.

3. Aktive Rechnungsabgrenzung

Bei der aktiven Rechnungsabgrenzung i.H.v. 2.247.128,22 € (Vj. 1.247.779,35 €) handelt es sich um Zahlungen, die erst in 2016 oder in späteren Haushaltsjahren aufwandswirksam werden.

Anlage IV

Erläuterungen zu den Passiva:

1. Eigenkapital

Eine Übersicht zur Entwicklung des Eigenkapitals im Geschäftsjahr 2015 ist dem Gesamtabchluss als Anlage beigefügt.

Zusammensetzung	31.12.2015	31.12.2014
Allgemeine Rücklage	177.683.593,54 €	175.777.150,62 €
Sonderrücklagen	3.732.767,02 €	3.732.767,02 €
Ausgleichsrücklagen	311.917,06 €	4.293.535,73 €
Gesamtjahresergebnis	- 350.094,60 €	- 1.886.120,12 €
Ausgleichsposten für Anteile anderer Gesellschaften	5.301.997,64 €	4.710.696,85 €
Gesamt	186.680.180,66 €	186.628.030,10 €

Beim Eigenkapital entfallen die Posten Sonderrücklagen und Ausgleichsrücklagen allein auf die Stadt Kleve. Bei den Sonderrücklagen handelt es sich um den Ausweis der Förderstiftung Museum Kurhaus sowie der Stiftung BC Koekoekhaus.

Der Konzernjahresverlust i.H.v. 350.094,60 € (Vj. Konzernjahresverlust i.H.v. -1.886.120,12 €) wird insbesondere durch das Ergebnis der Umweltbetriebe beeinflusst. Hinzu kommen noch ergebniswirksame Konsolidierungsbuchungen bei denen konzerninterne Geschäftsvorfälle eliminiert wurden. Zu nennen sind hier z.B. die Gewinnabführungen der Klever Versorgungsbetriebe sowie der Umweltbetriebe der Stadt Kleve AöR an den Kernhaushalt.

2. Passivischer Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung

Für das Gebäudemanagement wurde im Rahmen des Gesamtabchlusses 2010 ein passivischer Unterschiedsbetrag i.H.v. 97.031,96 € in die Gesamtbilanz aufgenommen und ins Jahr 2015 vorgetragen.

Zusammensetzung	31.12.2015	31.12.2014
Passivischer Unterschiedsbetrag GSK	97.031,96 €	97.031,96 €
Gesamt	97.031,96 €	97.031,96 €

3. Sonderposten

Die Sonderposten setzen sich aus folgenden Positionen zusammen:

Zusammensetzung	31.12.2015	31.12.2014
Sonderposten aus Zuwendungen	91.697.562,73 €	92.571.808,68 €
Sonderposten aus Beiträgen	86.968.786,70 €	87.900.063,17 €
Sonstige Sonderposten	2.035.620,99 €	2.083.297,88 €
Gesamt	180.701.970,42 €	182.555.169,73 €

Die Sonderposten aus Zuwendungen und aus Beiträgen betreffen erhaltene Investitionszuwendungen zur Finanzierung von Baumaßnahmen sowie beweglicher

Anlage IV

Vermögensgegenstände bzw. erhaltene Beiträge nach dem Baugesetzbuch (BauGB) und nach dem Kommunalen Abgabengesetz (KAG) für den Straßen- und Kanalbau.

4. Rückstellungen

Zusammensetzung	31.12.2015	31.12.2014
Pensionsrückstellungen	51.267.460,00 €	49.523.352,00 €
Rückstellungen für Deponien	469.868,00 €	509.284,00 €
Instandhaltungsrückstellungen	101.866,51 €	46.979,50 €
Steuerrückstellungen	-34.634,64 €	-413.486,00 €
Sonstige Rückstellungen	8.860.285,17 €	9.393.591,08 €
Gesamt	60.664.845,04 €	59.059.720,58 €

Alle am Bilanzstichtag bestehenden und bis zur Bilanzaufstellung erkennbaren Risiken ist durch die Bildung von Rückstellungen ausreichend Rechnung getragen worden. Die Pensionsrückstellungen wurden nach den versicherungsmathematischen Grundsätzen ermittelt.

Im Bilanzposten Sonstige Rückstellungen werden unterschiedliche ungewisse Verpflichtungen der Konzerngesellschaften abgebildet. Insbesondere fallen hierunter Rückstellungen für drohende Verluste, Erstattungspflichten aus dem § 107 b Beamtenversorgungsgesetz gegenüber Dritten, Rückstellungen für ausstehende Rechnungen, Altersteilzeit, Urlaubs- und Überstunden, Jubiläen und Abfindungen.

5. Verbindlichkeiten

Zusammensetzung	31.12.2015	31.12.2014
Verbindlichkeiten aus Investitionskrediten	52.539.417,05 €	49.566.487,58 €
Verbindlichkeiten aus Krediten zur Liquiditätssicherung	5.000.000,00 €	0,00 €
Verbindlichkeiten aus Vorgängen die Kreditauf. Wirtsch. gleichkommen	550.398,78 €	544.912,55 €
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	8.681.530,56 €	4.713.464,04 €
Verbindlichkeiten aus Transferleistungen	361.027,31 €	367.755,50 €
Sonstige Verbindlichkeiten	13.019.979,49 €	15.718.534,96 €
Erhaltene Anzahlungen	1.160.087,00 €	1.190.279,84 €
Gesamt	81.312.440,19 €	72.101.434,47 €

Sämtliche Verbindlichkeiten sind mit ihren Rückzahlungsbeträgen angesetzt. Die Fristigkeit der einzelnen Verbindlichkeiten ist im Verbindlichkeitspiegel dargestellt.

6. Passive Rechnungsabgrenzung

Bei der passiven Rechnungsabgrenzung i.H.v. 10.124.827,51 € (Vj. 9.834.971,63 €) handelt es sich im Wesentlichen um vereinnahmte Friedhofsgebühren, Landeszuschüsse und Restwerte aus der öffentlich-rechtlichen Vereinbarung geleisteten Baukostenanteilen der Gemeinden Kranenburg und Bedburg-Hau zu den Investitionen für das Klärwerk Kleve-Salmorth sowie die gemeinsamen Zuleitungen (Kanäle, Pumpwerke) dorthin.

Anlage IV

Erläuterungen zur Gesamtergebnisrechnung

Gesamterträge

Die Ertragsposition Steuern und ähnliche Abgaben sowie Transfererträge resultiert sämtlich aus Erträgen der Konzernmutter.

Die Zuwendungen und allgemeine Umlagen entfallen größtenteils auf die Kernverwaltung und beinhalten insbesondere die Schlüsselzuweisungen.

Die öffentlich-rechtlichen Leistungsentgelte umfassen Gebühren und zweckgebundene Abgaben für die Benutzung von öffentlichen Einrichtungen und Anlagen.

Unter der Position privatrechtliche Leistungsentgelte werden Entgelte erfasst, bei denen der Leistungserbringung ein privates Rechtsverhältnis zu Grunde liegt, insbesondere Umsatzerlöse aus Lieferungen und Leistungen.

Bei den Kostenerstattungen und Kostenumlagen handelt es sich um Erträge, die von den Konzerngesellschaften aus der Erbringung von Gütern und Dienstleistungen für eine externe Stelle, die diese vollständig oder anteilig erstattet, erwirtschaftet werden.

Bei den Sonstigen ordentlichen Erträgen sind alle Erträge, die nicht den anderen Ertragspositionen zuzuordnen sind, nachzuweisen.

Gesamtaufwendungen

Zu den Personalaufwendungen zählen alle anfallenden Aufwendungen für die Beamten und tariflich Beschäftigten sowie für weitere Personen, die aufgrund von Arbeitsverträgen beschäftigt werden. Aufwandswirksam sind die Bruttobeträge einschließlich Nebenbezüge und Lohnnebenkosten. Auch Beihilfen sowie Unterstützungsleistungen fallen unter die Personalaufwendungen. Die jährlichen Zuführungen zu Pensionsrückstellungen für die Beamten sowie zur Rückstellung von Urlaubsansprüchen und Arbeitszeitguthaben aller Beschäftigten zählen ebenfalls zu dieser Position. Als Beiträge zu den Versorgungskassen werden hier z.B. Arbeitgeberanteile zur Zusatzversorgungskasse deklariert.

Die Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen umfassen u.a. Aufwendungen für die Fertigung und den Vertrieb. Auch gehören die Aufwendungen für die Bewirtschaftung des Anlagevermögens (Energie, Wasser, Abwasser) sowie Aufwendungen für die Unterhaltung (inkl. Reparatur und Fremdinstandhaltung) und sonstige Verwaltungs- und Betriebsaufwendungen zu dieser Position.

Die bilanziellen Abschreibungen umfassen die planmäßigen Abschreibungen für die Abnutzung des Anlagevermögens sowie die Abschreibungen geringwertiger Vermögensgegenstände und auch die außerplanmäßigen Abschreibungen auf das Anlagevermögen.

Unter den Transferaufwendungen sind alle Leistungen des Konzerns erfasst, die gewährt werden, ohne dass die Kommune oder der Betrieb dadurch einen Anspruch auf eine konkrete Gegenleistung erwirbt. Als Transferaufwendungen werden daher beispielsweise Zuweisungen und Zuschüsse erfasst. Insbesondere Leistungen der Jugendhilfe, Sozialleistungen, Leistungen an Asylbewerber sowie sonstige soziale Leistungen fallen unter die Transferaufwendungen.

Anlage IV

Bei den sonstigen ordentlichen Aufwendungen wurden alle Aufwendungen, die nicht den anderen Aufwandspositionen, den Zinsen und ähnlichen Finanzaufwendungen oder den außerordentlichen Aufwendungen zuzuordnen sind, verbucht. Hier wurden insbesondere Aufwendungen für Aus- und Fortbildung, Reisekosten, Ersatz für Sachschäden sowie Aufwendungen für Mieten, Pachten, Leasing, Versicherungsbeiträge und Geschäftsaufwendungen erfasst. Ebenso zählen Steueraufwendungen und Verluste aus dem Abgang von Vermögensgegenständen im Anlagevermögen zu dieser Position.

Finanzerträge und Finanzaufwendungen

Die Zinsaufwendungen und sonstigen Finanzaufwendungen umfassen alle Zinsaufwendungen aus der Inanspruchnahme von Fremdkapital und Zinsen für Kontokorrentkredite sowie Kreditbeschaffungskosten.

Außerordentliche Erträge / Aufwendungen

In den außerordentlichen Erträgen und Aufwendungen sind Aufwendungen aus der Anpassung von Rückstellungen nach BilMoG enthalten. Der Ausweis unter den außerordentlichen Aufwendungen und Erträgen erfolgt gem. Art. 67 Abs. 7 EGHGB. Auf eine Anpassung im Gesamtabchluss wurde verzichtet.

Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung

Die Finanzmittelherkunft und Finanzmittelverwendung im Geschäftsjahr 2015 ist in der Kapitalflussrechnung entsprechend des Deutschen Rechnungslegungsstandard Nr. 2 (DRS 2) dargestellt.

Ausgangspunkt der Gesamtkapitalflussrechnung ist der Finanzmittelbestand, der dem Konzern Stadt insgesamt zur Verfügung steht. Die Veränderung dieses Bestandes in einem Haushaltsjahr resultiert aus Zahlungen, die dem „Konzern Stadt“ zugeflossen bzw. von diesem abgeflossen sind sowie aus Wertveränderungen des Bestandes selbst.

Sonstige Angaben

Haftungsverhältnisse im „Konzern Stadt Kleve“

Im „Konzern Stadt“ existieren zum 31.12.2015 Bürgschaften i.H.v. 83.944,33 Tsd. € (Vj. 389.944,33 Tsd. €), die nicht die vollkonsolidierten Unternehmen betreffen.

Weiter besteht ein Bestellobligo seitens der Stadtwerke Kleve GmbH i.H.v. 46.000 Tsd. € (Vj. 45.000 Tsd. €), das u.a. von der Abnahmemenge abhängig ist.

Für die Prüfung des Gesamtabchlusses wird ein Honorar in Höhe von 11.000,00 € zzgl. der gesetzlichen Umsatzsteuer veranschlagt. Das Abschlussprüferhonorar betrifft ausschließlich Abschlussprüferleistungen.

Die Zahl der im Geschäftsjahr durchschnittlich beschäftigten Arbeitnehmer der vollkonsolidierten Einheiten betrug: 791.

Anlage IV

Rechnungslegungsbezogene Erleichterungen

Bei der Aufstellung des Gesamtabchlusses wurden folgende vom Modellprojekt Gesamtabchluss NRW entwickelten Vereinfachungsregelungen angewandt:

1. Verzicht auf die Anpassung bei Geringwertigen Wirtschaftsgütern (GWG)

Die Stadt Kleve schreibt geringwertige Vermögensgegenstände bis 410,00 € netto im Jahr des Zugangs vollständig ab. Die voll zu konsolidierenden Unternehmen schreiben geringwertige Vermögensgegenstände bis 150,00 € netto nach dem HGB im Jahr des Zugangs ab, Vermögensgegenstände zwischen 150,01 € und 1.000,00 Euro netto werden nach den Regeln der sogenannten „Poolabschreibung“ behandelt.

Diese Bilanzierungsunterschiede müssten für den Konzernabschluss grundsätzlich eliminiert und entsprechend der Vorgehensweise der Kommunen neu bewertet werden.

Dazu müsste eine Vielzahl von Vermögensgegenständen einzeln untersucht und ggf. entsprechend neu bewertet werden. Dem entstehenden Aufwand steht allerdings kein adäquater Informationsvorteil entgegen. Auch aufgrund der geringen Summe, die die GWG an der Gesamtbilanzsumme einnehmen, kann von einer untergeordneten Bedeutung gesprochen werden.

Auf eine Anpassung der Abschreibungsmethode der geringwertigen Wirtschaftsgüter im Rahmen des Gesamtabchlusses wird daher verzichtet.

Rechtsgrundlagen:

§ 49 Abs. 3 i.V.m. § 33 Abs. 4 GemHVO NRW, § 50 GemHVO NRW i.V.m. § 308 HGB

2. Zusammenfassung der Verbindlichkeiten nach wesentlichen Arten

Die Bilanzgliederung nach § 41 GemHVO NRW sieht auch für die Verbindlichkeiten eine dezidierte Aufgliederung vor. Aufgrund einer weniger differenzierten Ausweisung der Verbindlichkeiten in den Jahresabschlüssen der Tochterunternehmen, beschränkt sich der vom Modellprojekt entwickelte Positionenrahmen auf die Unterscheidung zwischen

- Anleihen
- Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionen
- Verbindlichkeiten aus Krediten zur Liquiditätssicherung
- Verbindlichkeiten aus Vorgängen, die Kreditaufnahmen wirtschaftlich gleichkommen
- Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen
- Verbindlichkeiten aus Transferleistungen
- Sonstige Verbindlichkeiten.

Aufgrund des hohen Aufwands, der mit einer Umgliederung der Konten bei den Tochterunternehmen verbunden ist, wird für den Gesamtabchluss auf diese Vereinfachung zurückgegriffen.

Rechtsgrundlagen:

§ 49 Abs. 3 i.V.m. § 41 GemHVO NRW

3. Verzicht auf die Anpassung der Herstellungskosten

Die Wahl- und Pflichtbestandteile bei der Aktivierung von Herstellungskosten unterscheiden sich zwischen dem NKF und dem HGB. Bei einer Neubewertung der bei den voll zu konsolidierenden Unternehmen aktivierten Herstellungskosten nach den Vorschriften des NKF

Anlage IV

müssten alle Aktivierungen auf ihre einzelnen Bestandteile hin zeitaufwendig untersucht und für den Gesamtabchluss ggf. angepasst werden.

Herstellungskosten spielen grundsätzlich bei der Kommune eine untergeordnete Rolle. Daher wird auf die Anpassung der Herstellungskosten verzichtet.

Rechtsgrundlagen:

§ 49 Abs. 3 i.V.m. § 33 Abs. 3 GemHVO NRW, § 50 Abs. 1 GemHVO NRW i.V.m. § 308 HGB

4. Verzicht auf die Anpassung von Nutzungsdauern und Abschreibungsmethoden

Die Nutzungsdauern der bilanzierten Vermögensgegenstände bei den voll zu konsolidierenden Betrieben weichen in der Regel von den Nutzungsdauern der bei der Kommune bilanzierten Vermögensgegenstände ab. Grundsätzlich müssten die von den verbundenen Unternehmen zugrunde gelegten Nutzungsdauern an die im Gesamtabchluss geltenden Nutzungsdauern angepasst werden. Dazu müsste jeder Vermögensgegenstand untersucht und ggf. Neubewertet werden, soweit es sich um vergleichbare Vermögensgegenstände handelt.

Dazu wäre eine weitere Anlagenbuchhaltung, neben der „normalen“, für Konzernzwecke erforderlich. Die Neubewertung für die Gesamtbilanz wird auf wesentliche, gleichartige Vermögensgegenstände beschränkt.

Aber auch hier kann von einer Anpassung abgesehen werden, wenn sie für die Verpflichtung, ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bildes über die Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzlage des Konzerns zu vermitteln, von untergeordneter Bedeutung ist. Gleichartige Vermögensgegenstände liegen nur im Bereich der Betriebs- und Geschäftsausstattung sowie bei unbebauten Grundstücken vor.

Der Posten der Betriebs- und Geschäftsausstattung nimmt im Vergleich zur Gesamtbilanzsumme lediglich eine untergeordnete Bedeutung ein.

Die unbebauten Grundstücke unterliegen keinem Werteverzehr. Daher sind hierfür auch keine Nutzungsdauern bestimmt. Eine Neubewertung ist damit nicht notwendig.

Das Infrastrukturvermögen in der Bilanz der Stadt Kleve besteht im Wesentlichen aus dem Straßenvermögen und dem Grund und Boden des Infrastrukturvermögens.

Die Nutzungsdauern der Tochtergesellschaften wurden in die Gesamtbilanzierungsrichtlinie aufgenommen, so dass auf die Anpassung der Nutzungsdauern verzichtet werden kann.

Rechtsgrundlagen:

§ 49 Abs. 3 i.V.m. § 33 Abs. 1 und 3 GemHVO NRW, § 50 GemHVO NRW i.V.m. § 308 HGB

**Anlagenpiegel
für das Jahr 2015
Stadt Kleve**

Anlage V

Anlagevermögen	Anlagenpiegel für das Jahr 2015							Buchwert	
	Stand am 31.12.2014	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	Abschreibungen Zuschreibungen	Abschreibungen Zuschreibungen	Kumulierte Abschreibungen 31.12.2015	Stand am 31.12.2015	Stand am 31.12.2014
1 Immaterielle Vermögensgegenstände	37.889.514	259.673	0	-53.467	164.800	0	37.025.689	1.070.030	1.028.625
1.1 Geschäfts- oder Firmenwert	35.405.593	0	0	0	0	0	35.405.593	0	0
1.2 Sonstige immaterielle Vermögensgegenstände	2.483.920	259.673	0	-53.467	164.800	0	1.620.095	1.070.030	1.028.625
2 Sachanlagen	608.263.364	24.767.199	3.709.059	53.467	15.138.247	210.481	167.748.287	461.626.684	454.291.253
2.1 Unbebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	40.888.686	156.454	223.695	-49.667	110.064	0	787.014	39.986.764	40.211.736
2.2 Bebaute Grundstücke u. grundstücksgleiche Rechte	185.504.899	548.532	656.585	10.176.514	4.602.487	0	40.780.200	154.793.160	149.031.595
2.3 Infrastrukturvermögen	204.642.538	3.963.013	2.002.230	1.686.285	4.375.726	0	30.220.860	178.068.746	178.475.233
2.3.1 Grund und Boden des Infrastrukturvermögens	39.052.135	79.360	70	59.242	0	0	39.190.668	39.052.135	39.052.135
2.3.2 Bauten des Infrastrukturvermögens	165.590.403	3.883.653	2.002.160	1.627.043	4.375.726	0	30.220.860	138.878.078	139.423.098
2.4 Bauten auf fremdem Grund und Boden	662.766	0	0	0	8.492	0	510.950	151.816	160.308
2.5 Kunstgegenstände, Kulturdenkmäler	19.539.215	44.377	0	0	90	0	144	19.583.448	19.539.162
2.6 Maschinen und technische Anlagen, Fahrzeuge	129.861.724	3.691.291	640.436	139.834	4.998.439	109.853	88.811.650	44.240.764	45.478.773
2.7 Betriebs- und Geschäftsausstattung	12.329.322	1.015.481	181.251	2.886	1.042.948	100.628	6.637.470	6.528.968	6.560.232
2.8 Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	14.834.215	15.346.052	4.863	-11.902.385	0	0	0	18.273.019	14.834.215
3 Finanzanlagen	10.734.972	1.041.637	964.101	30.000	0	0	0	10.842.507	10.734.972
3.1 Anteile an verbundenen Unternehmen	3.732.767	964.101	964.101	0	0	0	0	3.732.767	3.732.767
3.2 Anteile an assoziierten Unternehmen	121.169	-13.957	0	30.000	0	0	0	137.212	121.169
3.3 Übrige Beteiligungen	85.297	0	0	0	0	0	0	85.297	85.297
3.5 Wertpapiere des Anlagevermögens	6.698.132	91.493	0	0	0	0	0	6.789.625	6.698.132
3.6 Ausleihungen	97.607	0	0	0	0	0	0	97.607	97.607
Anlagevermögen gesamt	656.887.849	26.068.509	4.673.161	30.000	15.303.047	210.481	204.773.976	473.539.222	466.054.850

Forderungsspiegel
zum 31.12.2015
Stadt Kleve

Anlage VI

Forderungsspiegel zum 31.12.2015						
Art der Forderungen	Gesamtbetrag am 31.12. des Haushaltsjahres		mit einer Restlaufzeit von			Gesamtbetrag am 31.12. des Vorjahres
	EUR	1	bis zu 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	mehr als 5 Jahre	EUR
1 Forderungen	EUR	2	3	4	5	
		21.676.741,69	17.365.061,36	3.893.255,40	418.424,93	18.334.367,51
1.1 Öffentlich-rechtliche Forderungen und Forderungen aus Transferleistungen		7.119.774,98	3.494.267,93	3.207.082,12	418.424,93	6.955.806,57
1.2 Privatrechtliche Forderungen		14.556.966,71	13.870.793,43	686.173,28	0,00	11.378.560,94
2 Sonstige Vermögensgegenstände		3.482.355,06	3.318.635,71	163.719,35	0,00	4.336.728,15
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		25.159.096,75	20.683.697,07	4.056.974,75	418.424,93	22.671.095,66

Gesamteigenkapitalpiegel
für das Jahr 2015
Stadt Kleve

Anlage VII

Bezeichnung	Wert zum 31.12. des Vorjahres	Verrechnung des Vorjahresergebnisses	Gesamtjahresergebnis im Haushaltsjahr	Verrechnungen mit der allgemeinen Rücklage nach § 43 Abs. 3 GemHVO NRW	Kapitalerhöhung der Minderheitsgesellschaften	Änderungen im Konsolidierungskreis	Sonstige Veränderungen im Eigenkapital	Wert zum 31.12. des Haushaltsjahres
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
1.1 Allgemeine Rücklage	175.777.150,62	-1.886.120,12					3.792.563,04	177.683.593,54
1.2 Sonderrücklagen	3.732.767,02							3.732.767,02
1.3 Ausgleichsrücklage	4.293.535,73						-3.981.618,67	311.917,06
1.4 Gesamtergebnis ohne anderen Gesellschaftern zuzurechnendes Ergebnis	-1.886.120,12	1.886.120,12	-350.094,60					-350.094,60
1.5 Ausgleichsposten für Anteile anderer Gesellschafter	4.710.696,85	591.300,79						5.301.997,64
1.6 Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag (Gegenposten zu Aktiva) ¹⁾								
Gesamteigenkapital	186.628.030,10							186.680.180,66
4. Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag								

Anlage VIII

Rückstellungsübersicht
für das Jahr 2015
Stadt Kleve

Rückstellungsübersicht zum 31.12.2015						
Art der Rückstellung	Gesamtbetrag am 31.12. des Haushaltsjahres - Euro -	Zuführung - Euro -	Inanspruchnahme und Herabsetzung - Euro -	Auflösung - Euro -	Gesamtbetrag am 31.12. des Vorjahres - Euro -	Mehr (+)/weniger (-) - Euro -
	1	2	3	4	5	6
1. Pensionsrückstellungen	51.267.460	2.559.906	0	815.798	49.523.352	+1.744.108
2. Rückstellungen für Deponien und Alllasten	469.868	21.466	0	60.882	509.284	-39.416
3. Instandhaltungsrückstellungen	101.867	54.887	0	0	46.980	+54.887
4. Steuerrückstellungen	-34.635	660.864	0	282.013	-413.486	+378.851
5. Sonstige Rückstellungen	8.860.285	1.121.171	1.391.527	262.950	9.393.591	-533.306
Summe aller Rückstellungen	60.664.845	4.418.294	1.391.527	1.421.643	59.059.721	+1.605.124

Anlage IX

Verbindlichkeitspiegel
zum 31.12.2015
Stadt Kleve

Verbindlichkeitspiegel zum 31.12.2015						
Art der Verbindlichkeiten	Gesamtbetrag am 31.12. des Haushaltsjahres		mit einer Restlaufzeit von			Gesamtbetrag am 31.12. des Vorjahres
	EUR	1	bis zu 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	mehr als 5 Jahre	EUR
			EUR	EUR	EUR	
		2	3	4	5	
2 Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionen	52.539.417,05	2.073.799,21	4.362.603,67	46.103.014,17	49.566.487,58	
3 Verbindlichkeiten aus Krediten zur Liquiditätssicherung	5.000.000,00	5.000.000,00	0,00	0,00	0,00	
4 Verbindlichkeiten aus Vorgängen, die Kreditaufnahmen wirtschaftlich gleichkommen	550.398,78	0,00	0,00	550.398,78	544.912,55	
5 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	8.681.530,56	8.669.183,50	12.347,06	0,00	4.713.464,04	
6 Verbindlichkeiten aus Transferleistungen	361.027,31	361.027,31	0,00	0,00	367.755,50	
7 Sonstige Verbindlichkeiten	13.019.979,49	9.116.362,40	0,00	3.903.617,09	15.718.534,96	
8 Erhaltene Anzahlungen	1.160.087,00	1.160.087,00	0,00	0,00	1.190.279,84	
Summe aller Verbindlichkeiten	81.312.440,19	26.380.459,42	4.374.950,73	50.557.030,04	72.101.434,47	

Gesamtlagebericht

zum

Gesamtabschluss der Stadt Kleve

zum

31.12.2015

Anlage X

Gesamtlagebericht für das Jahr 2015 des Konzerns Stadt Kleve

Gem. § 49 Abs. 2 GemHVO NRW ist dem Gesamtabchluss ein Gesamtlagebericht beizufügen. Im Gesamtlagebericht nach § 51 Abs. 1 GemHVO NRW ist das durch den Gesamtabchluss zu vermittelnde Bild der Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzgesamtlage der Gemeinde einschließlich der verselbstständigten Aufgabenbereiche zu erläutern. Dazu sind in einem Überblick der Geschäftsablauf mit den wichtigsten Ergebnissen des Gesamtabchlusses und die Gesamtlage in ihren tatsächlichen Verhältnissen darzustellen. Außerdem hat der Lagebericht eine ausgewogene und umfassende, dem Umfang der gemeindlichen Aufgabenerfüllung entsprechende Analyse der Haushaltswirtschaft der Gemeinde, unter Einbeziehung der verselbstständigten Aufgabenbereiche und der Gesamtlage der Gemeinde zu enthalten. In die Analyse sollen die produktorientierten Ziele und Kennzahlen nach § 12 GemHVO NRW, soweit sie bedeutsam für das Bild der Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzgesamtlage der Gemeinde sind, einbezogen und unter Bezugnahme auf die im Gesamtabchluss enthaltenen Ergebnisse erläutert werden. Auch ist auf die Chancen und Risiken für die künftige Gesamtentwicklung der Gemeinde einzugehen; zu Grunde liegende Annahmen sind anzugeben.

Der Lagebericht gliedert sich in folgende Abschnitte:

1. Allgemeines
2. Vermögens- und Schuldenlage
3. Ertragslage
4. Finanz- und Liquiditätslage
5. Kennzahlen zur Bilanz und Ergebnisrechnung
6. Wesentliche zukünftige Chancen und Risiken
7. Wesentliche Entwicklungen des Konzerns nach dem Berichtszeitraum 31.12.2015

1. Allgemeines:

Dieser Gesamtlagebericht des Konzerns der Stadt Kleve gemäß § 48 GemHVO NRW zum 31.12.2015 wurde so gefasst, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzlage des Konzerns der Stadt Kleve vermittelt wird. Zu diesem Zweck ist ein Überblick über die wichtigen Ergebnisse des Jahresabschlusses und Rechenschaft über die Hauswirtschaft im abgelaufenen Jahr zu geben. Über Vorgänge von besonderer Bedeutung, auch solche, die nach Schluss des Haushaltsjahres eingetreten sind, ist zu berichten. Darüber hinaus hat der Lagebericht eine ausgewogene und umfassende, dem Umfang der gemeindlichen Aufgabenerfüllung entsprechende Analyse der Haushaltswirtschaft und der Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzlage der Kommunen zu enthalten. In dieser Analyse sind die produktorientierten Ziele und Kennzahlen nach § 12 GemHVO NRW, soweit sie bedeutsam für das Bild der Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzlage des Konzerns der Stadt Kleve sind, einbezogen und unter Bezugnahme auf Finanzlage der Gemeinde vermittelt. Der Lagebericht dient auch dazu, Dritten gegenüber, insbesondere gegenüber den Bürgerinnen und Bürgern der Stadt Kleve, die Verantwortlichkeiten für den Jahresabschluss zu benennen. Über die Pflichtangaben nach § 95 (2) Nr. 2-5 GO NRW wird auf mögliche typische Interessenkonflikte hingewiesen, die in Zusammenhang mit der ausgeübten Tätigkeit stehen und dafür von Bedeutung sind. Am Schluss des Lageberichtes sind daher für die Mitglieder des Verwaltungsvorstandes nach § 70 GO NRW, sowie für die Ratsmitglieder, auch wenn die Personen im Haushaltsjahr ausgeschieden sind, in dieser Vorschrift benannten Angaben zu machen.

Anlage X

Ausgangssituation im Konzern Stadt Kleve

Der Konzern Stadt Kleve besteht neben der Kernverwaltung aus sechs Gesellschaften des privaten oder öffentlichen Rechts, die im Rahmen der Vollkonsolidierung berücksichtigt werden. Dabei handelt es sich um:

- Umweltbetriebe der Stadt Kleve AöR (100 %)
- Gebäudemanagement der Stadt Kleve (100 %)
- Klever Versorgungsbetriebe GmbH (100 %)
- Stadtwerke Kleve GmbH (1 % unmittelbar Stadt Kleve, 99 % mittelbar über Klever Versorgungsbetriebe GmbH)
- Bäderbetriebe Kleve GmbH (1 % unmittelbar Stadt Kleve, 99 % mittelbar über Klever Versorgungsbetriebe GmbH)
- GeWoGe Wohnungsgesellschaft mbH für den Kreis Kleve (53,12 %)

Bei allen dargestellten Unternehmen übt die Stadt Kleve einen beherrschenden Einfluss in Sinne des § 290 HGB aus.

Des Weiteren sind folgende Gesellschaften nach der Methode „at equity“ zu berücksichtigen:

- Wirtschaftsförderungsgesellschaft mbH der Stadt Kleve (100 %)
- Kleve Marketing GmbH & Co.KG (75 %)
- Kleve Marketing GmbH (52 %)
- Technologie-Zentrum Kleve GmbH (46,27 %)
- Grenzland-Draisine GmbH (33,33 %)

Wie bereits im Anhang erläutert sind diese Veränderungen im Bereich dieser Gesellschaften jedoch so gering, dass auf eine Anpassung verzichtet wird.

Nach der Methode „at cost“ wurden folgende Gesellschaften berücksichtigt:

- Wirtschaftsförderungsgesellschaft Kreis Kleve GmbH (4,20 %)
- Lokalradio Kreis Kleve Betriebsgesellschaft GmbH & Co KG (2 %)
- Quantum GmbH (mittelbar, Klever Versorgungsbetriebe GmbH hält einen Anteil in Höhe von 7 %)

Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns Stadt Kleve und seiner Beteiligungen

Das konsolidierte Jahresergebnis des Konzerns Stadt Kleve liegt bei einem Gesamtjahresverlust von 350.094,60 €.

Auf die einzelnen Jahresergebnisse der vollkonsolidierten Gesellschaften wird nun detailliert eingegangen.

Die Ergebnisse der übrigen konsolidierten Gesellschaften („at equity“ und „at cost“) sind dem beigefügten Gesamtlagebericht zu entnehmen.

Anlage X

Konzern Stadt Kleve:

2. Vermögens- und Schuldenlage

2.1. Vermögensstruktur (Aktiva)

Das Vermögen des Konzerns der Stadt Kleve lässt sich auf der **Aktivseite** der Bilanz ablesen. Eine grobe Gliederung führt zu folgendem Ergebnis:

	31.12.2015		31.12.2014	
	T €	in %	T €	in %
1. Anlagevermögen				
1.1 Immaterielle Vermögensgegenstände	1.070	0,20	1.029	0,20
1.2 Sachanlagen	461.627	88,85	454.291	89,03
1.3 Finanzanlagen	10.842	2,09	10.734	2,10
2. Umlaufvermögen				
2.1 Vorräte	10.289	1,98	10.213	2,00
2.2 Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	25.159	4,84	22.671	4,45
2.3 Liquide Mittel	8.347	1,61	10.090	1,98
3. Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	2.247	0,43	1.248	0,24
Summe:	519.581	100	510.276	100

Anlagevermögen

Mit insgesamt 461,6 Mio. € (Vj. 454,3 Mio. €) stellt das Sachanlagevermögen 88,85 % (Vj. 89,03 %) des Gesamtvermögens dar. Dieses wird jährlich durch die planmäßigen Abschreibungen gemindert. Für das Jahr 2015 erfolgten ausschließlich planmäßige Abschreibungen in Höhe von 15,14 Mio. € (Vj. 15,07 Mio. €). Um das gemeindliche Vermögen zu erhalten, müssen somit Investitionen in gleicher Höhe getätigt werden. Dies ist im Jahr 2015 mit Investitionen von 25,0 Mio. € (Vj. 18,64 Mio. €) nahezu der Fall. Durch die Anwendung der linearen Abschreibungsmethode ist mit einem gleichbleibenden Abschreibungsniveau in Folgejahren bei gleichbleibender Investitionstätigkeit zu rechnen.

Das Finanzanlagevermögen in Höhe von 10,84 Mio. € (Vj. 10,73 Mio. €) besteht in erster Linie aus den Sparkassenbeteiligungen sowie den KVR-Fonds die unter dem Posten Wertpapiere des Anlagevermögens verbucht wurden.

Der wesentliche Teil des Vermögens des Konzerns der Stadt Kleve wird durch langfristiges Kapital gebunden.

Da für einen großen Teil im Anlagevermögen Zuschüsse geflossen sind oder Beiträge erhoben wurden, sind entsprechende Sonderposten auf der Passivseite der Bilanz berücksichtigt worden. Der Betrag der Sonderposten summiert sich auf rd. 180,7 Mio. € (Vj. 182,56 Mio. €).

Umlaufvermögen

Bei den Forderungen und sonstigen Vermögensgegenständen handelt es sich in erster Linie u. a. um fällige, aber bis zum 31.12.2015 nicht realisierte kurzfristige Steuer- und Abgabenforderungen sowie Forderungen aus Lieferungen und Leistungen für im Jahr 2015 erbrachte Dienstleistungen und Lieferungen mit 25,2 Mio. € (Vj. 22,7 Mio. €). Fristigkeiten sind dem Forderungsspiegel zu entnehmen.

Als liquide Mittel werden die Bestände auf den Giro- und Festgeldkonten der Stadt Kleve und den zu konsolidierenden Beteiligungen geführt. Der Gesamtbestand an liquiden Mitteln beläuft sich auf 8,35 Mio. € (Vj. 10,09 Mio. €).

Das Umlaufvermögen hat mit 43,80 Mio. € (Vj. 42,97 Mio. €) ein im Verhältnis zur gesamten Bilanzsumme untergeordnete Bedeutung.

Anlage X

2.2. Kapitalstruktur / Finanzierung (Passiva)

Die **Passivseite** der Bilanz weist die Finanzierung des Konzernvermögens aus.
Eine grobe Gliederung führt zu folgendem Ergebnis:

	31.12.2015		31.12.2014	
	T €	in %	T €	in %
1. Eigenkapital				
1.1 Allg. Rücklage	177.684	34,2	175.777	34,45
1.2 Sonderrücklage	3.733	0,72	3.733	0,73
1.3 Ausgleichsrücklage	312	0,06	4.294	0,84
1.4 Gesamtjahresüberschuss/-fehlbetrag	-350	-0,07	-1.886	-0,37
1.7 Ausgleichsposten für Anteile anderer Gesellschaften	5.302	1,02	4.711	0,92
2. Passivischer Unterschiedsbetrag	97	0,02	97	0,02
3. Sonderposten	180.702	34,78	182.555	35,78
4. Rückstellungen	60.665	11,68	59.060	11,57
5. Verbindlichkeiten	81.312	15,65	72.101	14,13
6. Passive Rechnungsabgrenzungsposten	10.124	1,94	9.834	1,93
Summe:	519.581	100	510.276	100

Das Eigenkapital stellt mit 35,95 % (Vj. 36,59 %) den wichtigsten Posten auf der Passivseite dar.

Es werden Zuwendungen und Beiträge als Sonderposten passiviert, die im Rahmen einer Zweckbindung für investive Maßnahmen bewilligt bzw. gezahlt werden. Der Sonderposten wird regelmäßig über die Nutzungsdauer des zuwendungsfinanzierten Gegenstandes erfolgswirksam aufgelöst. Bei nicht abschreibbaren Anlagegütern (Grund und Boden) bleibt der Sonderposten in der Bilanz bestehen, solange die Stadt Kleve bzw. die zu konsolidierende Beteiligung wirtschaftlicher Eigentümer des Vermögensgegenstandes ist. Die Sonderposten belaufen sich auf 180,7 Mio. € bzw. 34,78 % der Bilanzsumme (Vj. 182,56 Mio. € und 35,78 % der Bilanzsumme).

Zum vollständigen Ressourcenverbrauch gehört auch die Bildung von Rückstellungen für Verpflichtungen, deren Eintritt dem Grunde nach zu erwarten ist, deren Höhe und Fälligkeitstermin jedoch noch ungewiss sind. Durch Bildung von Rückstellungen werden die Aufwendungen der Verursachungsperiode zugerechnet, obwohl die entsprechenden Leistungen erst zu einem späteren Zeitpunkt erfolgen.

Innerhalb der **Rückstellungen** stellen die Pensions- und Beihilfeverpflichtungen für Beamte mit 51,27 Mio. € (Vj. 49,52 Mio. €) den größten Anteil dar. Die **Verbindlichkeiten** aus Krediten für Investitionen belaufen sich auf 52,54 Mio. € (Vj. 49,57 Mio. €).

Anlage X

3. Ertragslage

Die Gesamtergebnisrechnung 2015 des Konzerns der Stadt Kleve sieht Erträge (inkl. Finanzerträge und außerordentliche Gesamterträge) von 201,41 Mio. € (Vj. 193,40 Mio. €) und Aufwendungen von 201,76 Mio. € (Vj. 195,29 Mio. €) vor. Damit schließt die Konzernergebnisrechnung mit einem Verlust i.H.v. 350 T € (Vj. Verlust i.H.v. 1.886 Mio. €) ab.

Folgende Erträge konnten erzielt werden:

	31.12.2015		31.12.2014	
	T €	in %	T €	in %
Ordentliche Gesamterträge				
Steuern und ähnliche Abgaben	42.860	21,3	42.211	21,8
Zuwendungen und allgemeine Umlagen	37.549	18,6	34.215	17,7
Sonstige Transfererträge	575	0,3	595	0,3
Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	20.726	10,3	19.750	10,2
Privatrechtliche Leistungsentgelte	79.465	39,5	81.733	42,3
Kostenerstattungen und Umlagen	7.481	3,7	4.051	2,1
Sonstige ordentliche Erträge	8.510	4,2	8.494	4,4
Aktivierete Eigenleistungen	2.427	1,2	2.019	1,1
Bestandsveränderungen	14	0,0	-57	-0,0
Finanzerträge	415	0,2	264	0,1
Außerordentliche Gesamterträge	1.387	0,7	125	0,0
Gesamterträge	201.409	100	193.400	100

Die ordentlichen Gesamterträge werden neben privatrechtlichen Leistungsentgelten insbesondere durch die Steuern und ähnliche Abgaben beeinflusst. Die Position privatrechtliche Leistungsentgelte umfasst im Wesentlichen die Umsatzerlöse und sonstigen betrieblichen Erträge der Stadtwerke Kleve GmbH in Höhe von 74,4 Mio. €. Die Position Steuern und Abgaben umfasst im Wesentlichen die Erträge aus Gewerbesteuer 14,9 Mio.€ (Vj. 16,4 Mio. €), Gemeindeanteil an der Einkommensteuer 16,1 Mio. € (Vj. 15,2 Mio. €) sowie der Grundsteuern 6,8 Mio. € (Vj. 6,5 Mio. €) und der Umsatzsteuer 2,8 Mio. € (Vj. 2,6 Mio. €).

Die Erträge aus Zuwendungen beinhalten u.a. die Zuweisungen und Zuschüsse vom Land (z.B. Schlüsselzuweisungen) i.H.v. 25 Mio. € (Vj. 22,5 Mio. €) sowie die ertragswirksame Auflösung von Sonderposten 1,3 Mio. € (Vj. 1,3 Mio. €).

Unter der Position „Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte“ sind Gebühren und zweckgebundene Abgaben für die Benutzung von öffentlichen Einrichtungen und Anlagen sowie für die Inanspruchnahme wirtschaftlicher Dienstleistungen zu erfassen. Hier fallen insbesondere die Positionen „Abwasser-/Klärwerksgebühren“ 6,6 Mio. € (Vj. 8,0 Mio. €) und Müllabfuhrgebühren 5,2 Mio. € (Vj. 5,1 Mio. €) ins Gewicht.

Anlage X

Folgende Aufwendungen sind entstanden:

Ordentliche Gesamtaufwendungen	31.12.2015		31.12.2014	
	T €	in %	T €	in %
Personalwendungen	37.379	18,53	37.139	19,02
Versorgungsaufwendungen	2.244	1,11	2.154	1,1
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	82.161	40,88	80.269	41,11
Bilanzielle Abschreibungen	15.594	7,73	16.180	8,28
Transferaufwendungen	48.815	24,20	46.728	23,93
Sonstige ordentliche Aufwendungen	11.479	5,68	10.515	5,38
Außerordentliche Gesamtaufwendungen	1.770	0,88	90	0,05
Finanzaufwendungen	1.715	0,69	1.890	0,97
Nachrichtlich: anderen Gesellschaftern zuzurechnendes Ergebnis	602	0,30	321	0,16
Gesamtaufwendungen	201.759	100	195.286	100

Die Personalaufwendungen beinhalten die anfallenden Aufwendungen für die Beamten und tarifliche Beschäftigten bei der Stadt Kleve, der Gesellschaften sowie den Zuführungen zu verschiedenen Rückstellungen. Insgesamt wurden 37,4 Mio. € (Vj. 37,1 Mio. €) für Personalaufwendungen im Konzern Stadt aufgebracht.

Die angefallenen Versorgungsleistungen belaufen sich im Jahr 2015 auf insgesamt 2,2 Mio. € (Vj. 2,2 Mio. €).

Im Berichtsjahr sind Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen in Höhe von 82,2 Mio. € (Vj. 80,3 Mio. €) angefallen. Dies sind 40,9 % (Vj. 41,11 %) der Gesamtaufwendungen des Konzerns Stadt.

Die Transferaufwendungen betragen 48,8 Mio. € (Vj. 46,7 Mio. €) für das Geschäftsjahr 2015. Allein 20,7 Mio. € (Vj. 20,2 Mio. €) davon entfallen auf die an den Kreis Kleve zu leistende Kreisumlage, 4,4 Mio. € (Vj. 4,3 Mio. €) für die Unterbringung der ambulanten und stationären Jugend- und Familienpflege und 7,5 Mio. € (Vj. 7,1 Mio. €) für Betriebskosten für Kindergärten und Kindertagespflege. Die Betriebskosten werden teilweise durch Elternbeiträge sowie Landeszuwendung refinanziert.

4. Finanz- und Liquiditätslage

Während für die Ergebnisentwicklung (Erträge und Aufwendungen) auch zahlungsunwirksame Positionen (Abschreibungen, Auflösungen von Sonderposten, interne Leistungsverrechnungen) eine Rolle spielen, sind für die Liquiditätsentwicklung nur zahlungswirksame Geschäftsvorfälle maßgebend.

Am Bilanzstichtag (31.12.2015) verfügte der Konzern der Stadt Kleve über liquide Mittel in Höhe von 8,35 Mio. € (Vj. 10,1 Mio. €) sowie in Finanzanlagen angelegte Mittel von 10,84 Mio. € (Vj. 10,73 Mio. €).

Anlage X

5. Kennzahlen zur Bilanz und Ergebnisrechnung

Das Konzernvermögen besteht zu 88,85 % (Vj. 89,03 %) aus dem Sachanlagevermögen. Größte Position des Sachanlagevermögens ist das Infrastrukturvermögen mit einem Anteil an der Bilanzsumme (Infrastrukturquote) von 34,27 % (Vj. 34,98 %).

Das langfristige Konzernvermögen ist zu 89,75 % (Vj. 89,87 %) mit langfristigem Kapital finanziert (Anlagendeckungsgrad II).

Der Anlagenabnutzungsgrad (des Sachanlagevermögens) beträgt 3,28 % (Vj. 3,32 %). Er wird berechnet aus der Summe der Abschreibungen dividiert durch die Summe des abschreibbaren Konzernanlagevermögens.

Die Eigenkapitalquote des Konzerns, also der Anteil des Konzerneigenkapitals (ohne Sonderposten) am Gesamtvermögen beträgt 35,95 % (Vj. 36,59 %).

Die Kennzahl „Eigenkapitalquote 2“ misst den Anteil des „wirtschaftlichen Eigenkapitals“ am gesamten bilanzierten Konzernkapital (Gesamtkapital) auf der Passivseite der kommunalen Konzernbilanz. Weil bei den Gemeinden die Sonderposten als Bilanzposten mit Eigenkapitalcharakter einen wesentlichen Ansatz in der Bilanz darstellen, wird die Wertgröße „Eigenkapital“ um die „langfristigen“ Sonderposten erweitert. Die Kennzahl beträgt für den Konzern der Stadt Kleve 70,33 % (Vj. 71,96 %).

Der Anteil des Fremdkapitals des Konzerns Stadt Kleve am Gesamtvermögen (Verschuldungsquote) beträgt 15,65 % (Vj. 14,13 %).

Die Steuerquote (Anteil der Steuererträge an den ordentlichen Erträgen) beträgt 21,47 % (Vj. 21,87 %). Sie gibt an, zu welchem Teil sich der Konzern der Stadt Kleve selbst finanzieren kann und somit unabhängig von staatlichen Zuwendungen ist.

Die Zuwendungsquote (Anteil der Zuwendungen an den ordentlichen Erträgen) beträgt 18,81 % (Vj. 17,73 %). Diese Quote gibt einen Hinweis darauf, inwieweit der Konzern der Stadt Kleve von Zuwendungen und damit von Leistungen Dritter abhängig ist.

Der Anteil des Personalaufwandes an den ordentlichen Aufwendungen (Personalintensität 1) beträgt 18,91 % (Vj. 19,24 %).

Die Sach- und Dienstleistungsintensität (Sach- und Dienstleistungen / ordentliche Aufwendungen) beträgt 41,56 % (Vj. 41,59 %). Diese Kennzahl lässt erkennen, in welchem Ausmaß sich der Konzern der Stadt Kleve für die Inanspruchnahme von Leistungen Dritter entschieden hat.

Die Transferaufwandsquote stellt einen Bezug zwischen den Transferaufwendungen und den ordentlichen Aufwendungen her. Diese Quote beträgt 24,70 % (Vj. 24,21 %).

Die Zinslastquote (Finanzaufwendungen / ordentliche Aufwendungen) beträgt 0,86 % (Vj. 0,97 %). Sie zeigt, welche Belastungen aus Finanzaufwendungen zusätzlich zu den ordentlichen Aufwendungen aus laufender Verwaltungstätigkeit bestehen.

Der Aufwanddeckungsgrad beträgt 100,98 % (Vj. 100,01 %). Er zeigt an, zu welchem Anteil die ordentlichen Aufwendungen durch ordentliche Erträge gedeckt werden können. Ein finanzielles Gleichgewicht kann nur durch eine vollständige Deckung erreicht werden.

Anlage X

6. Wesentliche Chancen und Risiken

Die hier angeführten Chancen und Risiken sind den jeweiligen Einzelabschlüssen der Stadt bzw. der Gesellschaften entnommen.

Stadt Kleve

Im Jahr 2014 musste eine Entnahme aus der Ausgleichsrücklage in Höhe von 3.982 T € erfolgen. Der Jahresverlust 2015 kann durch die Ausgleichsrücklage alleine nicht mehr gedeckt werden, denn diese weist zum 31.12.2015 nur noch einen Bestand in Höhe von 311.917,06 € auf. Vielmehr muss zusätzlich die Allgemeine Rücklage in Höhe von 3.312.236,43 € zur Deckung des Defizits in Anspruch genommen werden. Es wurde lediglich ein Aufwandsdeckungsgrad von 95 % erreicht.

Hinsichtlich der weiteren Entwicklung der Ausgleichsrücklage/ Allgemeinen Rücklage bedeutet dies folgendes:

Die Ausgleichsrücklage ist mit der Entnahme in Höhe von 311.917,06 € zur Deckung des Jahresverlustes 2015 verbraucht. Ab diesem Jahr muss ebenfalls eine Inanspruchnahme der Allgemeinen Rücklage erfolgen, um das Defizit zu decken.

Es ergibt sich dann eine Veränderung in dem Verfahren bei der Anzeige an die Aufsichtsbehörde: Bisher erfolgte eine Anzeige des Haushaltes an die Aufsichtsbehörde gem. § 80 (5) S.1 GO, welche von der Aufsichtsbehörde zur Kenntnis genommen wurde. Wird bei der Aufstellung der Haushaltssatzung eine Verringerung der Allgemeinen Rücklage vorgesehen, bedarf dies der Genehmigung der Aufsichtsbehörde (§ 75 (4) S.1 GO). Diese Genehmigung kann gem. § 75 (4) S. 3 GO unter Bedingungen und mit Auflagen erteilt werden.

Gem. § 76 Abs. 1 Nr. 2 der Gemeindeordnung hat die Gemeinde ein Haushaltssicherungskonzept aufzustellen, wenn bei der Aufstellung des Haushalts in zwei aufeinanderfolgenden Haushaltsjahren geplant ist, den in der Schlussbilanz des Vorjahres auszuweisenden Ansatz der Allgemeinen Rücklage jeweils um mehr als 5 % zu verringern.

Gemäß der mittelfristigen Haushaltsplanung aus dem Etat 2016 sind für die Jahre 2017 bis 2019 geringe Jahresüberschüsse geplant (siehe auch Seite 79 des Etat 2016). Diese Überschüsse sollen planmäßig der Ausgleichsrücklage zugeführt werden.

Somit ist weder kurz- noch mittelfristig mit der Pflicht einer Aufstellung eines Haushaltssicherungskonzeptes zu rechnen. Dennoch wurde ab dem Jahr 2015 damit begonnen, eine sukzessive Produktanalyse des städt. Etats vorzunehmen und somit alle Erträge und Aufwendungen nochmals auf den Prüfstand stellen und Standards zu überdenken, um ein strukturelles Defizit von rd. 1 Mio. € langfristig zu regulieren.

Des Weiteren verfolgt die Stadt Kleve immer das Ziel, eine wirtschaftliche moderne Verwaltung zu sein.

Wie bereits im Jahresabschluss 2014 erwähnt, bleibt abzuwarten, wie sich die Flüchtlingszuwanderung entwickelt und mit welcher kommunalen Belastung bzw. Entlastung dies von statten gehen wird. Die Kommunen sind auf die finanzielle Entlastung des Landes und des Bundes angewiesen. Ohne diese können die Kommunen eine solche Aufgabe kaum meistern. An dieser Stelle sei darauf verwiesen, dass es sich bei der Problematik nicht nur um die reine aktuelle Zuweisungszahl handelt, sondern auch um die mittel- und langfristige Anstrengungen, die unternommen werden müssen, um dieser Situation gerecht zu werden (z.B. Integrationsarbeit.).

Anlage X

Der hohe Anstieg der Asylbewerberzahlen im letzten Jahr hat das Land und die Kommunen vor enorme organisatorische und finanzielle Herausforderungen gestellt. Gerade die finanziellen Belastungen durch die Aufnahme, Unterbringung und Versorgung von ausländischen Flüchtlingen aufgrund der bisherigen hohen Zugänge und schwieriger Prognosen hinsichtlich der zu erwartenden Flüchtlingsanzahl im Jahr 2016 erfordern erhebliche Kraftanstrengungen der Kommunen, denen bei der Bemessung der pauschalierten Landeszuweisungen nach dem FlüAG Rechnung zu tragen ist. Der Rat der Stadt Kleve hat in seiner Sitzung am 29.04.2015 veranlasst, einen Appell an die Bundes- und Landesregierung zur Flüchtlingsaufnahme zu richten. In diesem Appell wird seitens des Rates darauf hingewiesen, dass sich der Zuschussbedarf gegenüber dem Durchschnitt der Jahre 2009 – 2012 mittlerweile verzehnfacht habe und diese Kosten die kommunalen Haushalte völlig überfordern.

Zur Entlastung der Kommunen wird die Pauschalierte Landeszuweisung nach § 4 Absatz 1 FlüAG von 1,372713 Milliarden Euro auf 1,81134 Milliarden Euro erhöht. Zugrunde gelegt wird hierbei der Prognosewert nach § 4 Absatz 2 FlüAG, der für den Stichtag 1. Januar 2016 181.134 Flüchtlinge beträgt.

Ein weiteres Risiko besteht in der Abschreibung für uneinbringliche Forderungen. Hierunter fallen die Niederschlagungen und Erlasse von Forderungen (z.B. als Resultat von Insolvenzen), die nicht planbar den Haushalt belasten.

Die Pensionsrückstellungen für die aktiven Beamten als auch für die Versorgungsempfänger sind für das Jahr 2015 rd. 1 Mio. € höher ausgefallen als eingeplant. Grund hierfür war zum einen die Erhöhung der Besoldung und die darauffolgende Anpassung der Rückstellungen sowohl für die aktiven Beamten als auch für die Versorgungsempfänger.

Weiterhin sei an dieser Stelle auf die Entwicklung der Aufwendungen, die die Stadt Kleve für Dienstleistungen des Gebäudemanagements Kleve leistet, verwiesen. Hier ist insbesondere bei den Betriebskosten und den personalintensiven bezogenen Leistungen mittel- und langfristig mit Kostensteigerungen zu rechnen, wengleich hier Maßnahmen zur energetischen Sanierung ergriffen wurden und auch zukünftig werden.

Die Höhe der Schlüsselzuweisung entwickelt sich antizyklisch in Abhängigkeit zur Steuerkraft, was bei einem unglücklichen Zusammentreffen dieser beiden Faktoren (geminderte Schlüsselzuweisung und geminderte eigene Steuerkraft Vgl. Haushaltsjahr 2010) die Ertragsseite des Haushaltes dann mit erheblicher geminderter Ertragskraft trifft und den Haushaltsausgleich somit immens erschweren kann.

Ständige Wachsamkeit und die Bereitschaft, das städtische Handeln kritisch zu beäugen, sind auch weiterhin ein unerlässliches Instrument zukünftiger Entscheidungen. Hieran sollten sich Verwaltung und Politik orientieren, um weiterhin beständige Haushaltsführung zu gewährleisten.

Weitere Risiken verbergen sich, typisch für den kommunalen Sektor, in unerwarteten Rückgängen bei den Steuereinnahmen, zusätzlichen Umlagen oder in zusätzlichen Pflichtaufgaben, die die Kommune auffangen muss.

Umweltbetriebe Kleve AöR

Die USK erbringen fast ausschließlich Dienstleistungen für die Bürger der Stadt Kleve, für die Stadt Kleve und im Rahmen öffentlich-rechtlicher Vereinbarungen für die Gemeinden Kranenburg und Bedburg-Hau.

Da die Einnahmen somit im Wesentlichen aus öffentlich-rechtlichen Benutzungsgebühren sowie Zahlungen der genannten Gebietskörperschaften bestehen, ist das Risiko existenzgefährdender Einnahmeausfälle weitgehend ausgeschlossen.

Da des Weiteren die Abrechnungen der Benutzungsgebühren bzw. erbrachten Leistungen mit der Stadt Kleve monatlich erfolgen, sind Liquiditätsprobleme i.d.R. nicht anzunehmen.

Anlage X

Sämtlicher Zahlungsverkehr sowie alle Vergaben von Lieferungen und Leistungen unterliegen der Kontrolle durch den Fachbereich Rechnungsprüfung der Stadt Kleve. Hierdurch können missbräuchliche und gefährdende Verfahrensweisen verhindert werden.

Risiken können sich grundsätzlich aus dem Betrieb der Klärwerke, Pumpwerke sowie der Kanalisationsleitungen ergeben. Insbesondere könnten ungeklärte Abwässer in den Rhein bzw. das Grundwasser oder gefährliche Stoffe in die Abwasserbeseitigungsanlage gelangen. Neben strafrechtlichen Konsequenzen wären damit finanzielle Belastungen in Form einer höheren Abwasserabgabe sowie Kosten für die Beseitigung möglicher Umweltschäden verbunden. Den genannten Gefährdungen wird u.a. wie folgt vorgebeugt:

- Systematische Kanalzustandserfassung und –sanierung
- Permanente Überwachung der Abwasserverschmutzungen mit Online-Messgeräten, die an ein Prozessleitsystem angeschlossen sind und auch außerhalb der allgemeinen Dienstzeiten das Klärwerkspersonal alarmieren
- Vorhalten von Ausgleichsbecken als mögliche Puffer im Klärwerk Salmorth.

Im Übrigen bestehen bei der USK keine über ein normales, betriebsübliches Maß hinausgehende Risiken.

Innerhalb des gesamten Tätigkeitsspektrums der USK sind sicherlich die Bereiche Stadtentwässerung und Abfallentsorgung für die Entwicklung von besonderer Bedeutung. Hier sind laufend Änderungen, insbesondere aufgrund Rechtsetzung und –sprechung zu berücksichtigen, die entsprechenden Handlungsbedarf bzw. Systemveränderungen nach sich ziehen. Zudem bieten diese Bereiche aufgrund der relativ großen Anteile am Gesamtumsatz der USK (und damit den Gesamtkosten) ein gewisses Potential zu Veränderungen.

Bereits seit 2014 ist das Projekt zur Erneuerung der Automatisierungstechnik (Prozessleittechnik) vom Klärwerk und angebundenen Außenstationen anhängig. Es handelt sich um ein wesentliches/bedeutsames, jedoch auch um ein sehr komplexes Unterfangen. Die gesamte Erneuerung ist bis 2016 abgeschlossen.

Weiterhin im Fokus stehen Optimierungen im Bereich der Kläranlage, und zwar hinsichtlich der „Verfahrenskette“ einer Erneuerung der Schlammmentwässerung, Errichtung einer Vorklärung/Faulung sowie Klärschlamm-trocknung und einer (dezentralen) Klärschlammverwertung.

Es ist beabsichtigt, auf dem Gelände der Kläranlage Kleve-Salmorth eine Windenergieanlage zu errichten. Hierzu wurde bei der Bezirksregierung Düsseldorf der entsprechende Genehmigungsantrag erstellt und von dort zwischenzeitlich das Verfahren zur Beteiligung der Träger öffentlicher Belange eingeleitet. Das Genehmigungsverfahren dauert nach wie vor noch an. Die weitere Entwicklung bleibt abzuwarten.

Bei den USK wird bereits seit geraumer Zeit in verschiedenen Bereichen am Aufbau von Geoinformationssystemen (GIS) gearbeitet. Schwerpunkt dieses Instrumentariums ist eine geplante bereichsübergreifende Informationsbeschaffung und –bereitstellung, jedoch soll es auch der Arbeitsplanung dienen. Mit einer abschließenden Vergabe wird in der zweiten Jahreshälfte 2016 gerechnet. Hieran wird sich die Implementierung des Systems anschließen, was im Übrigen auch eine Straßenzustandserfassung beinhaltet.

Anlage X

Gebäudemanagement der Stadt Kleve

Das Gebäudemanagement der Stadt Kleve

- verwaltet das durch die Stadt Kleve selbst genutzte Eigentum
- verwaltet vermietete Objekte
- verwaltet angemietete Objekte
- führt Grundstückskäufe und -verkäufe durch.

Die Objekte werden kaufmännisch, technisch und infrastrukturell betreut.

Darüber hinaus werden Beratungsleistungen insbesondere im Hochbaubereich bei Anfragen von Bürgern erbracht.

Das Geschäftsjahr 2015 war geprägt von der Unterbringung asylsuchender Personen in Kleve. Ab August wurde in Kleve im Rahmen der Amtshilfe für die Bezirksregierung Düsseldorf eine Notunterkunft zur Erstaufnahme von Flüchtlingen aufgebaut und betrieben. Mit einer Vorlaufzeit von weniger als 48 Stunden wurde hier die Turnhalle des KAG den Flüchtlingen zur Verfügung gestellt. Für die, der Stadt Kleve zugewiesenen asylsuchenden Personen wurden 400 zusätzliche Plätze zur Verfügung gestellt. Dies mehrheitlich durch die Anmietung dezentraler Wohnungen.

Auch im Jahr 2015 wurde dem Vergabe- und Betriebsausschuss der Jahresabschluss vorgelegt. Des Weiteren konnte dem Ausschuss ein weiterer Risikobericht sowie zwei Quartalsberichte vorgelegt werden.

Zum siebten Mal wurden Bewertungsgespräche bezüglich der leistungsorientierten Bezahlung mit allen Mitarbeitern, die am System teilgenommen haben, durchgeführt. Alle Mitarbeiter haben die im Vorjahr vereinbarten Zielsetzungen erreicht.

Neben der kaufmännischen und infrastrukturellen Objektbetreuung konnte durch die technische Abteilung eine Vielzahl von Maßnahmen umgesetzt werden. Diese betreffen neben den Instandhaltungsmaßnahmen, die auch Wartungen und Prüfungen beinhalten, auch umfangreiche Sanierungsmaßnahmen. Hier ist der weitere Ausbau der Gemeinschaftsunterbringung für asylsuchende Personen in der ehemaligen Hauptschule Materborn zu nennen. Durch die Nutzungsänderung in Verbindung mit den hierfür erforderlichen baulichen Maßnahmen des Gebäudes 1 und der bislang ungenutzten ehemaligen naturwissenschaftlichen Räume in Gebäude 2/3 konnte die Belegkapazität auf 160 Plätze erweitert werden. Hierzu wurde auch ein weiterer Sanitärcontainer aufgestellt. Zusätzliche Wohnungen wurden kurzfristig angemietet und die Planung der ehemaligen Grundschule in Keeken als weiteren Standort für asylsuchende Personen forciert.

Das Gebäudemanagement betreute im Geschäftsjahr 2015 eine Vielzahl von Investitions- und Sanierungsprojekten, die hiermit weiter aufgeführt werden:

Neubau/Sanierung Rathaus Kleve	Ausführungsphase
Erweiterung der Grundschule „An den Linden“	Ausführungsphase
Umbau/Erweiterung Unterstadtschule (Montessorie)	Planungsphase
Neubau des Friedhofverwaltungsgebäudes Kleve	Ausführungsphase
Sanierung des Aussichtsturmes in Kleve	abgeschlossen
Neubau einer Turnhalle am Gustav-Hoffmann-Stadion	Planungsphase
Sanierung Wohngebäude Jülicher Straße	Planungsphase
Heizungsanlage Stadthalle Kleve	Planungsphase
Sanierung der Fassade am KAG und Schulerweiterung	Planungsphase
Neubau/Umbau Standort Energieplusschule Kleve (zukünftige Sekundarschule)	Planungsphase
Anbau/Umbau Gesamtschule Rindern	Planungsphase

Anlage X

Nach ergebnisloser, zweimaliger europaweiter Ausschreibungsverfahren zur „Finden“ eines Generalplaners wurden 3 regionale Planungsbüros zur Abgabe eines Angebotes gebeten. Anfang 2016 soll diese Leistung vergeben werden. Der Projektträger dieser Fördermaßnahme wurde zeitnah über den aktuellen Stand in Kenntnis gesetzt.

Ebenso erforderlich ist die weitere Erfassung der Risikofaktoren und deren Minimierung.

Klevert Versorgungsbetriebe GmbH

Im Mittelpunkt der Betätigung der Gesellschaft Klevert Versorgungsbetriebe GmbH steht mit dem Tochterunternehmen Stadtwerke Kleve GmbH und der Bäderbetriebe Kleve GmbH die sichere, preisgünstige und umweltfreundliche Versorgung mit Energie aller Art sowie mit Trinkwasser, die Bereitstellung von Infrastrukturdienstleistungen (Parkhäuser, Fähre) und der Betrieb von Bädern.

Die Ertragslage ist auf Grund des bestehenden Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrages abhängig von den Ergebnissen der verbundenen Unternehmen Stadtwerke Kleve GmbH und Bäderbetriebe Kleve GmbH.

Im Geschäftsjahr 2015 konnte ein gutes Geschäftsergebnis erzielt werden. Die Gesellschaft erzielte 2015 einen Jahresüberschuss in Höhe von 2.650.524,28 €. Davon wurden aus dem Bilanzgewinn 1.140.524,28 € gemäß § 272 Abs. 3 HGB in die Gewinnrücklage eingestellt. Aus dem bestehenden Bilanzgewinn wurde eine Ausschüttung in Höhe von 1.510.000,00 € an die Stadt Kleve vorgenommen.

Stadtwerke Kleve GmbH

Gemäß § 108 Abs. 2 Nr. 2 der Gemeindeordnung für das Land Nordrhein-Westfalen geben die Stadtwerke Kleve GmbH folgende Stellungnahme zur Einhaltung der öffentlichen Zwecksetzung und Zweckerreichung ab:

Die Stadtwerke Kleve GmbH hat mit dem Unternehmensgegenstand im Gesellschaftsvertrag die öffentliche Zwecksetzung vorgeschrieben. Gegenstand des Unternehmens ist eine möglichst günstige, sichere und umweltgerechte Versorgung mit Energie aller Art und Wasser sowie die Bereitstellung von Infrastrukturdienstleistungen (Parkhäuser und Fähre), um eine angemessene Verzinsung des eingesetzten Kapitals zu erwirtschaften. Die Gesellschaft ist nur zu solchen Maßnahmen und Geschäften berechtigt, die den Gesellschaftszweck fördern. Die im Anhang und Lagebericht gegebenen Erläuterungen und Daten legen dar, dass das Unternehmen der öffentlichen Zwecksetzung entsprochen hat.

In 2015 konnte ein überdurchschnittliches Geschäftsergebnis erzielt werden. Die Gesellschaft erzielte 2015 Umsatzerlöse und sonstige betriebliche Erträge in Höhe von insgesamt 79,9 Mio. €. Die Verkaufserlöse in der Strom- und Gasversorgung erhöhten sich um 0,4 % auf 69,1 Mio. €. Davon entfielen 48,8 Mio. € auf die Stromversorgung und 20,3 Mio. € auf die Gasversorgung.

Im Geschäftszweig Wasserversorgung stiegen die Verkaufserlöse um 2,8 % auf 7,2 Mio. €. Im Dienstleistungsbereich Fähre verringerten sich die Verkaufserlöse um 35,8 % auf rd.12.600 €. Im Bereich Parkhaus Stechbahn erhöhten sich die Verkaufserlöse um 3,3 % auf rd.177.700 € und im Geschäftsbereich Contracting erhöhten sich die Verkaufserlöse um 11,1 % auf rd. 199.900 €.

Da die Regulierungsbehörden mit dem politischen Auftrag angetreten sind, die Kosten des Netzzuganges zu mindern, muss davon ausgegangen werden, dass die zukünftigen regulatorischen Eingriffe zu weiteren Ergebnisbelastungen führen können. In den folgenden Jahren sind weiter die politischen Einflüsse sowie die wirtschaftliche Entwicklung aufmerksam zu beobachten.

Anlage X

Sowohl der Strombezug als auch der Gasbezug sind durch geeignete Lieferverträge mit leistungsfähigen Vorlieferanten gesichert. Durch die Beteiligungen der Klever Versorgungsbetriebe GmbH an der Quantum GmbH ist die Möglichkeit eines preisgünstigen Energieeinkaufs zur Stärkung der Wettbewerbsposition gegeben.

Die Beschaffungspolitik der Gesellschaft ist darauf ausgerichtet, Bewegungen auf den liberalisierten Märkten zeitnah einzubeziehen.

Im Strombereich wirkten sich die Netznutzungsentgelte und die staatlichen Belastungen preissteigernd aus. Die Beschaffungskosten konnten im Vergleich zum Vorjahr reduziert werden.

Im Gasbereich konnten gestiegene Netznutzungsentgelte durch ebenfalls leicht reduzierte Beschaffungskosten kompensiert werden.

Das Trinkwasser wird im Wesentlichen aus eigenen Wassergewinnungsanlagen gefördert. Ein Wasserrecht steht in ausreichender Höhe zur Verfügung.

Bäderbetriebe Kleve GmbH

Die Aufgabe der Gesellschaft Bäderbetriebe GmbH besteht in dem Betrieb von Bädern. Im Mittelpunkt des Handelns der Gesellschaft steht die Bereitstellung eines attraktiven Hallen- sowie Freizeitbades für die Bürger der Stadt Kleve und Umgebung.

Im Hallenbad Kleve konnten im Geschäftsjahr 2015 74.847 (Vj. 75.336) Besucher verzeichnet werden; das Freizeitbad Sternbusch wurde während der Saison von Mai bis Anfang September von 71.158 (Vj. 56.110) Besuchern genutzt.

Die Bäderbetriebe konnten erwartungsgemäß nicht kostendeckend geführt werden.

Den Umsatzerlösen und sonstigen betrieblichen Erträgen in Höhe von rd. 249.000 € stehen Gesamtaufwendungen in Höhe von rd. 1,5 Mio. € gegenüber. Damit ergibt sich ein Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit in Höhe von rd. -1,3 Mio. €.

Bei den Bäderbetrieben Kleve GmbH ist auch zukünftig mit Jahresfehlbeträgen in ähnlicher Höhe zu rechnen. Eine Erhöhung der Erlöse auf ein kostendeckendes Niveau ist nicht vorgesehen und nicht üblich. Vielmehr soll den Bürgern ein Freizeitangebot zu sozial verträglichen Preisen zur Verfügung gestellt werden. Die Gesellschaft wird den Betrieb der Bäder deshalb auch zukünftig so führen, dass die Kosten auf einem möglichst niedrigen Niveau gehalten werden können.

Anlage X

GeWoGe Wohnungsgesellschaft mbH für den Kreis Kleve

Zweck der Gesellschaft ist vorrangig eine sichere und soziale verantwortbare Wohnungsversorgung der breiten Schichten der Bevölkerung.
Die Gesellschaft ist dieser Verpflichtung, auch unter Berücksichtigung einer angemessenen Preisbildung bei der Wohnraumvermietung, stets nachgekommen.

Das Geschäftsjahr 2015 schließt mit einer Bilanzsumme von 30,8 Mio. € und einem Überschuss in Höhe von 1.310.807,16 € ab. Vom Jahresüberschuss wurden 1.100.000,00 € in die Rücklage eingestellt, so dass sich ein Bilanzgewinn in Höhe von 210.807,16 € ergibt.

Bei der GeWoGe Wohnungsgesellschaft mbH für den Kreis Kleve sind wesentliche oder bestandsgefährdende Risiken, die die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage negativ beeinflussen könnten, nach wie vor nicht erkennbar. Weder aufgrund der aktuellen Marktlage noch der erwarteten Entwicklung ist mit nennenswertem Leerstand oder mit umfangreichen Mietausfällen zu rechnen. Wir erwarten, auch aufgrund unserer umfangreichen Investitionen in den Bestand, eine weiterhin gute Vermietungssituation.

Für das kommende Geschäftsjahr erwarten wir die Fortsetzung der positiven Geschäftsentwicklung unserer Gesellschaft. Nach dem für das Geschäftsjahr 2016 aufgestellten Wirtschaftsplan kann wirtschaftlich und geldrechnungsmäßig wiederum mit einem positiven Ergebnis gerechnet werden.

Anlage X

7. Wesentliche Entwicklungen nach dem Berichtszeitraum 31.12.2015

Da der Berichtszeitraum des 6. Gesamtabchlusses der Stadt Kleve zum 31.12.2015 nun nicht mehr als „aktuell“ bezeichnet werden kann (zur Erstellung dieses Berichtes im Jahr 2021), wird an dieser Stelle auf wesentliche Entwicklungen nach dem Berichtszeitpunkt 31.12.2015 des Konzerns hingewiesen.

Die Stadt Kleve konnte Ihren Haushaltsausgleich in den Jahren 2009-2011 nur fiktiv durch die Inanspruchnahme der Ausgleichsrücklage und im Jahr 2012 real erreichen. Für den Haushaltsausgleich 2013 sowie auch 2014 war wieder die Inanspruchnahme der Ausgleichsrücklage erforderlich. Der Jahresverlust 2015 konnte durch die Ausgleichsrücklage alleine nicht mehr gedeckt werden, diese wies zum 31.12.2015 nur noch einen Bestand in Höhe von 311.917,06 € auf. Vielmehr musste zusätzlich die Allgemeine Rücklage in Höhe von 3.312.236,43 € zur Deckung des Defizits in Anspruch genommen werden. Erfreulicherweise konnten durch positive Jahresergebnisse in den Jahren 2016 bis 2020 der Ausgleichsrücklage ein Betrag in Höhe von 30,8 Mio. € zugeführt werden. Diese positiven Ergebnisse (2016-2019) sind neben dem konjunkturellen Aufschwung auch im Wesentlichen dem eingeleiteten Konsolidierungskurs der Stadt Kleve zuzuschreiben. Bereits mit der Aufstellung des Haushaltsplanes für das Jahr 2016 wurde im Vorhinein eine Arbeitsgruppe zwischen den Vertretern aller Fraktionen aus der Politik sowie der Verwaltung gegründet, um zu prüfen, in welchen Bereichen man den Haushalt so konsolidieren kann ohne das gute bestehende Strukturen zerschlagen werden.

Das Jahr 2020 wurde durch die Corona-Pandemie stark beeinflusst. Es ist zu beachten, dass das positive Ergebnis für das Jahr 2020 von 1,7 Mio. € nur durch die Anwendung des § 5 NKF-Covid-19-Isolierungsgesetz- NKF-CIG erreicht werden konnte. Durch die verpflichtende Anwendung dieser Vorschrift wurden insgesamt durch die Corona-Pandemie entstandene Aufwendungen in Höhe von 1.824.296,17 € als außerordentlicher Ertrag gegen die Bilanzierungshilfe ausgegliedert.

Auch das Jahr 2021 und 2022 ist durch die noch immer andauernde pandemische Lage beeinträchtigt.

Durch die Umgestaltung der Schullandschaft und die verbundenen hohen Investitionen im Bereich der Schulgebäude werden in Zukunft höhere Belastungen auf die Stadt Kleve zu kommen. Die Investitionen werden zwar über den Wirtschaftsplan des Gebäudemanagements der Stadt Kleve abgewickelt, aber die Abschreibungen und weiteren Bewirtschaftungskosten werden über die Miete an die Stadt Kleve weitergegeben. Auch wenn bei den Bestandsbauten und den Neubauten höchste Priorität auf energetische Konzepte gelegt werden, steigen die Unterhaltungskosten der städtischen Gebäude weiterhin an, so dass auch hier mit einer höheren Belastung in den Folgejahren zu rechnen ist.

Ein weiteres Risiko besteht in der Abschreibung für uneinbringliche Forderungen. Hierunter fallen die Niederschlagungen und Erlasse von Forderungen (z.B. als Resultat von Insolvenzen), die nicht planbar den Haushalt belasten.

Die Höhe der Schlüsselzuweisung entwickelt sich antizyklisch in Abhängigkeit zur Steuerkraft, was bei einem unglücklichen Zusammentreffen dieser beiden Faktoren (geminderte Schlüsselzuweisung und geminderte eigene Steuerkraft vgl. Haushaltsjahr 2010) die Ertragsseite des Haushaltes mit erheblicher geminderter Ertragskraft trifft und den Haushaltsausgleich somit immens erschweren kann.

Ständige Wachsamkeit und die Bereitschaft, das städtische Handeln kritisch zu beäugen, sind auch weiterhin ein unerlässliches Instrument zukünftiger Entscheidungen. Hieran sollten

Anlage X

sich Verwaltung und Politik orientieren, um weiterhin beständige Haushaltsführung zu gewährleisten.

Weitere Risiken verbergen sich, typisch für den kommunalen Sektor, in unerwarteten Rückgängen bei den Steuereinnahmen, zusätzlichen Umlagen oder in zusätzlichen Pflichtaufgaben, die die Kommune auffangen muss.

Aus den gerade genannten Risiken ergibt sich, dass die erwirtschafteten Jahresüberschüsse der Ausgleichsrücklage zugeführt werden müssen, um für zukünftige schlechtere Jahre wieder für den Haushaltsausgleich zur Verfügung zu stehen.

Verantwortlichkeiten gem. § 116 (4) GO NRW

Gemäß § 116 (4) GO NRW sind für die Mitglieder des Verwaltungsvorstandes sowie für die Ratsmitglieder, auch wenn die Personen im Haushaltsjahr ausgeschieden sind, anzugeben:

1. der Familienname mit mindestens einem ausgeschriebenen Vornamen
2. der ausgeübte Beruf
3. die Mitgliedschaften in Aufsichtsräten und anderen Kontrollgremien i.S.d. § 125 Abs. 1 Satz 3 des Aktiengesetzes
4. die Mitgliedschaft in Organen von verselbständigten Aufgabenbereichen der Gemeinde in öffentlich-rechtlicher oder privatrechtlicher Form,
5. die Mitgliedschaft in Organen sonstiger privatrechtlicher Unternehmen.

Anlage X

Name	Vorname	ausgeübter Beruf	Mitgliedschaft in Organen
Northing Ab 21.10.2015	Sonja	Bürgermeisterin	Mitglied Aufsichtsrat Grenzland-Draisine GmbH Vertreter in der Gesellschafterversammlung Grenzland-Draisine GmbH Mitglied Gesellschafterversammlung Kleve Marketing GmbH Mitglied Beirat Kleve Marketing GmbH & Co. KG Mitglied Gesellschafterversammlung Kleve Marketing GmbH & Co. KG Mitglied Beirat Technologie-Zentrum GmbH Mitglied Gesellschafterversammlung Technologie-Zentrum GmbH Mitglied Gesellschafterversammlung Gemeinnützige Wohnungsgesellschaft mbH Mitglied Euregiorat der Euregio Rhein-Waal Mitglied Aufsichtsrat Wirtschaftsförderung Kreis Kleve GmbH Mitglied Gesellschafterversammlung Wirtschaftsförderung Kreis Kleve GmbH Mitglied Gesellschafterversammlung Lokalradio Kreis Kleve Betriebsgesellschaft mbH & Co. KG Mitglied Mitgliederversammlung des Nordrhein-Westfälischen Städte- und Gemeindebundes Vertreter in der Mitgliederversammlung Landesverband der Volkshochschulen Vertreter im Vorstand Rheinisches Landestheater Neuss e.V. Mitglied Verwaltungsrat Sparkasse Kleve
Brauer Bis 20.10.2015	Theodor	Bürgermeister	Mitglied Aufsichtsrat Grenzland-Draisine GmbH Vertreter in der Gesellschafterversammlung Grenzland-Draisine GmbH Mitglied Gesellschafterversammlung Kleve Marketing GmbH Mitglied Beirat Kleve Marketing GmbH & Co. KG Mitglied Gesellschafterversammlung Kleve Marketing GmbH & Co. KG Mitglied Beirat Technologie-Zentrum GmbH Mitglied Gesellschafterversammlung Technologie-Zentrum GmbH Mitglied Gesellschafterversammlung Gemeinnützige Wohnungsgesellschaft mbH Mitglied Euregiorat der Euregio Rhein-Waal Mitglied Aufsichtsrat Wirtschaftsförderung Kreis Kleve GmbH Mitglied Gesellschafterversammlung

Anlage X

			<p>Wirtschaftsförderung Kreis Kleve GmbH Mitglied Gesellschafterversammlung Lokalradio Kreis Kleve Betriebsgesellschaft mbH & Co. KG Mitglied Mitgliederversammlung des Nordrhein-Westfälischen Städte- und Gemeindebundes Vertreter in der Mitgliederversammlung Landesverband der Volkshochschulen Vertreter im Vorstand Rheinisches Landestheater Neuss e.V. Mitglied Verwaltungsrat Sparkasse Kleve</p>
Haas	Willibrord	1. Beigeordneter/ Stadtkämmerer	<p>stellv. Mitglied Gesellschafterversammlung Kleve Marketing GmbH stellv. Mitglied Gesellschafterversammlung Kleve Marketing GmbH & Co. KG stellv. Mitglied Beirat Kleve Marketing GmbH & Co. KG stellv. Mitglied Beirat Technologie- Zentrum GmbH stellv. Mitglied Gesellschafterversammlung Technologie-Zentrum GmbH Mitglied Aufsichtsrat Gemeinnützige Wohnungsgesellschaft mbH stellv. Mitglied Gesellschafterversammlung Gemeinnützige Wohnungsgesellschaft mbH stellv. Mitglied Aufsichtsrat Quantum Die Energiepartner GmbH stellv. Mitglied Euregiorat der Euregio Rhein-Waal stellv. Mitglied Aufsichtsrat Wirtschaftsförderung Kreis Kleve GmbH stellv. Mitglied Gesellschafterversammlung Wirtschaftsförderung Kreis Kleve GmbH stellv. Mitglied Gesellschafterversammlung Lokalradio Kreis Kleve Betriebsgesellschaft mbH & Co. KG stellv. Mitglied Mitgliederversammlung des Nordrhein-Westfälischen Städte- und Gemeindebundes stellv. Vertreter im Vorstand des Rheinischen Landestheaters Neuss e.V. Mitglied Vorstand Verein "Musikschulen des Kreises Kleve e.V." Mitglied Mitgliederversammlung Theodor- Brauer-Haus Vertreter im Vorstand des Vereins Tiergarten e.V.</p>
Rauer	Jürgen	Technischer Beigeordneter	<p>stellv. Mitglied Aufsichtsrat Gemeinnützige Wohnungsgesellschaft mbH, stellv. Mitglied Mitgliederversammlung Theodor-Brauer-Haus, Mitglied Verbandsversammlung</p>

Anlage X

			Sparkassenzweckverband
van Ackeren	Barend	Dipl. Ing. Architekt	Jugendschöffe Amtsgericht Kleve
Bay	Michael	Dipl.-Psychologe	Mitglied Aufsichtsrat Klever Versorgungsbetriebe GmbH, Mitglied Mitgliederversammlung des Nordrhein-Westfälischen Städte- und Gemeindebundes, Mitglied Verbandsversammlung Sparkassenzweckverband
Berg	Josef	Stellv. Geschäftsführer	stellv. Mitglied Gesellschafterversammlung der Kleve Marketing GmbH & Co. KG Mitglied Aufsichtsrat Wirtschaftsförderungsgesellschaft der Stadt Kleve mbH, Mitglied Montessori Kinderhaus Kleve e.V., Mitglied Psychiatrische Hilfgemeinschaft e.V. Kleve, Mitglied Haus der Begegnung e.V., Deutsch-Polnische Gesellschaft für Seelische Gesundheit e.V.
Boskamp	Heinz	nicht berufstätig	stellv. Vertreter Vollversammlung der Kommunalen Arbeitsgemeinschaft Emmerich am Rhein, Kleve, Kranenburg und Rees stellv. Mitglied Mitgliederversammlung des Nordrhein-Westfälischen Städte- und Gemeindebundes VDK-Revisor
Bucksteeg	Friedhelm	Kriminalbeamter	stellv. Mitglied Gesellschafterversammlung Technologie-Zentrum GmbH stellv. Vertreter Vollversammlung Kommunale Arbeitsgemeinschaft Emmerich am Rhein, Kleve, Kranenburg und Rees Geschäftsführer Budosportgemeinschaft Kleverland e.V. Vorstand Lebenshilfe Kleverland e.V. Geschäftsführer Bund Deutscher Kriminalbeamter BV Kleve
Bungert	Alexander	Kaufmann	Mitglied Aufsichtsrat Klever Versorgungsbetriebe GmbH, Vorstand Montessori-Kinderhaus Reichswalde
Cosar	Heinz-Jörg	Oberstleutnant a.D.	Mitglied Aufsichtsrat Klever Versorgungsbetriebe GmbH, stellv. Mitglied Verbandsversammlung Sparkassenzweckverband stellv. Mitglied Verwaltungsrat Sparkasse Kleve Mitglied Kuratorium der Förderstiftung Museum Kurhaus, stellv. Mitglied Kuratorium der Stiftung

Anlage X

			"B.C. Koekkoek-Haus", Ehrevorsitzender Stadtschulpflegschaft
Döllekes	Fredi	Berufsbetreuer für Vormundschafts- angelegenheiten	stellv. Mitglied Mitgliederversammlung des Nordrhein-Westfälischen Städte- und Gemeindebundes stellv. Vertreter im Finanz- und Kontrollbeirat des Theodor-Brauer- Hauses Mitglied AWO Kreis Kleve, Mitglied Förderverein AWO Frauenhaus, Mitglied Vereinigung für Kultur und Wohlfahrtspflege
Driever	Gerd	Regierungsdirektor/ Wirtschaftsreferent	stellv. Mitglied Gesellschafterversammlung Kleve Marketing GmbH & Co. KG, Mitglied Aufsichtsrat Wirtschaftsförderungsgesellschaft der Stadt Kleve mbH, Mitglied Aufsichtsrat Klever Versorgungsbetriebe GmbH, stellv. Mitglied Verwaltungsrat Sparkasse Kleve
Duenbostell	Horst	Verwaltungsangestellter	Mitglied Aufsichtsrat Klever Versorgungsbetriebe GmbH, Mitglied Mitgliederversammlung des Nordrhein-Westfälischen Städte- und Gemeindebundes
Fischer	Heidi	geringfügig beschäftigt	stellv. Mitglied Aufsichtsrat Gemeinnützige Wohnungsgesellschaft mbH Mitglied Aufsichtsrat Klever Versorgungsbetriebe GmbH, Kassenwartin Förderverein für das AWO Frauenhaus, Kassenwartin Naturpark Kellen e.V., stellv. Vorsitzende Vereinigung für Kultur und Wohlfahrtspflege e.V.
Fischer	Wilhelm	Justizbeamter	Beobachter Gesellschafterversammlung Technologie-Zentrum GmbH 2. Vorsitzender DJG Kleve, 1. Vorsitzender DBB KV Kleve, 1. Vorsitzender Naturpark Kellen e.V., Schiedsmann für Bezirk IV
Fuchs	Annegret	Fraktionsgeschäfts- führerin, Kosmetikerin	stellv. Mitglied Aufsichtsrat Gemeinnützige Wohnungsgesellschaft mbH, stellv. Mitglied Mitgliederversammlung des Nordrhein-Westfälischen Städte- und Gemeindebundes
Gebing	Wolfgang	Rechtsanwalt	Mitglied Aufsichtsrat Grenzland-Draisine GmbH, Mitglied Aufsichtsrat Wirtschaftsförderungsgesellschaft der Stadt Kleve mbH Mitglied Verbandsversammlung Sparkassenzweckverband Mitglied Verwaltungsrat Sparkasse Kleve stellv. Mitglied Kuratorium der Stiftung „B.C. Koekkoek-Haus“ stellv. Mitglied Kuratorium der

Anlage X

			Förderstiftung Museum Kurhaus Vorsitzender Freundeskreis der Klever Singgemeinde e.V.
Giesen	Carina	nicht berufstätig	2. Vorsitzende Offene Klever
Gietemann	Josef	Bezirksschornsteinfeger- meister	Mitglied Aufsichtsrat Gemeinnützige Wohnungsgesellschaft mbH Mitglied Aufsichtsrat Klever Versorgungsbetriebe GmbH, Mitglied Euregiorat der Euregio Rhein- Waal, Mitglied Mitgliederversammlung des Nordrhein-Westfälischen Städte- und Gemeinebundes, Vertreterversammlung Volksbank Kleverland eG, Kuratorium Wasserburg Rindern, 1. Vorsitzender ARENACUM - Verein für Kultur und Geschichte in Rindern e. V., Beirat im Kreisverband Kleve für Heimspflege e. V., 1. Vorsitzender des SPD Ortsvereins Kleve, 1. Vorsitzender Vereinigung für Kultur und Wohlfahrtspflege e. V. Berufsbildungsausschuss der Handwerkskammer Düsseldorf
Goertz	Heinz	nicht berufstätig	stellv. Mitglied Gesellschafterversammlung Kleve Marketing GmbH & Co. KG, Mitglied Beirat Technologie-Zentrum GmbH, Mitglied Aufsichtsrat Gemeinnützige Wohnungsgesellschaft mbH stellv. Mitglied Verbandsversammlung Sparkassenzweckverband
Hermanns	Aloys	Geschäftsführer	Mitglied Beirat Technologie-Zentrum GmbH, stellv. Mitglied Mitgliederversammlung des Nord- rhein-Westfälischen Städte- und Gemeinebundes
Heyrichs	Michael	Angestellter (Küster)	Vertreter Vollversammlung der Kommunalen Arbeitsgemeinschaft Emmerich am Rhein, Kleve, Kranenburg und Rees Vorstand Kolpingfamilie Kleve, Vorsitzender des Landesverbandes Sakristane NW und des Diözesanverbandes Münster im Berufsverband ZUD
Hiob	Georg	Geschäftsführer	stellv. Beobachter Gesellschafterversammlung Technologie-Zentrum GmbH, Schöffe Landgericht Kleve, Vorstand DV, Mitglied der Kolpingfamilie

Anlage X

Hütz	Klaus-Werner	nicht berufstätig	Mitglied Gesellschafterversammlung Kleve Marketing GmbH & Co. KG, Mitglied Aufsichtsrat Wirtschaftsförderungsgesellschaft der Stadt Kleve mbH, Mitglied Aufsichtsrat Klever Versorgungsbetriebe GmbH
Janßen	Alexander	nicht berufstätig	Vertreter Vollversammlung der Kommunalen Arbeitsgemeinschaft Emmerich am Rhein, Kleve, Kranenburg und Rees
Janssen	Udo	Rechtsanwalt	Kassenwart Karnevalsgesellschaft Schwanenfunker e.V.
Kanders	Angelika	Pensionärin	Vertreterin im Finanz- und Kontrollbeirat des Theodor-Brauer-Hauses Mitglied Verbandsversammlung Sparkassenzweckverband
Kumbrink	Michael	Niederlassungsleiter Zeitarbeitsfirma	Mitglied Gesellschafterversammlung Kleve Marketing GmbH & Co. KG, Mitglied Aufsichtsrat Wirtschaftsförderungsgesellschaft der Stadt Kleve mbH Mitglied Aufsichtsrat Klever Versorgungsbetriebe GmbH, 2. Vorsitzender des Heimatvereins Reichswalde
Lichtenberger	Niklas	Rechtsreferendar	stellv. Mitglied Beirat Technologie-Zentrum GmbH, stellv. Mitglied Euregiorat der Euregio Rhein-Waal stellv. Mitglied Kuratorium der Stiftung „B.C. Koekkoek-Haus“ Mitglied Kuratorium der Förderstiftung Museum Kurhaus Fußballgeschäftsführer SV Rindern 1926 e.V.
Liffers (ab 06.01.2015)	Werner	Versicherungs-/Hypothekemakler	
Maaßen *	Manfred	selbständiger Einzelhändler	Beobachter Gesellschafterversammlung Technologie-Zentrum GmbH, stellv. Mitglied Aufsichtsrat Gemeinnützige Wohnungsgesellschaft mbH Vertreter Vollversammlung der Kommunalen Arbeitsgemeinschaft Emmerich am Rhein, Kleve, Kranenburg und Rees, Vertreter im Forum für Seniorinnen und Senioren des Kreises Kleve
Merges	Dr. Fabian	EDV-Leiter	Beirat MIT Gesundheit GmbH Mitglied Deutscher Hochseesportverband Hansa e.V. Mitglied Verbandsversammlung Sparkassenzweckverband
Meyer-Wilmes	Dr. Hedwig	Lehrerin	stellv. Mitglied Gesellschafterversammlung Kleve Marketing GmbH & Co. KG stellv. Mitglied Euregiorat der Euregio Rhein-Waal stellv. Mitglied Mitgliederversammlung des Nordrhein-Westfälischen Städte- und

Anlage X

			<p>Gemeindebundes stellv. Vertreterin im Forum für Seniorinnen und Senioren des Kreises Kleve stellv. Mitglied Verbandsversammlung Sparkassenzweckverband stellv. Mitglied Kuratorium der Stiftung „B.C. Koekoek-Haus“ Mitglied Kuratorium der Förderstiftung Museum Kurhaus Verein für Klever Kultur und Geschichte, Freundeskreis des Hauses Koekoek und Museum Kurhaus, Europäische Gesellschaft für theologische Forschung von Frauen, Haus der Begegnung Kleve, Artoll Bedburg-Hau</p>
Nitsch	Christian	Selbstständiger	<p>stellv. Beobachter Gesellschafterversammlung Technologie-Zentrum GmbH Vertreter Vollversammlung der Kommunalen Arbeitsgemeinschaft Emmerich am Rhein, Kleve, Kranenburg und Rees Geschäftsführer Haus Maternus GmbH, Geschäftsführer Altes Rathaus GmbH, Geschäftsführer Maternus Mobil, Geschäftsführer SeDi GmbH, Geschäftsführer SeDi GmbH & Co. KG, Geschäftsführer Clivia-Pflegezentrum GmbH, 1. Vorsitzender VfR schwarz-weiß Warbeyen 1945 e.V.</p>
Overkamp	Monika	freigestellte stellv. Personalratsvorsitzende Heilpädagogin	<p>Vertreterin im Finanz- und Kontrollbeirat des Theodor-Brauer-Hauses stellv. Mitglied Verbandsversammlung Sparkassenzweckverband stellv. Mitglied Verwaltungsrat Sparkasse Kleve Schöffin Amtsgericht Kleve, Vorsitzende Ver.di Ortsarbeitskreis Kleve, stellv. Vorsitzende Ver.di Fachbereich 3 Niederrhein, Mitglied Ver.di Bezirksvorstand</p>
Rambach	Andreas	Krankenpfleger	<p>Mitglied Aufsichtsrat Klever Versorgungsbetriebe GmbH, Schöffe Gericht, 2. Vorsitzender der psych. Hilfsgemeinschaft Bedburg-Hau, Beisitzer der Bürgerinitiative Hochwasser in der Düffelt</p>
Ricken	Edmund	nicht berufstätig	<p>stellv. Beobachter Gesellschafterversammlung Technologie-Zentrum GmbH Mitglied Aufsichtsrat Klever Versorgungsbetriebe GmbH, Mitglied Euregiorat der Euregio Rhein-Waal, stellv. Vertreter Vollversammlung der Kommunalen Arbeitsgemeinschaft</p>

Anlage X

			Emmerich am Rhein, Kleve, Kranenburg und Rees Mitglied Mitgliederversammlung des Nordrhein-Westfälischen Städte- und Gemeindebundes
Rütter	Daniel	Handelsvertreter	Schöffe Landgericht Kleve, Vorsitzender FDP Ortsverband Kleve, Vorsitzender Mosaik Familienkundliche Vereinigung für das Kleverland e.V.
Sanders	Norbert	Verwalter	./.
Schmidt	Joachim	Geschäftsführer	Mitglied Aufsichtsrat Gemeinnützige Wohnungsgesellschaft mbH, stellv. Mitglied Verbandsversammlung Sparkassenzweckverband Mitglied Kuratorium der Stiftung „B.C. Koekkoek-Haus“ Geschäftsführer Palette Sozialservice gGmbH, Geschäftsführer Haus der Begegnung e.V. Kleve
Schnütgen	Wiltrud	Fraktionsassistentin Lektorin Stadtführerin Literaturwissenschaftlerin	Mitglied Kuratorium der Stiftung "B.C. Koekkoek-Haus" stellv. Mitglied Kuratorium der Förderstiftung Museum Kurhaus Vorstand Klevischer Verein für Kultur und Geschichte, Vorstand Freunde der Schwanenburg e.V.
Schoofs	Christian	Verwaltungsamtsrat	stellv. Mitglied Beirat Technologie-Zentrum GmbH
Siebert	Susanne	Dipl. Pädagogin Mediatorin systemische Organisationsberaterin	Mitglied Beirat Technologie-Zentrum GmbH stellv. Mitglied Aufsichtsrat Gemeinnützige Wohnungsgesellschaft mbH stellv. Vertreterin im Finanz- und Kontrollbeirat des Theodor-Brauer-Hauses Kassenwartin Deutsche Heilpädagogische Gesellschaft e.V.
Teigelkötter	Friedrich	Rechtsanwalt	stellv. Mitglied Beirat Technologie-Zentrum GmbH Beobachter Gesellschafterversammlung Technologie-Zentrum GmbH, Vertreter Vollversammlung der Kommunalen Arbeitsgemeinschaft Emmerich am Rhein, Kleve, Kranenburg und Rees Mitglied Mitgliederversammlung des Nordrhein-Westfälischen Städte- und Gemeindebundes, Mitglied Kuratorium der Stiftung „B.C. Koekkoek-Haus“
Tekath	Petra	Rechtssekretärin	Mitglied Verbandsversammlung Sparkassenzweckverband, Mitglied Verwaltungsrat Sparkasse Kleve,

Anlage X

			stellv. Mitglied Kuratorium der Förderstiftung Museum Kurhaus, Mitglied Kuratorium der Stiftung "B.C. Koekkoek-Haus", Beisitzerin Förderverein für die Kinderabteilung
Thon	Sarah	Gesundheits- und Krankenpflegerin	Fachbereichsvorstand und Jugendvertreterin Ver.di
Verhoeven	Werner	Fachbereichsleiter	Mitglied Gesellschafterversammlung Kleve Marketing GmbH & Co. KG Mitglied Beirat Technologie-Zentrum GmbH stellv. Vertreter Vollversammlung der Kommunalen Arbeitsgemeinschaft Emmerich am Rhein, Kleve, Kranenburg und Rees stellv. Mitglied Mitgliederversammlung des Nordrhein-Westfälischen Städte- und Gemeindebundes, Vereinsleitung Kellener Schützenverein e.V.

Der Gesamtabchluss zum 31.12.2015 der Stadt Kleve wird gemäß § 116 Abs. 1 Gemeindeordnung NRW hiermit aufgestellt.

Kleve, 24.10.2022



Klaus Keyzers
Erster Beigeordneter /
Stadtkämmerer

Der Gesamtabchluss zum 31.12.2015 der Stadt Kleve wird gemäß § 116 Abs. 1 Gemeindeordnung NRW hiermit bestätigt.

Kleve, 24.10.2022



Wolfgang Gebing
Bürgermeister

**Beteiligungsbericht nach
§ 52 GemHVO NRW
der Stadt Kleve zum 31.12.2015**

als Anlage zum Gesamtabchluss der Stadt Kleve
zum 31.12.2015

Anlage XI

Beteiligungsbericht nach § 52 GemHVO NRW zum 31.12.2015

Der Beteiligungsbericht entspricht den Anforderungen des gesetzlichen Auftrags gemäß § 117 Gemeindeordnung des Landes Nordrhein-Westfalen (GO NRW) i. V. m. § 52 Gemeindehaushaltsverordnung NRW (GemHVO NRW).

Hiernach hat die Stadt Kleve einen Bericht über ihre Beteiligungen an Unternehmen (=wirtschaftliche Betätigung) und Einrichtungen (=nichtwirtschaftliche Betätigung) zu erstellen, die Betätigung zu erläutern sowie den Bericht jährlich bezogen auf den Abschlussstichtag des Gesamtabschlusses fortzuschreiben. Dieser Beteiligungsbericht ist dem gemeindlichen Gesamtabschluss beizufügen. Dadurch soll der Bericht die Informationen, die durch den Gesamtabschluss der Gemeinde gegeben werden, vervollständigen. Durch die jährlichen Abschlüsse der Gemeinde und ihrer gemeindlichen Betriebe und deren Zusammenführung zu einem Gesamtabschluss wird zu jedem Abschlussstichtag ein aktuelles Bild der gesamten wirtschaftlichen Lage der Gemeinden ermöglicht.

Der Beteiligungsbericht 2010 ist dem Gesamtabschluss gemäß § 117 Abs. 1 GO NRW i. V. m. § 52 GemHVO NRW beizufügen, was hiermit geschieht.

Im Beteiligungsbericht nach § 117 GO NRW i.V.m. § 52 (1) GemHVO NRW sind gesondert anzugeben und zu erläutern:

1. die Ziele der Beteiligung
2. die Erfüllung des öffentlichen Zwecks
3. die Beteiligungsverhältnisse
4. die Entwicklung der Bilanzen und der Gewinn- und Verlustrechnungen der letzten drei Abschlussstichtage,
5. die Leistungen der Beteiligungen bei wesentlichen Beteiligungen mit Hilfe von Kennzahlen
6. die wesentlichen Finanz- und Leistungsbeziehungen der Beteiligungen untereinander und mit der Gemeinde,
7. die Zusammensetzung der Organe der Beteiligungen,
8. der Personalbestand jeder Beteiligung.

Nachfolgend wurden diese Informationen der Beteiligungen (nach Konsolidierungsform sortiert) dargestellt.

Anlage XI

Übersicht über die gemeindlichen Beteiligungen:

Dem Bericht ist gem. § 52 (3) GemHVO NRW eine Übersicht über die gemeindlichen Beteiligungen unter Angabe der Höhe der Anteile an jeder Beteiligung in Prozent beizufügen:

Beteiligung	Höhe des Anteils der Stadt Kleve
<u>Vollkonsolidierung</u>	
Umweltbetriebe der Stadt Kleve AöR	100 %
Gebäudemanagement der Stadt Kleve	100 %
Klevert Versorgungsbetriebe GmbH	100 %
Stadtwerke Kleve (unmittelbar, Klevert Versorgungsbetriebe GmbH hält einen Anteil in Höhe von 99 %)	1 %
Bäderbetriebe Kleve (unmittelbar, Klevert Versorgungsbetriebe GmbH hält einen Anteil in Höhe von 99 %)	1 %
GEWOG Kleve Wohnungsgesellschaft mbH für den Kreis Kleve in Kleve	53,12 %
<u>„at equity“</u>	
Wirtschaftsförderungsgesellschaft mbH der Stadt Kleve	100 %
Kleve Marketing GmbH & Co.KG	75 %
Kleve Marketing GmbH	52 %
Technologie-Zentrum Kleve GmbH	46,27 %
Grenzland-Draisine GmbH	33,33 %
<u>“at cost”</u>	
Wirtschaftsförderungsgesellschaft Kreis Kleve GmbH	4,20 %
Lokalradio Kreis Kleve Betriebsgesellschaft GmbH & Co KG	2,00 %
Quantum GmbH (unmittelbar, Klevert Versorgungsbetriebe GmbH hält einen Anteil in Höhe von 7 %)	./.

Anlage XI

Beteiligungen, die vollkonsolidiert wurden:

<p><u>Beteiligung:</u></p> <p>Umweltbetriebe der Stadt Kleve AöR</p>

Ziele der Beteiligung	Kommunale Daseinsvorsorge
Erfüllung des öffentlichen Zwecks	Gegenstand der Umweltbetriebe sind laut Satzung die Abwasserentsorgung, die Sammlung und der Transport von Abfällen und Wertstoffen, die Straßenreinigung sowie der Winterdienst, die Durchführung von Dienstleistungen im Bereich des Bestattungswesens, der Straßenunterhaltung, der Grün- und Freiflächen, der Spiel- und Bolzplätze, der Sportstätten, der Werkstätten, der Straßenbeleuchtung und Ampelanlagen. Die Anstalt kann alle ihren Betriebszweck fördernden oder ihn wirtschaftlich berührenden Geschäfte betreiben.
Beteiligungsverhältnisse	100 % Stadt Kleve
Entwicklung der Bilanzen und der Gewinn- und Verlustrechnungen der letzten drei Abschlussstichtage	<u>Siehe Anlage</u> Bilanzen und GuV der letzten drei Abschlussstichtage
Leistungen der Beteiligungen (bei wesentlichen Beteiligungen mit Hilfe von Kennzahlen)	<u>Siehe Anlage</u> Bilanzen und GuV der letzten drei Abschlussstichtage
Wesentliche Finanz- und Leistungsbeziehungen der Beteiligungen untereinander und mit der Gemeinde	<p><u>USK AöR mit:</u></p> <p><u>Stadt Kleve:</u> Erbringung / Inanspruchnahme von Dienstleistungen Personalgestellung Siehe Leistungsvertrag und Anstaltssatzung</p> <p><u>Stadtwerke Kleve:</u> Lieferung/Bezug von Waren Erbringung/ Inanspruchnahme von Dienstleistungen</p> <p><u>GSK:</u> Erbringung /Inanspruchnahme von Dienstleistungen</p> <p><u>Bäderbetriebe Kleve GmbH:</u> Erbringung/ Inanspruchnahme von Dienstleistungen</p>
Zusammensetzung der Organe der Beteiligungen	<p><u>Vorstand:</u> Rolf Janssen, Leitender Verwaltungsdirektor</p> <p><u>Verwaltungsrat:</u> Willibrord Haas, 1. Beigeordneter und Kämmerer der Stadt Kleve (Vorsitzender)</p>

Anlage XI

Personalbestand der Beteiligung	Durchschnittlich eingesetztes Personal 2015: Beamte: 6 Beschäftigte: 165 Auszubildende: 6,5 <u>Saisonkräfte: 2,5</u> Gesamt: 180
---------------------------------	---

Anlage XI

Umweltbetrieb ASR
(Werte aus den festgestellten Jahresabschlüssen, teilweise verkürzt/ aggregiert wiedergegeben)
(Werte in Euro)

	31.12.2013	31.12.2014	31.12.2015	31.12.2013	31.12.2014	31.12.2015
Aktiva				Passiva		
A. Anlagevermögen				A. Eigenkapital		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	29.110,00 €	21.870,00 €	13.216,00 €	I. Stammkapital	3.000.000,00 €	3.000.000,00 €
II. Sachanlagen	88.640.376,06 €	87.143.945,81 €	86.520.009,61 €	II. Kapitalrücklage	34.287.843,53 €	34.519.610,49 €
III. Finanzanlagen				III. Gewinnrücklagen		
B. Umlaufvermögen				IV. Gewinnvortrag/Verlustvortrag		
I. Vorräte	387.502,59 €	374.709,50 €	331.246,39 €	V. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	1.538.584,05 €	1.593.182,91 €
II. Forderungen/Sonstige Vermögensgegenstände	3.180.951,22 €	3.792.959,67 €	3.985.309,79 €	Sonderposten für Investitionszuschüsse	31.276.533,70 €	31.700.890,00 €
III. Wertpapiere				Empfangene Ertragszuschüsse		
IV. Kassenbestand/ Bankguthaben/ Schecks	5.307.834,92 €	5.789.314,59 €	5.735.840,61 €	Rückstellungen	4.688.019,60 €	5.100.706,77 €
C. Rechnungsabgrenzungsposten	20.186,64 €	25.962,38 €	26.903,05 €	Verbindlichkeiten	18.416.749,21 €	17.167.793,28 €
				Rechnungsabgrenzungsposten	4.358.231,44 €	4.159.760,41 €
Summe Aktiva	97.565.961,43 €	97.148.760,95 €	96.612.525,45 €	Summe Passiva	97.565.961,43 €	97.148.760,95 €

Gewinn- und Verlustrechnungen 2013-2015
(Werte aus den festgestellten Jahresabschlüssen, teilweise verkürzt/ aggregiert wiedergegeben)
(Werte in Euro)

	2013	2014	2015
Umsatzerlöse	23.000.901,32 €	23.071.762,25 €	23.921.071,55 €
Andere aktivierte Eigenleistungen	33.087,60 €	5.936,78 €	121.072,26 €
Sonstige betriebliche Erträge	1.896.365,96 €	2.174.671,10 €	2.360.832,13 €
Materialeinwand	- 7.192.797,16 €	- 7.103.217,82 €	- 7.316.982,54 €
Personalaufwand	- 8.120.976,71 €	- 8.488.893,65 €	- 9.249.467,90 €
Abschreibungsleistungen	- 3.891.003,34 €	- 3.903.302,89 €	- 3.844.456,60 €
Sonstige betriebliche Aufwendungen	- 3.515.526,26 €	- 3.467.360,95 €	- 3.667.650,96 €
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	108.419,04 €	43.069,55 €	40.090,18 €
Zinsen und ähnlichen Aufwendungen	696.232,69 €	699.463,43 €	620.880,17 €
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	1.616.247,66 €	1.673.196,94 €	1.743.627,95 €
Außerordentliche Erträge	- €	- €	- €
Außerordentliche Aufwendungen	- 64.014,13 €	- 64.014,13 €	- 64.014,13 €
Außerordentliches Ergebnis	- 64.014,13 €	- 64.014,13 €	- 64.014,13 €
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	- 15.649,48 €	- 15.999,90 €	- 16.746,17 €
Sonstige Steuern	- 1.538.584,05 €	- 1.593.182,91 €	- 1.663.067,65 €
Jahresüberschuss/ Jahresfehlbetrag	- 1.538.584,05 €	- 1.593.182,91 €	- 1.663.067,65 €

Leistungen / Kennzahlen

	2013	2014	2015
Anlagenintensität in %	90,9%	88,7%	89,6%
Eigenkapital in %	71,9%	72,8%	73,1%
Verschuldungsgrad in %	28,1%	27,2%	26,9%
lang- und mittelfristig			
kurzfristig			
Umlaufvermögen %	9,1%	10,3%	10,4%
Sonderposten Investitionen %	32,1%	32,6%	32,6%
Anlagebindungsgrad	103,5%	104,9%	105,0%

Anlage XI

<p><u>Beteiligung:</u></p> <p>Gebäudemanagement der Stadt Kleve</p>	
<p>Ziele der Beteiligung</p>	<p>Zentrale Gebäudebewirtschaftung und der Vermarktung von Baugrundstücken zum Zwecke der Wirtschaftsförderung und Wohnraumversorgung ist die bedarfsgerechte Versorgung der Organisationseinheiten und Dienstleistungsbereiche der Stadt Kleve mit Gebäuden, Räumen und dazugehörigen Grundstücken (wirtschaftliche Einheit) sowie den Erwerb und die Veräußerung von Baugrundstücken unter wirtschaftlich, organisatorisch und technisch optimierten Bedingungen.</p>
<p>Erfüllung des öffentlichen Zwecks</p>	<p>1. Die nachstehend aufgeführten Gebäude der Stadtverwaltung Kleve, werden zum Zweck der zentralen Bewirtschaftung ab 01.01.2008 als Betrieb ohne eigene Rechtspersönlichkeit (eigenbetriebsähnliche Einrichtung, im nachfolgenden Eigenbetrieb genannt) nach den Bestimmungen der Gemeindeordnung, unter grundsätzlicher Anwendung der Eigenbetriebsverordnung und dieser Betriebssatzung geführt:</p> <ul style="list-style-type: none"> a) Rathaus, b) Feuerwehrgerätehäuser c) Schulen, d) Kindergärten, e) Verwaltungsgebäude, f) Stadthalle, g) Museen, h) Volkshochschule, i) Stadtarchiv, j) Stadtbücherei, k) Wohnhäuser, l) sonstige Gebäude. <p>2. Aufgabe des Eigenbetriebes einschließlich etwaiger Hilfs- und Nebenbetriebe zum Zweck der Zentralen Gebäudebewirtschaftung und der Vermarktung von Baugrundstücken zum Zwecke der Wirtschaftsförderung und Wohnraumversorgung ist die bedarfsgerechte Versorgung der Organisationseinheiten und Dienstleistungsbereiche der Stadt Kleve mit Gebäuden, Räumen und dazugehörigen Grundstücken (wirtschaftliche Einheit) sowie den Erwerb und die Veräußerung von Baugrundstücken unter wirtschaftlich, organisatorisch und technisch optimierten Bedingungen.</p>

Anlage XI

	<p>Im Rahmen der sachgerechten Bewirtschaftung (Planung, Erhalten und Überlassung aller städtischen und angemieteten Gebäude) und der Vermarktung von Baugrundstücken wird der Betrieb insbesondere in folgenden Bereichen tätig:</p> <p>Ankauf und Verkauf von Baugrundstücken, Vermietung und Verpachtung, Betriebskostenmanagement, Versicherungswesen, Energiemanagement, Hauswartdienste, Reinigungsdienste, Planung und Ausführung von Neu- und Umbauten, Bauunterhaltung (einschließlich technische Gebäudeausrüstung), Betriebsüberwachung (Inspektion und Wartung), Ausschreibungs-, Vergabe- und Abrechnungswesen.</p> <p>3. Der Betrieb kann auch alle sonstigen die Betriebszwecke des Satzes 1 fördernden Geschäfte tätigen.</p> <p>4. Der Eigenbetrieb kann sich bei der Durchführung seiner Aufgaben der städtischen Ämter gegen Entgelt bedienen. Ebenso sind die Ämter berechtigt, sich des Eigenbetriebes gegen Entgelt zu bedienen. Die Bürgermeisterin/der Bürgermeister erlässt eine Dienstanweisung, die diese Zusammenarbeit zwischen dem Eigenbetrieb und den städtischen Ämtern regelt. Im Übrigen nimmt der Eigenbetrieb, soweit erforderlich oder sachdienlich, die Dienste Dritter in Anspruch.</p> <p>5. Der Eigenbetrieb übernimmt im Wirtschaftsjahr 2008 die Gebäudebewirtschaftung des städtischen Immobilienvermögens. Mit Beginn des Wirtschaftsjahres 2009 wird das Immobilienvermögen mit den anzurechnenden Sonderposten auf den Eigenbetrieb übertragen. Mit Beginn des Wirtschaftsjahres 2010 übernimmt der Eigenbetrieb den Bereich der Baugrundstücksvermarktung. Die Ausgestaltung des Mieter-Vermieter-Verhältnisses zwischen Stadt Kleve und Eigenbetrieb erfolgt durch eine Dienstanweisung der Bürgermeisterin/des Bürgermeisters.</p>
Beteiligungsverhältnisse	100 % Stadt Kleve
Entwicklung der Bilanzen und der Gewinn- und Verlustrechnungen der letzten drei Abschlussstichtage	Gründung zum 01.01.2009 <u>Siehe Anlage</u> Bilanzen und GuV der letzten drei Abschlussstichtage
Leistungen der Beteiligungen (bei wesentlichen Beteiligungen mit Hilfe von Kennzahlen)	<u>Siehe Anlage</u> Bilanzen und GuV der letzten drei Abschlussstichtage

Anlage XI

Wesentliche Finanz- und Leistungsbeziehungen der Beteiligungen untereinander und mit der Gemeinde	<p><u>Gebäudemanagement der Stadt Kleve mit:</u></p> <p><u>Stadt Kleve:</u> Bereitstellung von Gebäuden gegen Mietzahlung Bezug von Dienstleistungen (Kasse, Kämmererei, Personalsachbearbeitung u.a.)</p> <p><u>USK AöR:</u> Bezug von Dienstleistungen</p> <p><u>Stadtwerke Kleve GmbH:</u> Strom-, Gas-, Wasserlieferungen</p>														
Zusammensetzung der Organe der Beteiligungen	<p><u>Betriebsleitung:</u> Haas, Willibrord (Erster Beigeordneter und Kämmerer der Stadt Kleve) Rauer, Jürgen (Technischer Beigeordneter der Stadt Kleve) Mutz, Thomas</p>														
Personalbestand der Beteiligung	<p>Durchschnittlich eingesetztes Personal 2015:</p> <table data-bbox="754 916 1098 1095"> <tr> <td>Beamte:</td> <td>1</td> </tr> <tr> <td>Raumpflegerinnen:</td> <td>19</td> </tr> <tr> <td>Hausmeister:</td> <td>19</td> </tr> <tr> <td>Techniker:</td> <td>9</td> </tr> <tr> <td>Kaufmännische Angestellte :</td> <td>3</td> </tr> <tr> <td><u>Hallenwarte:</u></td> <td><u>8</u></td> </tr> <tr> <td>Gesamt:</td> <td>59</td> </tr> </table>	Beamte:	1	Raumpflegerinnen:	19	Hausmeister:	19	Techniker:	9	Kaufmännische Angestellte :	3	<u>Hallenwarte:</u>	<u>8</u>	Gesamt:	59
Beamte:	1														
Raumpflegerinnen:	19														
Hausmeister:	19														
Techniker:	9														
Kaufmännische Angestellte :	3														
<u>Hallenwarte:</u>	<u>8</u>														
Gesamt:	59														

Gebäudemanagement der Stadt Kleve (GSK)
Anlage XI
(Werte aus den festgestellten Jahresabschlüssen, teilweise verkürzt/ aggregiert wiedergegeben)
(Werte in Euro)

	31.12.2013	31.12.2014	31.12.2015	31.12.2013	31.12.2014	31.12.2015
Aktiva				Passiva		
A. Anlagevermögen				A. Eigenkapital		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	2.067,00 €	765,00 €	8.614,00 €	I. Stammkapital	50.000,00 €	50.000,00 €
II. Sachanlagen	117.687.018,66 €	119.066.653,69 €	119.439.471,99 €	II. Kapitalrücklage	73.818.891,80 €	72.481.527,21 €
III. Finanzanlagen				III. Gewinnrücklagen		
B. Umlaufvermögen				IV. Gewinnvortrag/Verlustvortrag	-1.337.364,59 €	25.649,78 €
I. Vorräte	4.190.802,60 €	2.760.943,33 €	2.298.323,66 €	V. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	38.673.664,26 €	36.482.245,44 €
II. Forderungen/Sonstige Vermögensgegenstände	3.283.798,36 €	1.822.285,93 €	1.800.505,86 €	Sonderposten für Investitionszuschüsse		
III. Wertpapiere				C. Empfangene Ertragszuschüsse		
IV. Kassenbestand/ Bankguthaben/ Schecks	21.981,96 €	25.374,90 €	135.649,15 €	D. Rückstellungen	167.328,76 €	195.455,31 €
C. Rechnungsabgrenzungsposten	191.109,95 €	184.580,68 €	187.171,77 €	E. Verbindlichkeiten	13.998.358,30 €	14.568.147,99 €
				F. Rechnungsabgrenzungsposten	5.900,00 €	6.277,65 €
Summe Aktiva	125.376.778,53 €	123.860.603,53 €	123.869.736,43 €	Summe Passiva	125.376.778,53 €	123.869.736,43 €

Gewinn- und Verlustrechnungen 2013-2015
(Werte aus den festgestellten Jahresabschlüssen, teilweise verkürzt/ aggregiert wiedergegeben)
(Werte in Euro)

	2013	2014	2015
Umsatzerlöse	10.966.082,99 €	12.398.429,28 €	11.584.438,55 €
Andere aktivierte Eigenleistungen			316.043,15 €
Sonstige betriebliche Erträge	1.251.851,54 €	1.363.582,26 €	1.445.698,34 €
Materialaufwand	- 6.227.759,94 €	- 7.041.335,60 €	- 6.823.038,21 €
Personalaufwand	- 1.862.924,96 €	- 2.023.363,25 €	- 2.130.321,75 €
Abschreibungen	- 4.725.367,67 €	- 3.864.466,13 €	- 3.651.604,16 €
Sonstige betriebliche Aufwendungen	- 320.993,52 €	- 356.665,05 €	- 424.382,29 €
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	40,25 €	4,87 €	- €
Zinsen und ähnlichen Aufwendungen	- 401.623,72 €	- 282.976,63 €	- 273.804,88 €
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	- 1.320.695,03 €	193.209,75 €	43.028,75 €
Außerordentliche Erträge	- €	- €	- €
Außerordentliche Aufwendungen	- €	- €	- €
Außerordentliches Ergebnis	- €	- €	- €
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	- 16.669,56 €	- 16.488,58 €	- 17.378,97 €
Sonstige Steuern			
Jahresüberschuss/ Jahresfehlbetrag	- 1.337.364,59 €	176.721,17 €	25.649,78 €

Leistungen / Kennzahlen

	2013	2014	2015
Anlagenintensität in %	93,90%	96,1%	96,4%
Eigenkapital in %	57,90%	58,7%	56,5%
Verschuldungsgrad in %	11,30%	12,1%	13,6%
lang- und mittelfristig	7,50%		
kurzfristig	3,80%		
Umlaufvermögen %	6,10%	3,9%	3,6%
Sonderposten Investitionen %	30,80%	30,5%	29,5%
Anlagedeckungsgrad	102,40%	92,8%	91,4%

Anlage XI

<u>Beteiligung:</u> Klevert Versorgungsbetriebe GmbH	
Ziele der Beteiligung	Kommunale Daseinsvorsorge, Versorgung des Stadtgebietes mit Energie und Wasser
Erfüllung des öffentlichen Zwecks	<u>Gegenstand des Unternehmens ist:</u> a) die Versorgung mit Energie aller Art und Wasser b) der Hafenbetrieb c) der Parkhaus- und Fährtbetrieb d) der Betrieb von Bädern e) die Pachtung, die Errichtung, der Erwerb, die Erweiterung und der Betrieb der diesen Zwecken dienenden Anlagen sowie die Durchführung der damit zusammenhängenden Handelsgeschäfte.
Beteiligungsverhältnisse	100 % Stadt Kleve
Entwicklung der Bilanzen und der Gewinn- und Verlustrechnungen der letzten drei Abschlussstichtage	<u>Siehe Anlage</u> Bilanzen und GuV der letzten drei Abschlussstichtage
Leistungen der Beteiligungen (bei wesentlichen Beteiligungen mit Hilfe von Kennzahlen)	<u>Siehe Anlage</u> Bilanzen und GuV der letzten drei Abschlussstichtage
Wesentliche Finanz- und Leistungsbeziehungen der Beteiligungen untereinander und mit der Gemeinde	<u>Klevert Versorgungsbetriebe GmbH mit:</u> <u>Stadt Kleve:</u> Steuern und Abgaben <u>Stadtwerke Kleve GmbH:</u> Personalstellung Interne Weiterberechnungen <u>Bäderbetriebe Kleve GmbH:</u> Interne Weiterberechnungen
Zusammensetzung der Organe der Beteiligungen	<u>Aufsichtsrat:</u> Heinz-Jörg Cosar (Vorsitzender) Josef Gietemann (Stellvertreter) Michael Bay Theodor Brauer Alexander Bungert Gerd Driever Horst Duenbostell Heidi Fischer Günter Gottfried Willibrord Haas Dieter van Haaren Michael Heyrichs Klaus-Werner Hütz Michael Kumbrink Dr. Josef Merges Sonja Northing (ab 10/15) Andreas Rambach Edmund Ricken

Anlage XI

Personalbestand der Beteiligung	Die Gesellschaft beschäftigt kein eigenes Personal.
---------------------------------	---

Kleiver Versorgungsbetriebe GmbH
(Werte aus den festgestellten Jahresabschlüssen, teilweise verkürzt/ aggregiert wiedergegeben)
(Werte in Euro)

Anlage XI

Aktiva	31.12.2013	31.12.2014	31.12.2015	Passiva	31.12.2013	31.12.2014	31.12.2015
A. Anlagevermögen				A. Eigenkapital			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				I. Stammkapital	4.090.335,05 €	4.090.335,05 €	4.090.335,05 €
II. Sachanlagen	23.550.264,31 €	23.664.357,57 €	24.628.458,88 €	II. Kapitalrücklage	13.571.108,80 €	13.571.108,80 €	13.571.108,80 €
III. Finanzanlagen				III. Gewinnrücklagen	5.823.281,97 €	5.937.375,23 €	6.901.476,54 €
B. Umlaufvermögen				IV. Gewinnvortrag/Verlustvortrag	2.491.093,26 €	2.474.101,31 €	2.650.524,28 €
I. Vorräte				V. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag			
II. Forderungen/Sonstige Vermögensgegenstände	6.025.507,58 €	4.994.381,36 €	5.416.026,24 €	Sonderposten für Investitionszuschüsse			
III. Wertpapiere				C. Empfangene Ertragszuschüsse	952.733,53 €	198.428,48 €	854.817,77 €
IV. Kassenbestand/ Bankguthaben/ Schecks	48.151,45 €	75.168,15 €	55.420,29 €	D. Rückstellungen	2.895.370,73 €	2.462.556,21 €	2.031.642,97 €
C. Rechnungsabgrenzungsposten				E. Verbindlichkeiten			
				F. Rechnungsabgrenzungsposten			
Summe Aktiva	29.623.923,34 €	28.733.907,08 €	30.099.905,41 €	Summe Passiva	29.623.923,34 €	28.733.907,08 €	30.099.905,41 €

Gewinn- und Verlustrechnungen 2013-2015
(Werte aus den festgestellten Jahresabschlüssen, teilweise verkürzt/ aggregiert wiedergegeben)
(Werte in Euro)

	2013	2014	2015		2013	2014	2015
Umsatzerlöse				Anlagenintensität in %	79,5%	82,4%	81,8%
Andere aktivierte Eigenleistungen				Eigenkapital in %	87,7%	90,7%	90,4%
Sonstige betriebliche Erträge	361.495,58 €	429.054,18 €	474.495,43 €	Verschuldungsgrad in %			
Materialaufwand				lang- und mittelfristig			
Personalaufwand				kurzfristig	12,3%	9,3%	9,6%
Abschreibungen				Umlaufvermögen %	20,6%	17,6%	18,2%
Sonstige betriebliche Aufwendungen	440.588,54 €	529.783,53 €	533.549,62 €	Sonderposten Investitionen %			
Erträge aus Gewinnabführungsvertrag	3.389.162,35 €	3.606.707,71 €	3.643.926,16 €	Anlagedeckungsgrad			
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	159,96 €	120,69 €	- €				
Aufwendungen aus Verlustübernahme	839.522,67 €	1.042.647,36 €	947.286,14 €				
Zinsen und ähnlichen Aufwendungen	- €	3.959,00 €	858,00 €				
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	2.470.706,68 €	2.459.492,69 €	2.636.727,83 €				
Außerordentliche Aufwendungen							
Außerordentliches Ergebnis	- €	- €	- €				
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	20.386,58 €	21.572,01 €	13.796,33 €				
Sonstige Steuern	- €	6.963,39 €	0,12 €				
Jahresüberschuss/ Jahresfehlbetrag	2.491.093,26 €	2.474.101,31 €	2.650.524,28 €				

Es wurden keine weiteren Kennzahlen im Jahresabschluss der Gesellschaft benannt.

Anlage XI

<u>Beteiligung:</u> Stadtwerke Kleve GmbH	
Ziele der Beteiligung	Kommunale Daseinsvorsorge
Erfüllung des öffentlichen Zwecks	<u>Gegenstand des Unternehmens ist:</u> a) die Versorgung mit Energie aller Art und Wasser b) der Hafенbetrieb c) der Parkhaus- und Fährbetrieb d) die Pachtung, die Errichtung, der Erwerb, die Erweiterung und der Betrieb der diesen Zwecken dienenden Anlagen sowie die Durchführung der damit zusammenhängenden Handelsgeschäfte.
Beteiligungsverhältnisse	99 % Klever Versorgungsbetriebe GmbH 1 % Stadt Kleve
Entwicklung der Bilanzen und der Gewinn- und Verlustrechnungen der letzten drei Abschlussstichtage	<u>Siehe Anlage</u> Bilanzen und GuV der letzten drei Abschlussstichtage
Leistungen der Beteiligungen (bei wesentlichen Beteiligungen mit Hilfe von Kennzahlen)	<u>Siehe Anlage</u> Bilanzen und GuV der letzten drei Abschlussstichtage
Wesentliche Finanz- und Leistungsbeziehungen der Beteiligungen untereinander und mit der Gemeinde	<u>Stadtwerke Kleve GmbH mit:</u> <u>Stadt Kleve:</u> Strom-, Gas-, Wasserlieferungen Bürgerschaft Sonstige Dienstleistungen (z.B. Hebedaten) Genehmigungen für technische Maßnahmen Auskünfte Melderegister Steuern und Abgaben <u>USK AöR:</u> Strom-, Gas-, Wasserlieferungen Sonstige Dienstleistungen z.B. Hausanschlüsse Reinigung Betriebsgelände <u>GSK:</u> Strom-, Gas-, Wasserlieferungen Erbringung von Contractingleistungen <u>Bäderbetriebe Kleve GmbH:</u> Strom-, Gas-, Wasserlieferungen Personalgestellung Interne Weiterberechnung <u>Klever Versorgungsbetriebe GmbH:</u> Personalgestellung Interne Weiterberechnung <u>GEWOG mbH:</u> Strom-, Gas-, Wasserlieferungen Sonstige Netzdienstleistungen z.B. Hausanschlüsse

Anlage XI

	<u>Wirtschaftsförderung des Kreises Kleve GmbH:</u> Strom-, Gas-, Wasserlieferungen Gewährung von Zuschüssen <u>Kleve Marketing GmbH und GmbH & Co KG:</u> Strom-, Gas-, Wasserlieferungen Gewährung von Zuschüssen
Zusammensetzung der Organe der Beteiligungen	Geschäftsführung: Rolf Hoffmann
Personalbestand der Beteiligung	Geschäftsführung: 1 Angestellte: 30 Gewerbliche Mitarbeiter: 54 <u>Auszubildende:</u> 3 Gesamt: 88

Anlage XI

Stadtwerte Kleve GmbH
(Werte aus den festgestellten Jahresabschlüssen, teilweise verkürzt/ aggregiert wiedergegeben)
(Werte in Euro)

Aktiva	31.12.2013	31.12.2014	31.12.2015	Passiva	31.12.2013	31.12.2014	31.12.2015
A. Anlagevermögen				A. Eigenkapital			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	368.427,86 €	478.364,83 €	519.650,99 €	I. Stammkapital	12.000.000,00 €	12.000.000,00 €	12.000.000,00 €
II. Sachanlagen	34.185.097,10 €	33.908.607,57 €	33.711.615,64 €	II. Kapitalrücklage	9.270.778,74 €	9.384.872,00 €	10.348.973,31 €
III. Finanzanlagen				III. Gewinnrücklagen	141.371,02 €	141.371,02 €	141.371,02 €
B. Umlaufvermögen				IV. Gewinnvortrag/Verlustvortrag			
I. Vorräte	896.821,05 €	807.703,37 €	942.507,56 €	V. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	1.902.938,00 €	1.493.363,00 €	1.116.563,00 €
II. Forderungen/Sonstige Vermögensgegenstände	15.792.971,22 €	13.046.532,26 €	16.400.751,73 €	Sonderposten für Investitionszuschüsse	13.481.380,43 €	12.315.080,15 €	12.431.728,08 €
III. Wertpapiere				C. Empfangene Ertragszuschüsse	16.388.324,12 €	14.191.624,87 €	12.349.531,26 €
IV. Kassenbestand/ Bankguthaben/ Schecks	4.443.370,08 €	4.358.393,01 €	294.449,73 €	D. Rückstellungen			
C. Rechnungsabgrenzungsposten			75.625,00 €	E. Verbindlichkeiten	2.501.895,00 €	3.073.290,00 €	3.556.434,00 €
				F. Rechnungsabgrenzungsposten			
Summe Aktiva	55.686.687,31 €	52.599.601,04 €	51.944.600,65 €	Summe Passiva	55.686.687,31 €	52.599.601,04 €	51.944.600,65 €

Gewinn- und Verlustrechnungen 2013-2015
(Werte aus den festgestellten Jahresabschlüssen, teilweise verkürzt/ aggregiert wiedergegeben)
(Werte in Euro)

	31.12.2013	31.12.2014	31.12.2015		2013	2014	2015
Umsatzerlöse	81.242.349,47 €	76.751.875,37 €	77.212.060,00 €	Anlagenintensität in %	62,1%	65,4%	65,9%
Andere aktivierte Eigenleistungen	641.183,41 €	733.785,25 €	724.950,90 €	Eigenkapital in %	38,5%	40,9%	43,4%
Sonstige betriebliche Erträge	1.247.540,73 €	1.589.763,47 €	2.717.522,43 €	Verschuldungsgrad in %	26,2%	24,0%	22,3%
Materialeinwand	-60.777.840,71 €	-58.738.130,65 €	-59.137.826,26 €	lang- und mittelfristig	35,3%	35,1%	34,3%
Personalaufwand	-5.972.321,00 €	-6.320.712,17 €	-6.438.253,97 €	kurzfristig	37,9%	34,6%	34,0%
Abschreibungen	-3.149.316,78 €	-3.265.451,24 €	-3.489.357,58 €	Umlaufvermögen %			
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-7.430.634,78 €	-5.416.554,67 €	-5.922.316,60 €				
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	111.945,89 €	28.958,07 €	10.476,31 €				
Zinsen und ähnlichen Aufwendungen	-488.484,27 €	-338.551,41 €	-200.998,07 €				
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	5.424.421,96 €	5.024.982,02 €	5.476.257,16 €				
Außerordentliche Aufwendungen	-25.673,00 €	-25.673,00 €	-25.673,00 €				
Außerordentliches Ergebnis	-25.673,00 €	-25.673,00 €	-25.673,00 €				
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-1.895.301,00 €	-1.254.072,92 €	-1.688.528,00 €				
Sonstige Steuern	-114.285,61 €	-138.528,39 €	-118.130,00 €				
Aufgrund des Gewinnabführungsvertrags							
abgeführter Gewinn	-3.389.162,35 €	-3.606.707,71 €	-3.643.926,16 €				
Jahresüberschuss/ Jahresfehlbetrag	0,00 €	0,00 €	0,00 €				

Anlage XI

<u>Beteiligung:</u> Bäderbetriebe Kleve GmbH	
Ziele der Beteiligung	Kommunale Daseinsvorsorge, Betrieb von Bädern.
Erfüllung des öffentlichen Zwecks	Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb von Bädern.
Beteiligungsverhältnisse	99 % Klever Versorgungsbetriebe GmbH 1 % Stadt Kleve
Entwicklung der Bilanzen und der Gewinn- und Verlustrechnungen der letzten drei Abschlussstichtage	<u>Siehe Anlage</u> Bilanzen und GuV der letzten drei Abschlussstichtage
Leistungen der Beteiligungen (bei wesentlichen Beteiligungen mit Hilfe von Kennzahlen)	<u>Siehe Anlage</u> Bilanzen und GuV der letzten drei Abschlussstichtage
Wesentliche Finanz- und Leistungsbeziehungen der Beteiligungen untereinander und mit der Gemeinde	<u>Bäderbetriebe Kleve GmbH mit:</u> <u>Stadt Kleve:</u> Steuern und Abgaben Erbringung/ Inanspruchnahme von Dienstleistungen <u>USK AöR:</u> Pflege Außenfläche <u>Stadtwerke Kleve GmbH:</u> Strom-, Gas-, Wärme-, Wasserlieferungen Personalgestellung Interne Weiterberechnung <u>Klever Versorgungsbetriebe GmbH:</u> Interne Weiterberechnungen
Zusammensetzung der Organe der Beteiligungen	Am 18.12.1998 wurde mit Wirkung zum 01.01.1999 ein Organschaftsvertrag (Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag) zwischen der Klever Versorgungsbetriebe GmbH als Organträger und der Bäderbetriebe Kleve GmbH als Organschaft geschlossen.
Personalbestand der Beteiligung	Technische Angestellte: 4 Gewerbliche Mitarbeiter: 4 Gewerbliche Aushilfen: 1 <u>Auszubildender</u> 1 Gesamt: 10

Anlage XI

Bäderbetriebe Kieve GmbH
(Werte aus den festgestellten Jahresabschlüssen, teilweise verkürzt/ aggregiert wiedergegeben)
(Werte in Euro)

	31.12.2013	31.12.2014	31.12.2015	Passiva	31.12.2013	31.12.2014	31.12.2015
Aktiva							
A. Anlagevermögen				A. Eigenkapital			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	3.750,00 €	5.833,33 €	3.333,33 €	I. Stammkapital			255.645,94 €
II. Sachanlagen	702.862,52 €	785.802,13 €	2.017.643,77 €	II. Kapitalrücklage			486.470,34 €
III. Finanzanlagen				III. Gewinnrücklagen			
B. Umlaufvermögen				IV. Gewinnvortrag/Verlustvortrag			
I. Vorräte				V. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag			
II. Forderungen/Sonstige Vermögensgegenstände	595.553,76 €	403.613,20 €	6.455,14 €	Sonderposten für Investitionszuschüsse			
III. Wertpapiere				C. Empfangene Ertragszuschüsse			
IV. Kassenbestand/ Bankguthaben/ Schecks	42.823,82 €	112.036,00 €	24.769,77 €	D. Rückstellungen			137.751,13 €
C. Rechnungsabgrenzungsposten				E. Verbindlichkeiten			485.122,69 €
				F. Rechnungsabgrenzungsposten			0,00 €
Summe Aktiva	1.344.990,10 €	1.307.284,66 €	2.052.202,01 €	Summe Passiva	1.344.990,10 €	1.307.284,66 €	2.052.202,01 €

Gewinn- und Verlustrechnungen 2013-2015
(Werte aus den festgestellten Jahresabschlüssen, teilweise verkürzt/ aggregiert wiedergegeben)
(Werte in Euro)

	2013	2014	2015		2013	2014	2015
Umsatzerlöse	266.129,82 €	209.961,05 €	232.403,63 €	Anlagenintensität in %	52,6%	60,6%	98,5%
Andere aktivierte Eigenleistungen				Eigenkapital in %	55,2%	56,7%	36,2%
Sonstige betriebliche Erträge	29.414,54 €	71.162,15 €	17.066,22 €	Verschuldungsgrad in %	44,8%	43,3%	63,8%
Materialaufwand	- 686.032,49 €	- 674.216,65 €	- 597.475,65 €	lang- und mittelfristig	14,2%	10,5%	6,3%
Personalaufwand	- 493.929,35 €	- 526.506,40 €	- 494.889,23 €	kurzfristig	30,6%	32,8%	57,5%
Abschreibungen	- 30.557,57 €	- 31.191,25 €	- 31.218,70 €	Umlaufvermögen %	47,4%	39,4%	0,3%
Sonstige betriebliche Aufwendungen	- 269.026,58 €	- 344.437,11 €	- 405.599,59 €	Sonderposten Investitionen %			
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	8.477,41 €	11.842,64 €	10.746,95 €	Anlagedeckungsgrad			
Zinsen und ähnlichen Aufwendungen	- 1.192.479,04 €	- 1.307.072,85 €	- 1.290.460,27 €				
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-	-	-				
Außerordentliche Aufwendungen							
Außerordentliches Ergebnis	-	-	-				
Ertrag aus Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	371.002,00 €	282.469,46 €	361.655,00 €				
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	- 18.045,63 €	- 18.043,97 €	- 18.480,87 €				
Sonstige Steuern	839.522,67 €	1.042.647,36 €	947.286,14 €				
Erträge aus Verlustübernahme	-	-	-				
Jahresüberschuss/ Jahresfehlbetrag	-	-	-				

Anlage XI

<p><u>Beteiligung:</u></p> <p>Gewoge Wohnungsgesellschaft mbH für den Kreis Kleve in Kleve</p>	
Ziele der Beteiligung	Kommunale Daseinsvorsorge, Sicherstellung der sozialen Wohnungsversorgung im Stadtgebiet.
Erfüllung des öffentlichen Zwecks	<p>Zweck der Gesellschaft ist vorrangig eine sichere und sozial verantwortbare Wohnungsversorgung der breiten Schicht der Bevölkerung. Die Gesellschaft errichtet, betreut, bewirtschaftet und verwaltet Bauten in allen Rechts- und Nutzungsformen, darunter Eigenheime und Eigentumswohnungen. Sie kann außerdem alle im Bereich der Wohnungswirtschaft, des Städtebaus und der Infrastruktur anfallenden Arbeiten übernehmen, Grundstücke erwerben, belasten und veräußern sowie Erbbaurechte ausgeben. Sie kann Gemeinschaftsanlagen und Folgeeinrichtungen, Läden und Gewerbebauten, soziale, wirtschaftliche und kulturelle Einrichtungen und Dienstleistungen bereitstellen.</p> <p>Die Gesellschaften berechtigt, Zweigniederlassungen zu errichten, andere Unternehmen zu erwerben und sich an solchen zu beteiligen.</p> <p>Die Gesellschaft ist berechtigt, Zweigniederlassungen zu errichten, andere Unternehmen zu erwerben und sich an solchen zu beteiligen.</p> <p>Die Gesellschaft darf auch sonstige Geschäfte betreiben, sofern diese dem Gesellschaftszweck (mittelbar und unmittelbar) dienlich sind.</p> <p>Die Preisbildung für die Überlassung von Mietwohnungen und die Veräußerung von Wohnungsbauten angemessen sein, d.h. eine Kostendeckung einschließlich angemessener Verzinsung des Eigenkapitals sowie Bildung ausreichender Rücklagen unter Berücksichtigung einer Gesamtrentabilität des Unternehmens berücksichtigt.</p>
Beteiligungsverhältnisse	53,12 % Stadt Kleve
Entwicklung der Bilanzen und der Gewinn- und Verlustrechnungen der letzten drei Abschlussstichtage	Siehe Anlage Bilanzen und GuV der letzten drei Abschlussstichtage
Leistungen der Beteiligungen (bei wesentlichen Beteiligungen mit Hilfe von Kennzahlen)	Siehe Anlage Bilanzen und GuV der letzten drei Abschlussstichtage

Anlage XI

Wesentliche Finanz- und Leistungsbeziehungen der Beteiligungen untereinander und mit der Gemeinde	<u>Gewoge Kleve mit:</u> <u>Stadt Kleve:</u> Entrichtung von Steuern und Beiträgen <u>USK AöR:</u> Inanspruchnahme von Dienstleistungen (bei den Betriebskosten –Kosten gegenüber Dritten) und Energie Büro GEWOGE <u>Stadtwerke Kleve GmbH:</u> Strom-, Gas-, Wärme-, Wasserlieferungen
Zusammensetzung der Organe der Beteiligungen	<u>Aufsichtsrat</u>
Personalbestand der Beteiligung	<u>Kaufmännische Mitarbeiter:</u> Vollbeschäftigte: / Teilzeitbeschäftigte: <u>Mitarbeiter im Regiebetrieb:</u> Vollbeschäftigte: / Teilzeitbeschäftigte:

Anlage XI

Gewoge
(Werte aus den festgestellten Jahresabschlüssen, teilweise verkürzt/ aggregiert wiedergegeben)
(Werte in Euro)

	31.12.2013	31.12.2014	31.12.2015	31.12.2013	31.12.2014	31.12.2015
Aktiva				Passiva		
A. Anlagevermögen				A. Eigenkapital		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	-	3.495,00 €	1.755,00 €	I. Stammkapital	990.000,00 €	990.000,00 €
II. Sachanlagen	19.522.268,77 €	22.386.657,53 €	28.593.897,90 €	II. Kapitalrücklage	8.257.793,48 €	10.107.285,40 €
III. Finanzanlagen	270,00 €	270,00 €	270,00 €	III. Gewinnrücklagen		
B. Umlaufvermögen				IV. Gewinnvortrag/Verlustvortrag	136.979,94 €	210.807,16 €
I. Vorräte	1.043.101,36 €	981.014,67 €	998.923,90 €	V. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag		
II. Forderungen/Sonstige Vermögensgegenstände	31.439,36 €	36.890,46 €	253.238,23 €	Sonderposten für Investitionszuschüsse		
III. Wertpapiere				C. Empfangene Ertragszuschüsse		
IV. Kassenbestand/ Bankguthaben/ Schecks	1.111.615,58 €	1.338.519,85 €	946.428,36 €	D. Rückstellungen	85.467,03 €	141.103,81 €
C. Rechnungsabgrenzungsposten				E. Verbindlichkeiten	12.238.454,62 €	19.345.317,02 €
				F. Rechnungsabgrenzungsposten		
Summe Aktiva	21.708.695,07 €	24.746.847,51 €	30.794.513,39 €	Summe Passiva	21.708.695,07 €	30.794.513,39 €

Gewinn- und Verlustrechnungen 2013-2015
(Werte in Euro)

	2013	2014	2015	2013	2014	2015
Umsatzerlöse	3.246.013,96 €	3.346.642,49 €	3.412.667,94 €	Anlagenintensität in %	90,5%	92,9%
Andere aktivierte Eigenleistungen				Eigenkapital in %	43,0%	36,5%
Sonstige betriebliche Erträge	78.528,18 €	69.135,27 €	539.246,20 €	Verschuldungsgrad in %	56,8%	63,3%
Materialeinwand	- 1.424.663,08 €	- 1.345.881,76 €	- 1.372.669,77 €	lang- und mittelfristig	49,7%	53,2%
Personalaufwand	- 388.653,85 €	- 418.150,78 €	- 425.113,43 €	kurzfristig	7,1%	6,4%
Abschreibungen	- 383.962,63 €	- 382.694,74 €	- 423.481,47 €	Umlaufverm. & Rechnungsabgrenzung %	10,1%	7,1%
Sonstige betriebliche Aufwendungen	- 381.470,42 €	- 261.304,50 €	- 1.809,73 €			
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	8.496,41 €	3.030,02 €	1.809,73 €			
Zinsen und ähnlichen Aufwendungen	- 247.205,85 €	- 220.551,75 €	- 226.084,66 €			
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	507.062,72 €	790.224,25 €	1.383.501,39 €			
Außerordentliche Aufwendungen						
Außerordentliches Ergebnis	0,33 €	- €	- €			
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	- 70.083,11 €	- 78.712,27 €	- 1,73 €			
Sonstige Steuern						
Einstellung in Gewinnrücklagen	- 300.000,00 €	- 600.000,00 €	- 72.695,96 €			
Jahresüberschuss/ Jahresfehlbetrag	136.979,94 €	111.511,98 €	210.807,16 €			

Anlage XI

Beteiligungen, die nach der Methode „at Equity“ konsolidiert wurden:

<u>Beteiligung:</u> Wirtschaftsförderungsgesellschaft der Stadt Kleve mbH

Ziele der Beteiligung	Kommunale Daseinsvorsorge, Verbesserung der sozialen und wirtschaftlichen Struktur des Stadtgebietes.
Erfüllung des öffentlichen Zwecks	Gegenstand des Unternehmens ist gem. § 2 des Gesellschaftsvertrages die Verbesserung der sozialen und wirtschaftlichen Struktur der Stadt Kleve durch die Förderung der Wirtschaft, insbesondere durch die Industrieansiedlung und Beschaffung neuer Arbeitsplätze. Die Gesellschaft ist verpflichtet, nach den Wirtschaftsgrundsätzen im Sinne des § 109 Gemeindeordnung NRW zu verfahren. Dabei ist die Gesellschaft so zu führen, dass der öffentliche Zweck nachhaltig erfüllt wird.
Beteiligungsverhältnisse	100 % Stadt Kleve
Entwicklung der Bilanzen und der Gewinn- und Verlustrechnungen der letzten drei Abschlussstichtage	<u>Siehe Anlage</u> Bilanzen und GuV der letzten drei Abschlussstichtage
Leistungen der Beteiligungen (bei wesentlichen Beteiligungen mit Hilfe von Kennzahlen)	<u>Siehe Anlage</u> Bilanzen und GuV der letzten drei Abschlussstichtage
Wesentliche Finanz- und Leistungsbeziehungen der Beteiligungen untereinander und mit der Gemeinde	<u>WFG Stadt Kleve mit</u> <u>Stadt Kleve:</u> Betriebskostenzuschuss <u>Kleve Marketing GmbH und GmbH & Co KG:</u> Gemeinschaftliche Projekte (z.B. Unternehmertreffen, Ausbildungsplatzbörse) <u>TZK:</u> Aufwendungen für die Anmietung der Geschäftsräume einschl. Nebenkosten
Zusammensetzung der Organe der Beteiligungen	Alleinvertretender Geschäftsführer : Rasch, Joachim <u>Aufsichtsrat:</u> Sonja Northing, Bürgermeisterin (Vorsitzende ab 03.12.2015) Theodor Brauer, Bürgermeister a.D. (Vorsitzender bis 03.12.2015) Wolfgang Gebing, Rechtsanwalt Klaus-Werner Hütz, Stadtverordneter Gerd Driever, Regierungsdirektor, Dipl.-Kfm. Josef Berg (Dipl. Pädagoge) Michael Kumbrink, Niederlassungsleiter Gabi Heimsoth, Immobilienberaterin

Anlage XI

Personalbestand der Beteiligung	Angestellte:	3
	<u>Auszubildende:</u>	<u>0</u>
	Gesamt:	3

Wirtschaftsförderungsgesellschaft der Stadt Kleve mbH
(Werte aus den festgestellten Jahresabschlüssen, teilweise verkürzt/ aggregiert/wiedergegeben)
(Werte in Euro)

Anlage XI

	31.12.2013	31.12.2014	31.12.2015	31.12.2013	31.12.2014	31.12.2015
Aktiva				Passiva		
A. Anlagevermögen				A. Eigenkapital		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	2.248,00 €	1.074,00 €	1,00 €	I. Stammkapital	25.000,00 €	25.000,00 €
II. Sachanlagen	11.480,00 €	8.383,00 €	7.603,00 €	II. Kapitalrücklage		
III. Finanzanlagen	200,00 €	200,00 €	200,00 €	III. Gewinnrücklagen		
B. Umlaufvermögen				IV. Gewinnvortrag/Verlustvortrag	22.955,57 €	7.877,50 €
I. Vorräte	5.431,80 €	14.826,67 €	5.280,06 €	V. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	- 4.818,69 €	- 3.752,75 €
II. Forderungen/Sonstige Vermögensgegenstände				Sonderposten für Investitionszuschüsse		
III. Wertpapiere	52.221,75 €	37.653,19 €	71.073,10 €	C. Empfangene Ertragszuschüsse		
IV. Kassenbestand/ Bankguthaben/ Schecks	1.614,38 €	1.630,77 €	1.325,88 €	D. Rückstellungen	23.744,00 €	16.117,00 €
C. Rechnungsabgrenzungsposten				E. Verbindlichkeiten	6.315,05 €	14.773,13 €
				F. Rechnungsabgrenzungsposten	- €	- €
Summe Aktiva	73.195,93 €	63.767,63 €	85.483,04 €	Summe Passiva	73.195,93 €	85.483,04 €

Gewinn- und Verlustrechnungen 2013-2015
(Werte aus den festgestellten Jahresabschlüssen, teilweise verkürzt/ aggregiert/wiedergegeben)
(Werte in Euro)

	2013	2014	2015
Umsatzerlöse	339.697,52 €	308.039,63 €	308.981,65 €
Anderer aktivierte Eigenleistungen			
Sonstige betriebliche Erträge			
Materialaufwand	- 227.677,30 €	- 212.008,82 €	- 217.001,32 €
Personalaufwand	- 7.658,73 €	- 5.070,40 €	- 3.830,14 €
Abschreibungen	- 109.164,72 €	- 101.075,05 €	- 91.738,75 €
Sonstige betriebliche Aufwendungen	244,09 €	108,79 €	51,16 €
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	- 11,55 €	- €	- €
Zinsen und ähnlichen Aufwendungen			
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	- 4.570,69 €	- 10.005,85 €	- 3.537,40 €
Außerordentliche Aufwendungen			
Außerordentliches Ergebnis	- €	- €	- €
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	- 248,00 €	- 253,53 €	- 0,65 €
Sonstige Steuern			
Jahresüberschuss/ Jahresfehlbetrag	- 4.818,69 €	- 10.259,38 €	- 3.752,75 €

	2013	2014	2015
Anlagenintensität in %	19,03%	15,14%	9,13%
Eigenkapital in %	58,93%	51,56%	34,07%
Verschuldungsgrad	69,68%	93,96%	193,51%

Es wurden keine weiteren Kennzahlen im Jahresabschluss der Gesellschaft benannt.

Anlage XI

<u>Beteiligung:</u> Kleve Marketing GmbH & Co KG	
Ziele der Beteiligung	Förderung und Entwicklung der Stadt Kleve als Wohn-, Einkaufs-, und Kultur- und Freizeitstadt
Erfüllung des öffentlichen Zwecks	<p>Gegenstand des Unternehmens ist es, die regionale und überregionale Positionierung und Entwicklung der Stadt Kleve als Wohn-, Einkaufs-, Kultur- und Freizeitstadt zu fördern. Das Unternehmen will in konstruktivem und partnerschaftlichem Verhältnis mit allen Gruppen der Stadt Kleve, die diesen Zweck anstreben, zusammenarbeiten.</p> <p>Zur Erreichung ihrer Ziele ist das Unternehmen insbesondere in folgenden Geschäftsfeldern tätig:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Innenstadt und Einzelhandel - Kultur und Tourismus - Stadtwerbung - „Ideenschmiede/Standortförderung Kleve“ <p>Zur Erreichung ihrer Ziele stellt sich das Unternehmen insbesondere folgende Aufgaben:</p> <ol style="list-style-type: none"> a) Vorbereitung und Durchführung imagefördernder Maßnahmen b) Verbesserung bestehender und Schaffung neuer Angebote, welche die Attraktivität der Stadt Kleve als Wohn-, Einkaufs-, Tourismus-, Kultur- und Freizeitstadt erhöhen. c) Als Koordinator die Arbeit der Stadt Kleve und bestehender Interessengemeinschaften oder Vereinigungen, die gleiche oder ähnliche Aufgaben wahrnehmen, unterstützen. d) Begleitung der Entwicklung von Perspektiven und Projektvorschlägen zur langfristigen Förderung der Stadt Kleve.
Beteiligungsverhältnisse	75 % Stadt Kleve
Entwicklung der Bilanzen und der Gewinn- und Verlustrechnungen der letzten drei Abschlussstichtage	<u>Siehe Anlage</u> Bilanzen und GuV der letzten drei Abschlussstichtage
Leistungen der Beteiligungen (bei wesentlichen Beteiligungen mit Hilfe von Kennzahlen)	<u>Siehe Anlage</u> Bilanzen und GuV der letzten drei Abschlussstichtage
Wesentliche Finanz- und Leistungsbeziehungen der Beteiligungen untereinander und mit der Gemeinde	<p><u>Kleve Marketing GmbH und GmbH & Co KG mit:</u></p> <p><u>Stadt Kleve:</u> Betriebskostenzuschuss Erstattung der Aufwendungen für Finanzbuchhaltung</p> <p><u>USK:</u> Diverse Dienstleistungen (für Veranstaltungen)</p>

Anlage XI

	<p><u>Stadtwerke Kleve GmbH:</u> Bezug von Strom-, Wasser-, Gaslieferungen</p> <p><u>WfG der Stadt Kleve mbH:</u> Gemeinschaftliche Projekte (z.B. Unternehmertreffen, Ausbildungsplatzbörse)</p>
Zusammensetzung der Organe der Beteiligungen	<p><u>Die Organe der Gesellschaft sind:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Die persönlich haftende Gesellschafterin als Geschäftsführerin • Der Beirat • Die Gesellschafterversammlung <p>Die Geschäftsführerin der Kleve Marketing GmbH ist Frau Ute Marks. Die Geschäftsführerin ist von den Beschränkungen des § 181 BGB befreit.</p> <p><u>Mitglieder des Beirats:</u> Wiltrud Schnütgen Kurt Otten Christian Tuschen (Vorsitzender) Nina Kiesow Alwine Strohmenger-Pickmann Valentina Vlastic Annette Wier Anja Arntz Helmut Vehreschild Sonja Northing Julia Hoffmann Dr. Joachim Rasch Johannes Hülsmann Janna Hünnekes Der Beirat erhält für seine Tätigkeit keine Bezüge.</p> <p>Persönlich haftender Gesellschafter der Kleve Marketing GmbH & Co.KG ist die Kleve Marketing Verwaltungs-GmbH. Das gezeichnete Kapital der Gesellschaft beträgt zum 31.12.2015 25.000 € und ist vollständig eingezahlt.</p>
Personalbestand der Beteiligung	<p>Im Jahresdurchschnitt 2015 wurden 4 Mitarbeiter und 1 Geschäftsführerin beschäftigt. Sämtliche Mitarbeiter standen im Angestelltenverhältnis.</p>

Anlage XI

Kleve Marketing GmbH & Co KG
(Werte aus den festgestellten Jahresabschlüssen, teilweise verkürzt/ aggregiert wiedergegeben)
(Werte in Euro)

	31.12.2013	31.12.2014	31.12.2015	31.12.2013	31.12.2014	31.12.2015
Aktiva				Passiva		
A. Anlagevermögen	4.627,00 €	20.097,00 €	12.669,00 €	A. Eigenkapital		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				I. Stammkapital	50.000,00 €	50.000,00 €
II. Sachanlagen	11.588,00 €	8.511,00 €	5.497,00 €	II. Kapitalrücklage	-	3.000,00 €
III. Finanzanlagen				III. Gewinnrücklagen		
B. Umlaufvermögen	20.000,12 €	18.048,52 €	14.134,10 €	IV. Gewinnvortrag/Verlustvortrag		
I. Vorräte	68.059,36 €	43.217,74 €	27.873,05 €	V. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag		
II. Forderungen/Sonstige Vermögensgegenstände				Sonderposten für Investitionszuschüsse		
III. Wertpapiere				C. Empfangene Ertragszuschüsse	20.547,00 €	19.950,00 €
IV. Kassenbestand/ Bankguthaben/ Schecks	62.830,89 €	31.393,17 €	50.260,91 €	D. Rückstellungen	106.131,29 €	57.971,84 €
C. Rechnungsabgrenzungsposten	6.572,92 €	6.254,41 €	3.950,93 €	E. Verbindlichkeiten		
				F. Rechnungsabgrenzungsposten		
Summe Aktiva	173.678,29 €	127.521,84 €	114.384,99 €	Summe Passiva	173.678,29 €	114.384,99 €

101

Gewinn- und Verlustrechnungen 2013-2015
(Werte aus den festgestellten Jahresabschlüssen, teilweise verkürzt/ aggregiert wiedergegeben)
(Werte in Euro)

	2013	2014	2015
Umsatzerlöse	156.874,50 €	200.224,03 €	150.796,07 €
Andere aktivierte Eigenleistungen	337.155,08 €	270.602,59 €	285.052,47 €
Sonstige betriebliche Erträge			
Materialaufwand	- 15.582,95 €	- 7.140,26 €	- 6.171,79 €
Personalaufwand	- 235.948,89 €	- 254.702,75 €	- 263.153,60 €
Abschreibungen	- 10.127,96 €	- 9.055,12 €	- 10.442,00 €
Sonstige betriebliche Aufwendungen	- 246.423,76 €	- 228.661,09 €	- 176.329,75 €
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	690,08 €	625,97 €	528,41 €
Zinsen und ähnlichen Aufwendungen	- 69,25 €	- 13,15 €	- 11,02 €
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	- 13.433,15 €	- 28.119,78 €	- 19.731,21 €
Außerordentliche Erträge			
Außerordentliche Aufwendungen			
Außerordentliches Ergebnis	- €	- €	- €
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	- 78,90 €	- 71,62 €	- 21,64 €
Sonstige Steuern	- 360,00 €	- 359,97 €	- 347,03 €
Jahresüberschuss/ Jahresfehlbetrag	- 13.872,05 €	- 28.551,37 €	- 20.099,88 €
Gewinnverwendung	13.872,05 €	- €	- €
Jahresergebnis nach Verwendung	- €	- 28.551,37 €	- 20.099,88 €

Anlage XI

<u>Beteiligung:</u>	
Kleve Marketing GmbH	
Ziele der Beteiligung	Geschäftsführung und Vertretung der Kleve Marketing GmbH & Co.KG
Erfüllung des öffentlichen Zwecks	Gegenstand des Unternehmens ist die Geschäftsführung und Vertretung der Kleve Marketing GmbH & Co.KG.
Beteiligungsverhältnisse	52 % Stadt Kleve
Entwicklung der Bilanzen und der Gewinn- und Verlustrechnungen der letzten drei Abschlussstichtage	<u>Siehe Anlage</u> Bilanzen und GuV der letzten drei Abschlussstichtage
Leistungen der Beteiligungen (bei wesentlichen Beteiligungen mit Hilfe von Kennzahlen)	<u>Siehe Anlage</u> Bilanzen und GuV der letzten drei Abschlussstichtage
Wesentliche Finanz- und Leistungsbeziehungen der Beteiligungen untereinander und mit der Gemeinde	<u>Kleve Marketing GmbH mit:</u> <u>Kleve Marketing GmbH & Co.KG</u> Geschäftsführung und Vertretung
Zusammensetzung der Organe der Beteiligungen	Die Organe der Gesellschaft sind: <ul style="list-style-type: none"> • Die Gesellschafterversammlung • Die Geschäftsführung <p>Geschäftsführerin ist Frau Ute Marks. Die Geschäftsführerin ist von den Beschränkungen des § 181 BGB befreit.</p>
Personalbestand der Beteiligung	Im Jahresdurchschnitt 2015 wurde eine Mitarbeiterin (Geschäftsführerin) beschäftigt.

Anlage XI

Kleve Marketing GmbH
(Werte aus den festgestellten Jahresabschlüssen, teilweise verkürzt/ aggregiert wiedergegeben)
(Werte in Euro)

Aktiva	31.12.2013	31.12.2014	31.12.2015	Passiva	31.12.2013	31.12.2014	31.12.2015
A. Anlagevermögen				A. Eigenkapital			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				I. Stammkapital	25.000,00 €	25.000,00 €	25.000,00 €
II. Sachanlagen				II. Kapitalrücklage			
III. Finanzanlagen				III. Gewinnrücklagen	- 6.966,15 €	- 6.966,15 €	- 6.966,15 €
B. Umlaufvermögen				IV. Gewinnvortrag/Verlustvortrag			
I. Vorräte				V. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag			
II. Forderungen/Sonstige Vermögensgegenstände	170,38 €	209,32 €	73,36 €	Sonderposten für Investitionszuschüsse			
III. Wertpapiere				C. Empfangene Ertragszuschüsse	3.800,00 €	2.650,00 €	2.600,00 €
IV. Kassenbestand/ Bankguthaben/ Schecks	26.905,11 €	26.896,43 €	27.222,76 €	D. Rückstellungen	5.241,64 €	6.421,90 €	6.662,27 €
C. Rechnungsabgrenzungsposten				E. Verbindlichkeiten			
				F. Rechnungsabgrenzungsposten			
Summe Aktiva	27.075,49 €	27.105,75 €	27.296,12 €	Summe Passiva	27.075,49 €	27.105,75 €	27.296,12 €

105

Gewinn- und Verlustrechnungen 2013-2015
(Werte aus den festgestellten Jahresabschlüssen, teilweise verkürzt/ aggregiert wiedergegeben)
(Werte in Euro)

	2013	2014	2015
Umsatzerlöse			
Anderer aktivierte Eigenleistungen			
Sonstige betriebliche Erträge	49,46 €	1.070,50 €	17,00 €
Materialaufwand			
Personalaufwand			
Abschreibungen	2.587,58 €	1.450,38 €	3.331,24 €
Erträge aus Beteiligungen	- 2.327,35 €	- 2.221,35 €	- 2.956,45 €
Sonstige betriebliche Aufwendungen	87,50 €	87,51 €	50,28 €
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	- 397,19 €	- 387,04 €	- 442,63 €
Zinsen und ähnlichen Aufwendungen			
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	- €	- €	0,56 €
Außerordentliche Aufwendungen			
Außerordentliches Ergebnis	- €	- €	- €
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	- €	- €	0,56 €
Sonstige Steuern	- €	- €	- €
Jahresüberschuss/ Jahresfehlbetrag	- €	- €	0,00 €

Anlage XI

<u>Beteiligung:</u> Technologie Zentrum Kleve GmbH	
Ziele der Beteiligung	Unterstützung von Existenzgründern zur Stärkung der heimischen Wirtschaft.
Erfüllung des öffentlichen Zwecks	Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb des Technologie-Zentrums Kleve, das im Eigentum der Stadt Kleve steht und das die Gesellschaft von dieser gepachtet hat. Zwecke des Technologie-Zentrums sind insbesondere <ul style="list-style-type: none"> - Hilfestellung bei Existenzgründungen, vornehmlich im Bereich neuer Technologien - Unterstützung der Wirtschaftsförderung und Beitrag zum wirtschaftlichen Bekanntheitsgrad der Region - Qualifizierte Weiterbildung von Kräften der Wirtschaft - Förderung des regionalen Strukturwandels
Beteiligungsverhältnisse	46,27 % Stadt Kleve
Entwicklung der Bilanzen und der Gewinn- und Verlustrechnungen der letzten drei Abschlussstichtage	<u>Siehe Anlage</u> Bilanzen und GuV der letzten drei Abschlussstichtage
Leistungen der Beteiligungen (bei wesentlichen Beteiligungen mit Hilfe von Kennzahlen)	<u>Siehe Anlage</u> Bilanzen und GuV der letzten drei Abschlussstichtage
Wesentliche Finanz- und Leistungsbeziehungen der Beteiligungen untereinander und mit der Gemeinde	<u>Technologiezentrum Kleve mit :</u> <u>Stadt Kleve:</u> Eventuell entstehende Verluste werden von den Gesellschaftern mit einer Stammeinlage von 3.700 € bis zu einer maximalen Höhe von 2.550 € jährlich übernommen. Dies gilt jedoch nicht für die Niederrheinische Industrie- und Handelskammer Duisburg-Wesel-Kleve. Deren anteiliger Verlust wird von den übrigen Gesellschaftern getragen. Gesellschafter mit höheren Stammeinlagen haben einen entsprechend höheren Anteil am Verlust zu übernehmen. Darüber hinausgehende Verluste übernimmt die Stadt Kleve gemäß einer notariell beurkundeten Erklärung vom 18.12.1986, der Zuschuss der Stadt Kleve beträgt jedoch maximal 104.814,84 € pro Jahr. Weitere Finanz- und Leistungsbeziehungen bestehen noch zwischen den Beteiligungen : <u>Gebäudemanagement der Stadt Kleve :</u> jährlicher Pachtzins für das Gebäude <u>Wirtschaftsförderungsgesellschaft mbH der Stadt Kleve:</u>

Anlage XI

	Mieterträge durch Vermietung der Geschäftsräume der WFG Kleve
Zusammensetzung der Organe der Beteiligungen	Geschäftsführer der Gesellschaft waren: Herr Dr. Andreas Henseler Herr Dr. Joachim Rasch
Personalbestand der Beteiligung	Durchschnittlich eingesetztes Personal 2015: Im Durchschnitt des Geschäftsjahres waren 5 Mitarbeiter einschließlich der Geschäftsführung bei der Gesellschaft beschäftigt.

Technologie-Zentrum Kleve GmbH
(Werte aus den festgestellten Jahresabschlüssen, teilweise verkürzt/ aggregiert wiedergegeben)
Anlage XI
(Werte in Euro)

Aktiva	31.12.2013	31.12.2014	31.12.2015	Passiva	31.12.2013	31.12.2014	31.12.2015
A. Anlagevermögen				A. Eigenkapital			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	2.00 €	2.00 €	2.00 €	I. Stammkapital	48.200,00 €	48.200,00 €	48.200,00 €
II. Sachanlagen	14.931,00 €	14.740,00 €	12.148,00 €	II. Kapitalrücklage	- €	- €	- €
III. Finanzanlagen	- €	- €	- €	III. Gewinnrücklagen	- €	- €	- €
B. Umlaufvermögen				IV. Gewinnvortrag/Verlustvortrag	- €	- €	- €
I. Vorräte	97.110,26 €	64.934,97 €	72.154,49 €	V. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	7.217,00 €	55.048,80 €	51.949,97 €
II. Forderungen/Sonstige Vermögensgegenstände	- €	- €	- €	Sonderposten für Investitionszuschüsse	56.907,77 €	22.791,63 €	27.930,87 €
III. Wertpapiere	928,35 €	46.363,46 €	43.776,35 €	Emplangene Ertragszuschüsse	646,84 €	- €	- €
IV. Kassenbestand/ Bankguthaben/ Schecks	- €	- €	- €	Rückstellungen	- €	- €	- €
V. Verbindlichkeiten	- €	- €	- €	Verbindlichkeiten	- €	- €	- €
C. Rechnungsabgrenzungsposten	- €	- €	- €	Rechnungsabgrenzungsposten	- €	- €	- €
Summe Aktiva	112.971,61 €	126.040,43 €	128.080,84 €	Summe Passiva	112.971,61 €	126.040,43 €	128.080,84 €

109

Gewinn- und Verlustrechnungen 2013-2015
(Werte aus den festgestellten Jahresabschlüssen, teilweise verkürzt/ aggregiert wiedergegeben)
(Werte in Euro)

	2013	2014	2015	2013	2014	2015
Umsatzerlöse	161.169,50 €	153.740,68 €	146.189,60 €	13,2%	11,7%	9,5%
Anderer aktivierter Eigenleistungen	- €	- €	- €	42,7%	38,2%	37,6%
Sonstige betriebliche Erträge	11.701,15 €	16.190,78 €	22.234,96 €			
Materialaufwand	- 82.526,97 €	- 75.000,00 €	- 73.489,85 €			
Personalaufwand	- 3.551,24 €	- 3.364,49 €	- 3.487,06 €			
Abschreibungen	- 179.469,03 €	- 169.436,85 €	- 180.511,14 €			
Sonstige betriebliche Aufwendungen	0,01 €	- €	- €			
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	- 5.086,04 €	- 3.931,74 €	- 1.750,38 €			
Zinsen und ähnlichen Aufwendungen	- 97.762,62 €	- 81.821,62 €	- 90.813,87 €	86,8%	88,3%	90,5%
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	- €	- €	- €			
Außerordentliche Aufwendungen	- €	- €	- €			
Außerordentliches Ergebnis	- €	- €	- €			
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	13,70 €	- €	- €			
Sonstige Steuern	- €	- €	0,08 €			
Erträge aus Verlustübernahme	97.748,92 €	81.821,62 €	90.813,95 €			
Jahresüberschuss/ Jahresfehlbetrag	- €	- €	- €			

Es wurden keine weiteren Kennzahlen im Jahresabschluss der Gesellschaft benannt.

Anlage XI

<u>Beteiligung:</u> Grenzland Draisine GmbH	
Ziele der Beteiligung	Stärkung des touristischen Angebotes der Region, insbesondere übergreifend in das Nachbarland Niederlande.
Erfüllung des öffentlichen Zwecks	Die Gesellschaft verfolgt den Zweck, weitere touristische Infrastrukturmaßnahmen, insbesondere der stillgelegten Bahnstrecke zwischen Kleve-Kranenburg-Groesbeek, im Sinne der Fremdenverkehrsförderung zu schaffen z.B. durch die Anlegung eines Radweges. Das Betreiben der Draisinenbahn auf der stillgelegten Bahnstrecke zwischen Kleve-Kranenburg-Groesbeek. Hierzu zählt der technische Betrieb (Handbetrieb), die kaufmännische Verwaltung des Geschäftsbetriebes und die touristische Vermarktung der Draisinenbahn.
Beteiligungsverhältnisse	33,33 % Stadt Kleve
Entwicklung der Bilanzen und der Gewinn- und Verlustrechnungen der letzten drei Abschlussstichtage	<u>Siehe Anlage</u> Bilanzen und GuV der letzten drei Abschlussstichtage
Leistungen der Beteiligungen (bei wesentlichen Beteiligungen mit Hilfe von Kennzahlen)	<u>Siehe Anlage</u> Bilanzen und GuV der letzten drei Abschlussstichtage
Wesentliche Finanz- und Leistungsbeziehungen der Beteiligungen untereinander und mit der Gemeinde	<u>Grenzland Draisinen GmbH mit:</u> <u>Stadt Kleve:</u> Zahlung von Pacht, Erstattung für die Dienstleistung Erstellung Finanzbuchhaltung Stadtwerke Kleve GmbH: Bezug von Strom-, Wasserlieferungen <u>Kleve Marketing GmbH & Co.KG:</u> Erstattung von Dienstleistungen im Rahmen der touristischen Vermarktung
Zusammensetzung der Organe der Beteiligungen	<u>Organe der Gesellschaft:</u> Gemeinde Groesbeek (10.000 € Stammeinlage) Stadt Kleve (10.000 € Stammeinlage) Gemeinde Kranenburg (10.000 € Stammeinlage) <u>Aufsichtsrat:</u> <u>Geschäftsführer:</u> Willibrord Haas

Anlage XI

Personalbestand der Beteiligung	Geschäftsführer	400 € Basis
	Betriebsleiter	Vollzeit
	Mitarbeiterin Verwaltung	Vollzeit
	Mitarbeiter	Vollzeit
	3 Bahnhofsvorsteher/innen	Saisonkraft Vollzeit 8 Monate
	4 Aushilfen	400 € Basis

Anlage XI

Grenzland-Draisine GmbH
(Werte aus den festgestellten Jahresabschlüssen, teilweise verkürzt/ aggregiert wiedergegeben)
(Werte in Euro)

	31.12.2013	31.12.2014	31.12.2015	31.12.2013	31.12.2014	31.12.2015
Aktiva						
A. Anlagevermögen						
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	1,00 €	3.067,00 €	1.917,00 €			
II. Sachanlagen	112.660,50 €	95.835,00 €	85.351,00 €	30.000,00 €	30.000,00 €	30.000,00 €
III. Finanzanlagen				30.000,00 €	30.000,00 €	120.000,00 €
IV. Umlaufvermögen						
B. I. Vorräte	2.661,06 €	1.387,31 €	921,06 €	-56.374,08 €	-59.507,80 €	-90.133,67 €
II. Forderungen/Sonstige Vermögensgegenstände	10.805,04 €	8.609,28 €	12.769,09 €	-3.133,72 €	-30.625,87 €	-30.616,85 €
III. Wertpapiere					30.133,67 €	0,00 €
IV. Kassenbestand/ Bankguthaben/ Schecks	1.667,54 €	1.988,52 €	40.451,40 €			
V. Rechnungsabgrenzungsposten	736,37 €	710,31 €	602,75 €			
C. Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag		30.133,67 €	-			
Summe Aktiva	128.531,51 €	141.711,09 €	142.012,30 €	128.531,51 €	141.711,09 €	142.012,30 €

113

Gewinn- und Verlustrechnungen 2013-2015
(Werte aus den festgestellten Jahresabschlüssen, teilweise verkürzt/ aggregiert wiedergegeben)
(Werte in Euro)

	2013	2014	2015
Umsatzerlöse	329.572,21 €	318.940,02 €	278.408,82 €
Andere aktivierte Eigenleistungen			
Sonstige betriebliche Erträge	6.082,78 €	12.999,41 €	4.521,80 €
Materialaufwand	- 24.309,68 €	- 16.420,19 €	- 11.213,00 €
Personalaufwand	- 149.568,16 €	- 161.844,83 €	- 142.839,24 €
Abschreibungen	- 17.959,81 €	- 17.692,95 €	- 16.704,29 €
Sonstige betriebliche Aufwendungen	- 143.917,06 €	- 162.959,55 €	- 138.204,01 €
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	-	-	-
Zinsen und ähnlichen Aufwendungen	- 2.922,00 €	- 3.535,78 €	- 4.474,93 €
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	- 3.021,72 €	- 30.513,87 €	- 30.504,85 €
Außerordentliche Aufwendungen			
Außerordentliches Ergebnis	- €	- €	- €
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-	-	-
Sonstige Steuern	- 112,00 €	- 112,00 €	- 112,00 €
Jahresüberschuss/ Jahresfehlbetrag	- 3.133,72 €	- 30.625,87 €	- 30.616,85 €

	2013	2014	2015
Anlagenintensität in %	87,65%	88,64%	61,45%
Eigenkapital in %	0,38%	0,00%	20,60%
Verschuldungsgrad in %	26013,68%	0,00%	385,52%
Anlagendeckungsgrad I	0,44%	0,00%	33,52%
Anlagendeckungsgrad II	62,17%	29,42%	89,59%
Liquidität 2. Grades in %	18,82%	12,82%	83,38%

Anlage XI

Beteiligungen, die nach der Methode „at cost“ konsolidiert wurden

<p>Beteiligung: Wirtschaftsförderung Kreis Kleve GmbH</p>
--

Ziele der Beteiligung	Kommunale Daseinsvorsorge, Verbesserung der sozialen und wirtschaftlichen Struktur des Stadtgebietes.
Erfüllung des öffentlichen Zwecks	<p>Gegenstand des Unternehmens ist die Verbesserung der gesamten wirtschaftlichen Struktur des Kreises Kleve insbesondere durch Förderung von Industrie, Gewerbe, Naherholung und Tourismus. Im Einzelnen sind das insbesondere folgende Aufgaben:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Werbung und Unterstützung von Gewerbeansiedlungen aller Art im gesamten Gebiet des Kreises Kleve sowie Förderung des Flugplatzes Weeze-Laarbruch zu einem Flugplatz mit ziviler Nutzung für den allgemeinen Verkehr; 2. Erwerb, Veräußerung, Vermietung, Verpachtung und Erschließung von bebauten und unbebauten Grundstücken sowie Bebauung von Grundstücken und Verpachtung für gewerbliche Zwecke; 3. Unterstützung und Beratung von ansässigen oder zuziedelnden Unternehmen insbesondere bei der Beschaffung von Grundstücken, Gebäuden, Arbeitskräften und Wohnungen; 4. Die Gesellschaft ist berechtigt, alle den Gesellschaftszweck fördernden Geschäfte zu tätigen sowie alle Geschäfte, die damit unmittelbar oder mittelbar im Zusammenhang stehen, abzuschließen. <p>Die Gesellschaft ist berechtigt, sich an anderen Unternehmen zu beteiligen sowie Interessengemeinschafts- und /oder Zusammenarbeitsverträge abzuschließen, die den Gesellschaftszweck zu fördern geeignet sind.</p>
Beteiligungsverhältnisse	4,2 % Stadt Kleve
Entwicklung der Bilanzen und der Gewinn- und Verlustrechnungen der letzten drei Abschlussstichtage	Siehe Anlage Bilanzen und GuV der letzten drei Abschlussstichtage
Leistungen der Beteiligungen (bei wesentlichen Beteiligungen mit Hilfe von Kennzahlen)	Siehe Anlage Bilanzen und GuV der letzten drei Abschlussstichtage

Anlage XI

<p>Wesentliche Finanz- und Leistungsbeziehungen der Beteiligungen untereinander und mit der Gemeinde</p>	<p><u>Wirtschaftsförderung Kreis Kleve GmbH mit:</u> <u>Stadt Kleve:</u> Gewährung einer Verlustübernahme Gemäß § 21 des Gesellschaftervertrages werden Verluste bis zu einem Höchstbetrag von 255.345,94 € je Jahr von den kommunalen Gesellschaftern ausgeglichen. Für die Stadt Kleve ist dabei die Verlustübernahme auf 7 % (=17.900 €) je Jahr begrenzt. Im Jahr 2010 wurde der Wirtschaftsförderung Kreis Kleve GmbH ein Betriebskostenzuschuss in Höhe von 17.895,22 € für das Jahr 2009 überwiesen. Weiterhin erhielt die Gesellschaft 3.750 € für die Übernahme der Aufgaben der Tourismusförderung.</p>
<p>Zusammensetzung der Organe der Beteiligungen</p>	<p><u>Alleinvertretungsberechtigter Geschäftsführer der Gesellschaft:</u> Hans-Josef Kuypers</p> <p><u>Aufsichtsrat:</u> Wolfgang Spreen, Landrat (Vorsitzender) Ulrike Ulrich, Dipl.- Kffr, Land NRW, (Stellv. Vorsitzende) Roland Katzy, Ruhestandsbeamter und Bildungsberater (Stellv. Vorsitzender) Andy Mulder, Rechtsanwalt Hermann Josef Kilders, Betriebswirt, selbständiger Entsorgungsberater Peter Poell, Rentner Sigrid Eicker, Regierungsbeschäftigte Prof. Dr. Ralf Klapdor, Steuerberater, Dozent, Professor Ulrich Hünerbein-Ahlers, öffentl. bestellter Vermessungsingenieur Horst Verhoeven, Geschäftsführer Johannes Diks, Bürgermeister Ulrich Janssen, Bürgermeister Karl-Heinz Otto, Bürgermeister Stefan Sablowski, Dipl. –Kaufmann Gehard Fonck, Bürgermeister Dirk Möcking, Bürgermeister Ruth Keuken, Dipl.-Kff., Geschäftsführerin WfG Kevelaer mbH Theodor Brauer, Bürgermeister Günter Steins, Bürgermeister Christoph Gerwers, Bürgermeister Klaus Kleinenkuhnen, Bürgermeister Jörg Langemeyer, Bürgermeister Rainer Weber, Bürgermeister Andras Böhm, Kfz-Meister, Betriebswirt des Handwerks Hans-Jürgen ter Meer, Rentner Rainer Buddensiek, Sparkassendirektor Rudi van Zoggel, Vorstandsvorsitzender der</p>

Anlage XI

	Sparkasse Kleve Horst Balkmann, Vorstandsvorsitzender der Stadtsparkasse Emmerich-Rees Johannes Janhsen, Vorstand der Volksbank an der Niers eG Holger Zitter, Vorstand der Volksbank Emmerich- Rees eG Frank Ruffing, Vorstand der Volksbank Kleverland eG	
	<u>Gesellschafter:</u>	
	Kreis Kleve	65.189,71 €
	Gemeinde Bedburg-Hau	2.556,46 €
	Stadt Emmerich	6.391,15 €
	Stadt Geldern	6.391,15 €
	Stadt Goch	6.391,15 €
	Gemeinde Issum	2.556,46 €
	Stadt Kalkar	2.556,46 €
	Gemeinde Kerken	2.556,46 €
	Stadt Kevelaer	6.391,15 €
	Stadt Kleve	8.947,61 €
	Gemeinde Kranenburg	2.556,46 €
	Stadt Rees	2.556,46 €
	Gemeinde Rheurdt	2.556,46 €
	Stadt Straelen	2.556,46 €
	Gemeinde Uedem	2.556,46 €
	Gemeinde Wachtendonk	2.556,46 €
	Gemeinde Weeze	2.556,46 €
	Stadtsparkasse Emmerich-Rees	9.356,64 €
	Sparkasse Krefeld	9.356,64 €
	Sparkasse Kleve	9.356,64 €
	Sparkasse Strealen	5.521,96 €
	Verbandssparkasse Goch	9.356,64 €
	Volksbank Kleverland e.G.	10.737,13 €
	Volksbank an der Niers e.G.	21.474,26 €

Anlage XI

Wirtschaftsförderung Kreis Kleve GmbH
(Werte aus den festgestellten Jahresabschlüssen, teilweise verkürzt/ aggregiert wiedergegeben)
(Werte in Euro)

Aktiva	31.12.2013	31.12.2014	31.12.2015	Passiva	31.12.2013	31.12.2014	31.12.2015
A. Anlagevermögen				A. Eigenkapital			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	3.453,50 €	1.653,50 €	2.742,50 €	I. Stammkapital	213.720,00 €	213.720,00 €	213.720,00 €
II. Sachanlagen	35.343,50 €	33.303,50 €	26.548,50 €	II. Kapitalrücklage	1.195.718,68 €	1.144.506,49 €	1.140.028,04 €
III. Finanzanlagen	14.070,96 €	14.070,96 €	14.070,96 €	III. Gewinnrücklagen			
B. Umlaufvermögen				IV. Gewinnvortrag/Verlustvortrag			
I. Vorräte	- €	- €	- €	V. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	- 931.478,73 €	- 884.744,99 €	- 870.237,10 €
II. Forderungen/Sonstige Vermögensgegenstände	17.637,87 €	21.074,65 €	15.210,42 €	Sonderposten für Investitionszuschüsse			
III. Wertpapiere				C. Empfangene Ertragszuschüsse			
IV. Kassenbestand/ Bankguthaben/ Schecks	504.182,83 €	499.747,19 €	474.226,28 €	D. Rückstellungen	80.840,10 €	84.785,98 €	38.296,88 €
C. Rechnungsabgrenzungsposten	628,82 €	2.040,00 €	2.543,10 €	E. Verbindlichkeiten	16.517,43 €	13.622,32 €	13.533,94 €
				F. Rechnungsabgrenzungsposten			
Summe Aktiva	575.317,48 €	571.889,80 €	535.341,76 €	Summe Passiva	575.317,48 €	571.889,80 €	535.341,76 €

119

Gewinn- und Verlustrechnungen 2013-2015
(Werte aus den festgestellten Jahresabschlüssen, teilweise verkürzt/ aggregiert wiedergegeben)
(Werte in Euro)

	2013	2014	2015		2013	2014	2015
Umsatzerlöse	12.095,36 €	6.624,79 €	13.400,14 €	Anlagenintensität in %	9,2%	8,5%	8,0%
Andere aktivierte Eigenleistungen				Eigenkapital in %	83,1%	82,7%	90,5%
Sonstige betriebliche Erträge	81.443,48 €	86.462,92 €	88.521,48 €				
Materialaufwand	- €	- €	- €	Umlaufvermögen %	87,7%	87,6%	88,8%
Personalaufwand	- 374.330,48 €	- 347.993,09 €	- 362.648,34 €				
Abschreibungen	- 11.013,75 €	- 11.598,70 €	- 12.705,42 €				
Sonstige betriebliche Aufwendungen	- 509.790,47 €	- 487.792,52 €	- 465.168,71 €				
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	3.170,87 €	2.325,33 €	1.115,36 €				
Zinsen und ähnlichen Aufwendungen	- 308,24 €	- 23,72 €	- 1,61 €				
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	- 798.733,23 €	- 751.994,99 €	- 737.487,10 €				
Außerordentliche Aufwendungen							
Außerordentliches Ergebnis	- €	- €	- €				
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag							
Sonstige Steuern	- 195,50 €	- 200,00 €	- 200,00 €				
Aufwendungen aus Verlustübernahmen	- 132.550,00 €	- 132.550,00 €	- 132.550,00 €				
Jahresüberschuss/ Jahresfehlbetrag	- 931.478,73 €	- 884.744,99 €	- 870.237,10 €				

Es wurden keine weiteren Kennzahlen im Jahresabschluss der Gesellschaft benannt.

Anlage XI

<u>Beteiligung:</u>	
Lokalradio Kreis Kleve Betriebsgesellschaft GmbH & Co KG	
Ziele der Beteiligung	Wahrnehmung der Aufgaben nach dem Landesmediengesetz NRW für den Betrieb des lokalen Rundfunks.
Erfüllung des öffentlichen Zwecks	<p>Gegenstand der Gesellschaft ist die Wahrnehmung folgender Aufgaben, die sich aus dem Landesmediengesetz (LMG) für den Betrieb lokalen Rundfunks ergeben:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Die zur Produktion und zur Verbreitung des lokalen Rundfunks erforderlichen technischen Einrichtungen zu beschaffen und der Veranstaltergemeinschaft zur Verfügung zu stellen; 2. Der Veranstaltergemeinschaft die zur Wahrnehmung ihrer gesetzlichen und durch Vereinbarung bestimmten Aufgaben erforderlichen Mittel in vertraglich bestimmten Umfang zur Verfügung zu stellen; 3. Für die Veranstaltungsgemeinschaft und den in § 24 Abs.1 LMG genannten Gruppen Produktionshilfen zur Verfügung zu stellen; 4. Hörfunkwerbung zu verbreiten. <p>Darüber hinaus sind Gegenstand des Unternehmens alles mit Satz 1 unmittelbar und mittelbar zusammenhängenden Geschäfte. Zu diesem Zweck kann sich die Gesellschaft an anderen Unternehmen mit gleichen oder ähnlichem Gesellschaftszweck beteiligen, derartige Unternehmen erwerben, Tochtergesellschaften gründen sowie den Gesellschaftszweck fördernden Geschäfte vornehmen.</p>
Beteiligungsverhältnisse	2 % Stadt Kleve
Entwicklung der Bilanzen und der Gewinn- und Verlustrechnungen der letzten drei Abschlussstichtage	<u>Siehe Anlage</u> Bilanzen und GuV der letzten drei Abschlussstichtage
Leistungen der Beteiligungen (bei wesentlichen Beteiligungen mit Hilfe von Kennzahlen)	<u>Siehe Anlage</u> Bilanzen und GuV der letzten drei Abschlussstichtage
Wesentliche Finanz- und Leistungsbeziehungen der Beteiligungen untereinander und mit der Gemeinde	Es bestehen keine wesentlichen Finanz- und Leistungsbeziehungen der Beteiligungen untereinander oder mit der Stadt Kleve.
Zusammensetzung der Organe der Beteiligungen	Persönlich haftende Gesellschafterin in die Lokalradio Kreis Kleve Betriebs-Verwaltungs-Gesellschaft mbH, Kleve, deren gezeichnetes Kapital 26.000,00 € beträgt. Oberste Muttergesellschaft ist die Rheinisch-

Anlage XI

	<p>Bergische Verlagsgesellschaft mbH, Düsseldorf, in deren Konzernabschluss der Jahresabschluss der Gesellschaft einbezogen wird. Der Konzernabschluss der Rheinisch-Bergische Verlagsgesellschaft mbH zum 31.12.2009 wurde dem Bundesanzeiger übermittelt.</p> <p>Geschäftsführer der Lokalradio Kreis Kleve Betriebsgesellschaft mbH & Co.KG ist die Lokalradio Kreis Kleve Betriebs-Verwaltungs-Gesellschaft mbH, Kleve, vertreten durch ihren Geschäftsführer, Herrn Uwe Peltzer, Kaufmann, Mönchengladbach.</p> <p><u>Gesellschafter (Kommanditisten):</u></p> <table> <tr> <td>Lokalfunk Kreis Kleve Presse Beteiligungsgesellschaft mbH & Co.KG,</td> <td>75,0 %</td> </tr> <tr> <td>Kreis Kleve</td> <td>14,0 %</td> </tr> <tr> <td>Stadt Geldern</td> <td>2,0 %</td> </tr> <tr> <td>Stadt Kleve</td> <td>2,0 %</td> </tr> <tr> <td>Stadt Emmerich</td> <td>1,0 %</td> </tr> <tr> <td>Stadt Goch</td> <td>1,0 %</td> </tr> <tr> <td>Stadt Kevelaer</td> <td>1,0 %</td> </tr> <tr> <td>Gemeinde Bedburg-Hau</td> <td>0,5 %</td> </tr> <tr> <td>Gemeinde Issum</td> <td>0,5 %</td> </tr> <tr> <td>Stadt Kalkar</td> <td>0,5 %</td> </tr> <tr> <td>Stadt Straelen</td> <td>0,5 %</td> </tr> <tr> <td>Gemeinde Uedem</td> <td>0,5 %</td> </tr> <tr> <td>Gemeinde Weeze</td> <td>0,5 %</td> </tr> <tr> <td>Gemeinde Kerken</td> <td>0,5 %</td> </tr> <tr> <td>Gemeinde Kranenburg</td> <td>0,5 %</td> </tr> </table> <p><u>Unterbeteiligung (Komplementärin):</u></p> <table> <tr> <td>Lokalradio Kreis Kleve Betriebs-Verwaltungs- Gesellschaft mbH</td> <td>100%</td> </tr> </table> <p>Die Kommanditgesellschaft hat keinen Aufsichtsrat.</p>	Lokalfunk Kreis Kleve Presse Beteiligungsgesellschaft mbH & Co.KG,	75,0 %	Kreis Kleve	14,0 %	Stadt Geldern	2,0 %	Stadt Kleve	2,0 %	Stadt Emmerich	1,0 %	Stadt Goch	1,0 %	Stadt Kevelaer	1,0 %	Gemeinde Bedburg-Hau	0,5 %	Gemeinde Issum	0,5 %	Stadt Kalkar	0,5 %	Stadt Straelen	0,5 %	Gemeinde Uedem	0,5 %	Gemeinde Weeze	0,5 %	Gemeinde Kerken	0,5 %	Gemeinde Kranenburg	0,5 %	Lokalradio Kreis Kleve Betriebs-Verwaltungs- Gesellschaft mbH	100%
Lokalfunk Kreis Kleve Presse Beteiligungsgesellschaft mbH & Co.KG,	75,0 %																																
Kreis Kleve	14,0 %																																
Stadt Geldern	2,0 %																																
Stadt Kleve	2,0 %																																
Stadt Emmerich	1,0 %																																
Stadt Goch	1,0 %																																
Stadt Kevelaer	1,0 %																																
Gemeinde Bedburg-Hau	0,5 %																																
Gemeinde Issum	0,5 %																																
Stadt Kalkar	0,5 %																																
Stadt Straelen	0,5 %																																
Gemeinde Uedem	0,5 %																																
Gemeinde Weeze	0,5 %																																
Gemeinde Kerken	0,5 %																																
Gemeinde Kranenburg	0,5 %																																
Lokalradio Kreis Kleve Betriebs-Verwaltungs- Gesellschaft mbH	100%																																
Personalbestand der Beteiligung	Bei der Gesellschaft waren im Jahr 2015 durchschnittlich 2 Arbeitnehmer beschäftigt.																																

Anlage XI

Lokalradio Kreis Kleve GmbH & Co KG
(Werte aus den festgestellten Jahresabschlüssen, teilweise verkürzt/ aggregiert wiedergegeben)
(Werte in Euro)

	31.12.2013	31.12.2014	31.12.2015	Passiva	31.12.2013	31.12.2014	31.12.2015
Aktiva							
A. Anlagevermögen				A. Eigenkapital			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	14.885,00 €	2.607,00 €	1.060,00 €	I. Stammkapital			
II. Sachanlagen	21.319,00 €	38.926,00 €	48.700,00 €	II. Kapitalrücklage			
III. Finanzanlagen	26.000,00 €	26.000,00 €	26.000,00 €	III. Gewinnrücklagen			
Umlaufvermögen				IV. Gewinnvortrag/Verlustvortrag			
B. I. Vorräte	- €			V. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	823.559,62 €	884.801,03 €	886.742,98 €
II. Forderungen/Sonstige Vermögensgegenstände	77.110,63 €	87.010,50 €	58.236,22 €	B. Sonderposten für Investitionszuschüsse			
III. Wertpapiere				C. Empfangene Ertragszuschüsse			
IV. Kassenbestand/ Bankguthaben/ Schecks	847.147,96 €	866.543,08 €	901.357,98 €	D. Rückstellungen	28.547,48 €	17.848,96 €	27.029,25 €
C. Rechnungsabgrenzungsposten	4.117,54 €	7.220,94 €	6.217,03 €	E. Verbindlichkeiten	138.473,03 €	125.657,53 €	127.799,00 €
D. Nicht durch Vermögensinlagen gedeckter Verlustanteil beschr. Haftender Gesellschafter	- €	- €	- €	F. Rechnungsabgrenzungsposten			
Summe Aktiva	990.580,13 €	1.028.307,52 €	1.041.571,23 €	Summe Passiva	990.580,13 €	1.028.307,52 €	1.041.571,23 €

Gewinn- und Verlustrechnungen 2013-2015
(Werte aus den festgestellten Jahresabschlüssen, teilweise verkürzt/ aggregiert wiedergegeben)
(Werte in Euro)

	2013	2014	2015
Umsatzerlöse	1.285.272,66 €	1.109.483,62 €	1.042.755,62 €
Anderer aktivierte Eigenleistungen			
Sonstige betriebliche Erträge	8.985,11 €	14.656,42 €	15.058,70 €
Materialaufwand	- 25.649,33 €	- 618.504,79 €	- 628.591,87 €
Personalaufwand	- 117.383,07 €	- 118.061,64 €	- 119.848,20 €
Abschreibungen	- 34.038,00 €	- 27.035,42 €	- 17.384,55 €
Sonstige betriebliche Aufwendungen	- 909.297,10 €	- 296.310,48 €	- 289.855,94 €
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	20,90 €	51,06 €	33,23 €
Zinsen und ähnlichen Aufwendungen	- 2.759,50 €	- 3.037,36 €	- 225,04 €
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	205.151,67 €	61.241,41 €	1.941,95 €
Außerordentliche Aufwendungen			
Außerordentliches Ergebnis	- €	- €	- €
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	- €	- €	- €
Sonstige Steuern	- €	- €	- €
Gutschrift auf Kapitalkonten	- 205.151,67 €	- 61.241,41 €	- 1.941,95 €
Jahresüberschuss/ Jahresfehlbetrag	- €	- €	- €

Anlage XI

<u>Beteiligung:</u> Quantum GmbH
--

Ziele der Beteiligung	Kommunale Daseinsvorsorge
Erfüllung des öffentlichen Zwecks	Gegenstand des Unternehmens ist der Handel mit Energie und die Erbringung von Dienstleistungen im unmittelbaren Bereich der Energieversorgung mit dem Ziel, die örtliche Energieversorgung in den Gemeindegebieten der mittelbar an der Gesellschaft beteiligten Kommunen zu stärken.
Beteiligungsverhältnisse	7 % Klever Versorgungsbetriebe (unmittelbar)
Entwicklung der Bilanzen und der Gewinn- und Verlustrechnungen der letzten drei Abschlussstichtage	Siehe Anlage Bilanzen und GuV der letzten drei Abschlussstichtage
Leistungen der Beteiligungen (bei wesentlichen Beteiligungen mit Hilfe von Kennzahlen)	Siehe Anlage Bilanzen und GuV der letzten drei Abschlussstichtage
Wesentliche Finanz- und Leistungsbeziehungen der Beteiligungen untereinander und mit der Gemeinde	./.
Zusammensetzung der Organe der Beteiligungen	<u>Geschäftsführung:</u> Geschäftsführer Dirk Hardt Vertreter der Stadt /der städt. Beteiligungen in der Gesellschafterversammlung: Vorstand der evo AG <u>Gesellschafter:</u> Bocholter Energie- und Wasser- 7 % versorgung GmbH Evo Energieversorgung Oberhausen AG 10% Gemeindewerke Grefrath GmbH 2 % Klever Versorgungsbetriebe GmbH 7 % Stadtwerke Brühle GmbH 4 % Stadtwerke Goch GmbH 2 % Stadtwerke Kempen GmbH 4 % Stadtwerke Radevormwald GmbH 2 % Stadtwerke Willich GmbH 4 % Stadtwerke Jülich GmbH 2 % Stadtwerke Heiligenhaus 2 % Stadtwerke Neuwied GmbH 7 % Stadtwerke Rees GmbH 2 % WBM Wirtschaftsbetriebe Meerbusch 4 % GmbH SWK Energie GmbH 30% Bocholter Energie- und Wasser- 7 % versorgung GmbH Energie Nordeifel GmbH & Co.KG 4 % Evo Energieversorgung Oberhausen AG 10%
Personalbestand der Beteiligung	In 2015 wurden im Jahresdurchschnitt 32 Angestellte, zwei Aushilfen und eine studentische Hilfskräfte beschäftigt.

Anlage II

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Stadt Kleve

PRÜFUNGSURTEIL ZUM JAHRESABSCHLUSS

Wir haben den Gesamtabchluss der Stadt Kleve und seiner einzubeziehenden Tochtergesellschaften (Konzern) - bestehend aus der Gesamtbilanz zum 31. Dezember 2015 und der Gesamtergebnisrechnung und der Gesamtkapitalflussrechnung für das Haushaltsjahr vom 1. Januar 2015 bis zum 31. Dezember 2015 sowie dem Gesamtanhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden - geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der beigefügte Gesamtabchluss in allen wesentlichen Belangen den gemeinderechtlichen Vorschriften des Landes Nordrhein-Westfalen und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Gesamtvermögens-, Gesamtschulden- und Gesamtfinanzlage der Stadt Kleve zum 31. Dezember 2015 sowie seiner Gesamtertragslage für das Haushaltsjahr vom 01. Januar 2015 bis zum 31. Dezember 2015.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Gesamtabchlusses geführt hat.

GRUNDLAGE FÜR DAS PRÜFUNGSURTEIL ZUM GESAMTABSCHLUSS

Wir haben unsere Prüfung des Gesamtabchlusses nach § 102 Abs. 11 GO NRW in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist in dem Abschnitt „VERANTWORTUNG DES ABSCHLUSSPRÜFERS FÜR DIE PRÜFUNG DES GESAMTABSCHLUSSES" unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von Konzerngesellschaften unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zum Gesamtabchluss zu dienen.

VERANTWORTUNG DES GESETZLICHEN VERTRETERS UND DES RECHNUNGS- PRÜFUNGS-AUSSCHUSSES FÜR DEN GESAMTABSCHLUSS

Der gesetzliche Vertreter ist verantwortlich für die Aufstellung des Gesamtabschlusses, der den gemeinderechtlichen Vorschriften des Landes Nordrhein-Westfalen und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Gesamtabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Gesamtvermögens-, Gesamtschulden-, Gesamtfinanz- und Gesamtertragslage der Stadt Kleve vermittelt. Ferner ist der gesetzliche Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die er in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt hat, um die Aufstellung eines Gesamtabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Gesamtabschlusses ist der gesetzliche Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Stadt Kleve zur Fortführung seiner Tätigkeit, d.h. der stetigen Erfüllung der Aufgaben zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der stetigen Erfüllung ihrer Aufgaben, sofern einschlägig, anzugeben.

Der Rechnungsprüfungsausschuss ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Stadt Kleve zur Aufstellung des Gesamtabschlusses.

VERANTWORTUNG DES ABSCHLUSSPRÜFERS FÜR DIE PRÜFUNG DES GESAMTABSCHLUSSES

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Gesamtabschluss als Ganzes frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist, sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den gemeinderechtlichen Vorschriften des Landes Nordrhein-Westfalen und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung entspricht, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unser Prüfungsurteil zum Gesamtabschluss beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Gesamtabschlusses getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher - beabsichtigter oder unbeabsichtigter - falscher Darstellungen im Gesamtabschluss, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Gesamtabschlusses relevanten internen Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von dem gesetzlichen Vertreter angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von dem gesetzlichen Vertreter dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von dem gesetzlichen Vertreter angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Tätigkeit der Stadt Kleve sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Stadt zur Fortführung seiner Tätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Gesamtabschluss aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Stadt Kleve ihre Tätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Gesamtabschlusses einschließlich der Angaben sowie, ob der Gesamtabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Gesamtabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Gesamtvermögens-, Gesamtschulden-, Gesamtfinanz- und Gesamtertragslage der Stadt Kleve vermittelt.

- holen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der einbezogenen verselbständigten Aufgabenbereiche oder Geschäftstätigkeiten innerhalb der Stadt ein, um ein Prüfungsurteil zum Gesamtabschluss abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Gesamtabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unser Prüfungsurteil.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

SONSTIGE GESETZLICHE UND ANDERE RECHTLICHE ANFORDERUNGEN

VERMERK ÜBER DIE PRÜFUNG DES GESAMTLAGEBERICHTS

Prüfungsurteil zum Gesamtlagebericht

Wir haben den Gesamtlagebericht der Stadt Kleve für das Haushaltsjahr vom 01. Januar bis zum 31. Dezember 2015 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse vermittelt der beigefügte Gesamtlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Gesamtvermögens-, Gesamtschulden-, Gesamtfinanz- und Gesamtertragslage der Stadt. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Gesamtlagebericht in Einklang mit dem Gesamtabschluss, entspricht den gemeinderechtlichen Vorschriften des Landes Nordrhein-Westfalen und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Gesamtlageberichts geführt hat.

Grundlage für das Prüfungsurteil zum Gesamtlagebericht

Wir haben unsere Prüfung des Gesamtlageberichts nach § 102 Abs. 11 GO NRW n.F. in Übereinstimmung mit § 317 Abs. 2 HGB und unter Beachtung der vom IDW fest gestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Gesamtlageberichtsprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist in dem Abschnitt „VERANTWORTUNG DES ABSCHLUSSPRÜFERS FÜR DIE PRÜFUNG DES GESAMTLAGEBERICHTS“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von Konzerngesellschaften unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und angemessen sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

VERANTWORTUNG DES GESETZLICHEN VERTRETERS UND DES RECHNUNGSPRÜFUNGS-AUSSCHUSSES FÜR DEN GESAMTLAGEBERICHT

Der gesetzliche Vertreter ist verantwortlich für die Aufstellung des Gesamtlageberichts, der den gemeinderechtlichen Vorschriften des Landes Nordrhein-Westfalen und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Gesamtlagebericht ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Gesamtvermögens-, Gesamtschulden-, Gesamtfinanz- und Gesamtertragslage der Stadt Kleve vermittelt. Ferner ist der gesetzliche Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Gesamtlageberichtes in Übereinstimmung mit den anzuwendenden Vorschriften der Gemeindeordnung und der Gemeindehaushaltsverordnung des Bundeslandes Nordrhein-Westfalen zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Gesamtlagebericht erbringen zu können.

Der Rechnungsprüfungsausschuss ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Stadt Kleve zur Aufstellung des Gesamtlageberichts.

VERANTWORTUNG DES ABSCHLUSSPRÜFERS FÜR DIE PRÜFUNG DES GESAMTLAGEBERICHTS

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Gesamtlagebericht in allen wesentlichen Belangen den gemeinderechtlichen Vorschriften des Landes Nordrhein-Westfalen und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt und im Einklang mit dem Gesamtabschluss steht.

Die Ausführungen zur Verantwortung des Abschlussprüfers zur Prüfung des Gesamtabschlusses gelten gleichermaßen für die Prüfung des Gesamtlageberichts mit der Ausnahme, dass wir nicht beurteilen, ob der Gesamtlagebericht die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass er unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Gesamtvermögens-, Gesamtschulden-, Gesamtfinanz- und Gesamtertragslage der Stadt Kleve vermittelt.

Des Weiteren führen wir Prüfungshandlungen zu den von dem gesetzlichen Vertreter dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Gesamtlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von dem gesetzlichen Vertreter zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen.

Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrundeliegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass zukünftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Goch, 16. Dezember 2022



Klemm
- Wirtschaftsprüfer -

**RTU Euregio
Revisions-, Treuhand- und
Unternehmensberatungs-GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft**

Allgemeine Auftragsbedingungen

für

Wirtschaftsprüfer und Wirtschaftsprüfungsgesellschaften

vom 1. Januar 2017

1. Geltungsbereich

(1) Die Auftragsbedingungen gelten für Verträge zwischen Wirtschaftsprüfern oder Wirtschaftsprüfungsgesellschaften (im Nachstehenden zusammenfassend „Wirtschaftsprüfer“ genannt) und ihren Auftraggebern über Prüfungen, Steuerberatung, Beratungen in wirtschaftlichen Angelegenheiten und sonstige Aufträge, soweit nicht etwas anderes ausdrücklich schriftlich vereinbart oder gesetzlich zwingend vorgeschrieben ist.

(2) Dritte können nur dann Ansprüche aus dem Vertrag zwischen Wirtschaftsprüfer und Auftraggeber herleiten, wenn dies ausdrücklich vereinbart ist oder sich aus zwingenden gesetzlichen Regelungen ergibt. Im Hinblick auf solche Ansprüche gelten diese Auftragsbedingungen auch diesen Dritten gegenüber.

2. Umfang und Ausführung des Auftrags

(1) Gegenstand des Auftrags ist die vereinbarte Leistung, nicht ein bestimmter wirtschaftlicher Erfolg. Der Auftrag wird nach den Grundsätzen ordnungsmäßiger Berufsausübung ausgeführt. Der Wirtschaftsprüfer übernimmt im Zusammenhang mit seinen Leistungen keine Aufgaben der Geschäftsführung. Der Wirtschaftsprüfer ist für die Nutzung oder Umsetzung der Ergebnisse seiner Leistungen nicht verantwortlich. Der Wirtschaftsprüfer ist berechtigt, sich zur Durchführung des Auftrags sachverständiger Personen zu bedienen.

(2) Die Berücksichtigung ausländischen Rechts bedarf – außer bei betriebswirtschaftlichen Prüfungen – der ausdrücklichen schriftlichen Vereinbarung.

(3) Ändert sich die Sach- oder Rechtslage nach Abgabe der abschließenden beruflichen Äußerung, so ist der Wirtschaftsprüfer nicht verpflichtet, den Auftraggeber auf Änderungen oder sich daraus ergebende Folgerungen hinzuweisen.

3. Mitwirkungspflichten des Auftraggebers

(1) Der Auftraggeber hat dafür zu sorgen, dass dem Wirtschaftsprüfer alle für die Ausführung des Auftrags notwendigen Unterlagen und weiteren Informationen rechtzeitig übermittelt werden und ihm von allen Vorgängen und Umständen Kenntnis gegeben wird, die für die Ausführung des Auftrags von Bedeutung sein können. Dies gilt auch für die Unterlagen und weiteren Informationen, Vorgänge und Umstände, die erst während der Tätigkeit des Wirtschaftsprüfers bekannt werden. Der Auftraggeber wird dem Wirtschaftsprüfer geeignete Auskunftspersonen benennen.

(2) Auf Verlangen des Wirtschaftsprüfers hat der Auftraggeber die Vollständigkeit der vorgelegten Unterlagen und der weiteren Informationen sowie der gegebenen Auskünfte und Erklärungen in einer vom Wirtschaftsprüfer formulierten schriftlichen Erklärung zu bestätigen.

4. Sicherung der Unabhängigkeit

(1) Der Auftraggeber hat alles zu unterlassen, was die Unabhängigkeit der Mitarbeiter des Wirtschaftsprüfers gefährdet. Dies gilt für die Dauer des Auftragsverhältnisses insbesondere für Angebote auf Anstellung oder Übernahme von Organfunktionen und für Angebote, Aufträge auf eigene Rechnung zu übernehmen.

(2) Sollte die Durchführung des Auftrags die Unabhängigkeit des Wirtschaftsprüfers, die der mit ihm verbundenen Unternehmen, seiner Netzwerkunternehmen oder solcher mit ihm assoziierten Unternehmen, auf die die Unabhängigkeitsvorschriften in gleicher Weise Anwendung finden wie auf den Wirtschaftsprüfer, in anderen Auftragsverhältnissen beeinträchtigen, ist der Wirtschaftsprüfer zur außerordentlichen Kündigung des Auftrags berechtigt.

5. Berichterstattung und mündliche Auskünfte

Soweit der Wirtschaftsprüfer Ergebnisse im Rahmen der Bearbeitung des Auftrags schriftlich darzustellen hat, ist alleine diese schriftliche Darstellung maßgebend. Entwürfe schriftlicher Darstellungen sind unverbindlich. Sofern nicht anders vereinbart, sind mündliche Erklärungen und Auskünfte des Wirtschaftsprüfers nur dann verbindlich, wenn sie schriftlich bestätigt werden. Erklärungen und Auskünfte des Wirtschaftsprüfers außerhalb des erteilten Auftrags sind stets unverbindlich.

6. Weitergabe einer beruflichen Äußerung des Wirtschaftsprüfers

(1) Die Weitergabe beruflicher Äußerungen des Wirtschaftsprüfers (Arbeitsergebnisse oder Auszüge von Arbeitsergebnissen – sei es im Entwurf oder in der Endfassung) oder die Information über das Tätigwerden des Wirtschaftsprüfers für den Auftraggeber an einen Dritten bedarf der schriftlichen Zustimmung des Wirtschaftsprüfers, es sei denn, der Auftraggeber ist zur Weitergabe oder Information aufgrund eines Gesetzes oder einer behördlichen Anordnung verpflichtet.

(2) Die Verwendung beruflicher Äußerungen des Wirtschaftsprüfers und die Information über das Tätigwerden des Wirtschaftsprüfers für den Auftraggeber zu Werbezwecken durch den Auftraggeber sind unzulässig.

7. Mängelbeseitigung

(1) Bei etwaigen Mängeln hat der Auftraggeber Anspruch auf Nacherfüllung durch den Wirtschaftsprüfer. Nur bei Fehlschlagen, Unterlassen bzw. unberechtigter Verweigerung, Unzumutbarkeit oder Unmöglichkeit der Nacherfüllung kann er die Vergütung mindern oder vom Vertrag zurücktreten; ist der Auftrag nicht von einem Verbraucher erteilt worden, so kann der Auftraggeber wegen eines Mangels nur dann vom Vertrag zurücktreten, wenn die erbrachte Leistung wegen Fehlschlagens, Unterlassung, Unzumutbarkeit oder Unmöglichkeit der Nacherfüllung für ihn ohne Interesse ist. Soweit darüber hinaus Schadensersatzansprüche bestehen, gilt Nr. 9.

(2) Der Anspruch auf Beseitigung von Mängeln muss vom Auftraggeber unverzüglich in Textform geltend gemacht werden. Ansprüche nach Abs. 1, die nicht auf einer vorsätzlichen Handlung beruhen, verjähren nach Ablauf eines Jahres ab dem gesetzlichen Verjährungsbeginn.

(3) Offenbare Unrichtigkeiten, wie z.B. Schreibfehler, Rechenfehler und formelle Mängel, die in einer beruflichen Äußerung (Bericht, Gutachten und dgl.) des Wirtschaftsprüfers enthalten sind, können jederzeit vom Wirtschaftsprüfer auch Dritten gegenüber berichtigt werden. Unrichtigkeiten, die geeignet sind, in der beruflichen Äußerung des Wirtschaftsprüfers enthaltene Ergebnisse infrage zu stellen, berechtigen diesen, die Äußerung auch Dritten gegenüber zurückzunehmen. In den vorgenannten Fällen ist der Auftraggeber vom Wirtschaftsprüfer tunlichst vorher zu hören.

8. Schweigepflicht gegenüber Dritten, Datenschutz

(1) Der Wirtschaftsprüfer ist nach Maßgabe der Gesetze (§ 323 Abs. 1 HGB, § 43 WPO, § 203 StGB) verpflichtet, über Tatsachen und Umstände, die ihm bei seiner Berufstätigkeit anvertraut oder bekannt werden, Stillschweigen zu bewahren, es sei denn, dass der Auftraggeber ihn von dieser Schweigepflicht entbindet.

(2) Der Wirtschaftsprüfer wird bei der Verarbeitung von personenbezogenen Daten die nationalen und europarechtlichen Regelungen zum Datenschutz beachten.

9. Haftung

(1) Für gesetzlich vorgeschriebene Leistungen des Wirtschaftsprüfers, insbesondere Prüfungen, gelten die jeweils anzuwendenden gesetzlichen Haftungsbeschränkungen, insbesondere die Haftungsbeschränkung des § 323 Abs. 2 HGB.

(2) Sofern weder eine gesetzliche Haftungsbeschränkung Anwendung findet noch eine einzelvertragliche Haftungsbeschränkung besteht, ist die Haftung des Wirtschaftsprüfers für Schadensersatzansprüche jeder Art, mit Ausnahme von Schäden aus der Verletzung von Leben, Körper und Gesundheit, sowie von Schäden, die eine Ersatzpflicht des Herstellers nach § 1 ProdHaftG begründen, bei einem fahrlässig verursachten einzelnen Schadensfall gemäß § 54a Abs. 1 Nr. 2 WPO auf 4 Mio. € beschränkt.

(3) Einreden und Einwendungen aus dem Vertragsverhältnis mit dem Auftraggeber stehen dem Wirtschaftsprüfer auch gegenüber Dritten zu.

(4) Leiten mehrere Anspruchsteller aus dem mit dem Wirtschaftsprüfer bestehenden Vertragsverhältnis Ansprüche aus einer fahrlässigen Pflichtverletzung des Wirtschaftsprüfers her, gilt der in Abs. 2 genannte Höchstbetrag für die betreffenden Ansprüche aller Anspruchsteller insgesamt.

(5) Ein einzelner Schadensfall im Sinne von Abs. 2 ist auch bezüglich eines aus mehreren Pflichtverletzungen stammenden einheitlichen Schadens gegeben. Der einzelne Schadensfall umfasst sämtliche Folgen einer Pflichtverletzung ohne Rücksicht darauf, ob Schäden in einem oder in mehreren aufeinanderfolgenden Jahren entstanden sind. Dabei gilt mehrfaches auf gleicher oder gleichartiger Fehlerquelle beruhendes Tun oder Unterlassen als einheitliche Pflichtverletzung, wenn die betreffenden Angelegenheiten miteinander in rechtlichem oder wirtschaftlichem Zusammenhang stehen. In diesem Fall kann der Wirtschaftsprüfer nur bis zur Höhe von 5 Mio. € in Anspruch genommen werden. Die Begrenzung auf das Fünffache der Mindestversicherungssumme gilt nicht bei gesetzlich vorgeschriebenen Pflichtprüfungen.

(6) Ein Schadensersatzanspruch erlischt, wenn nicht innerhalb von sechs Monaten nach der schriftlichen Ablehnung der Ersatzleistung Klage erhoben wird und der Auftraggeber auf diese Folge hingewiesen wurde. Dies gilt nicht für Schadensersatzansprüche, die auf vorsätzliches Verhalten zurückzuführen sind, sowie bei einer schuldhaften Verletzung von Leben, Körper oder Gesundheit sowie bei Schäden, die eine Ersatzpflicht des Herstellers nach § 1 ProdHaftG begründen. Das Recht, die Einrede der Verjährung geltend zu machen, bleibt unberührt.

10. Ergänzende Bestimmungen für Prüfungsaufträge

(1) Ändert der Auftraggeber nachträglich den durch den Wirtschaftsprüfer geprüften und mit einem Bestätigungsvermerk versehenen Abschluss oder Lagebericht, darf er diesen Bestätigungsvermerk nicht weiterverwenden.

Hat der Wirtschaftsprüfer einen Bestätigungsvermerk nicht erteilt, so ist ein Hinweis auf die durch den Wirtschaftsprüfer durchgeführte Prüfung im Lagebericht oder an anderer für die Öffentlichkeit bestimmter Stelle nur mit schriftlicher Einwilligung des Wirtschaftsprüfers und mit dem von ihm genehmigten Wortlaut zulässig.

(2) Widerruft der Wirtschaftsprüfer den Bestätigungsvermerk, so darf der Bestätigungsvermerk nicht weiterverwendet werden. Hat der Auftraggeber den Bestätigungsvermerk bereits verwendet, so hat er Verlangen des Wirtschaftsprüfers den Widerruf bekanntzugeben.

(3) Der Auftraggeber hat Anspruch auf fünf Berichtsausfertigungen. Weitere Ausfertigungen werden besonders in Rechnung gestellt.

11. Ergänzende Bestimmungen für Hilfeleistung in Steuersachen

(1) Der Wirtschaftsprüfer ist berechtigt, sowohl bei der Beratung in steuerlichen Einzelfragen als auch im Falle der Dauerberatung die vom Auftraggeber genannten Tatsachen, insbesondere Zahlenangaben, als richtig und vollständig zugrunde zu legen; dies gilt auch für Buchführungsaufträge. Er hat jedoch den Auftraggeber auf von ihm festgestellte Unrichtigkeiten hinzuweisen.

(2) Der Steuerberatungsauftrag umfasst nicht die zur Wahrung von Fristen erforderlichen Handlungen, es sei denn, dass der Wirtschaftsprüfer hierzu ausdrücklich den Auftrag übernommen hat. In diesem Fall hat der Auftraggeber dem Wirtschaftsprüfer alle für die Wahrung von Fristen wesentlichen Unterlagen, insbesondere Steuerbescheide, so rechtzeitig vorzulegen, dass dem Wirtschaftsprüfer eine angemessene Bearbeitungszeit zur Verfügung steht.

(3) Mangels einer anderweitigen schriftlichen Vereinbarung umfasst die laufende Steuerberatung folgende, in die Vertragsdauer fallenden Tätigkeiten:

- a) Ausarbeitung der Jahressteuererklärungen für die Einkommensteuer, Körperschaftsteuer und Gewerbesteuer sowie der Vermögensteuererklärungen, und zwar auf Grund der vom Auftraggeber vorzulegenden Jahresabschlüsse und sonstiger für die Besteuerung erforderlicher Aufstellungen und Nachweise
- b) Nachprüfung von Steuerbescheiden zu den unter a) genannten Steuern
- c) Verhandlungen mit den Finanzbehörden im Zusammenhang mit den unter a) und b) genannten Erklärungen und Bescheiden
- d) Mitwirkung bei Betriebsprüfungen und Auswertung der Ergebnisse von Betriebsprüfungen hinsichtlich der unter a) genannten Steuern
- e) Mitwirkung in Einspruchs- und Beschwerdeverfahren hinsichtlich der unter a) genannten Steuern.

Der Wirtschaftsprüfer berücksichtigt bei den vorgenannten Aufgaben die wesentliche veröffentlichte Rechtsprechung und Verwaltungsauffassung.

(4) Erhält der Wirtschaftsprüfer für die laufende Steuerberatung ein Pauschalhonorar, so sind mangels anderweitiger schriftlicher Vereinbarungen die unter Abs. 3 Buchst. d) und e) genannten Tätigkeiten gesondert zu honorieren.

(5) Sofern der Wirtschaftsprüfer auch Steuerberater ist und die Steuerberatervergütungsverordnung für die Bemessung der Vergütung anzuwenden ist, kann eine höhere oder niedrigere als die gesetzliche Vergütung in Textform vereinbart werden.

(6) Die Bearbeitung besonderer Einzelfragen der Einkommensteuer, Körperschaftsteuer, Gewerbesteuer, Einheitsbewertung und Vermögensteuer sowie aller Fragen der Umsatzsteuer, Lohnsteuer, sonstigen Steuern und Abgaben erfolgt auf Grund eines besonderen Auftrags. Dies gilt auch für

- a) die Bearbeitung einmalig anfallender Steuerangelegenheiten, z.B. auf dem Gebiet der Erbschaftsteuer, Kapitalverkehrsteuer, Grunderwerbsteuer,
- b) die Mitwirkung und Vertretung in Verfahren vor den Gerichten der Finanz- und der Verwaltungsgerichtsbarkeit sowie in Steuerstrafsachen,
- c) die beratende und gutachtliche Tätigkeit im Zusammenhang mit Umwandlungen, Kapitalerhöhung und -herabsetzung, Sanierung, Eintritt und Ausscheiden eines Gesellschafters, Betriebsveräußerung, Liquidation und dergleichen und
- d) die Unterstützung bei der Erfüllung von Anzeige- und Dokumentationspflichten.

(7) Soweit auch die Ausarbeitung der Umsatzsteuerjahreserklärung als zusätzliche Tätigkeit übernommen wird, gehört dazu nicht die Überprüfung etwaiger besonderer buchmäßiger Voraussetzungen sowie die Frage, ob alle in Betracht kommenden umsatzsteuerrechtlichen Vergünstigungen wahrgenommen worden sind. Eine Gewähr für die vollständige Erfassung der Unterlagen zur Geltendmachung des Vorsteuerabzugs wird nicht übernommen.

12. Elektronische Kommunikation

Die Kommunikation zwischen dem Wirtschaftsprüfer und dem Auftraggeber kann auch per E-Mail erfolgen. Soweit der Auftraggeber eine Kommunikation per E-Mail nicht wünscht oder besondere Sicherheitsanforderungen stellt, wie etwa die Verschlüsselung von E-Mails, wird der Auftraggeber den Wirtschaftsprüfer entsprechend in Textform informieren.

13. Vergütung

(1) Der Wirtschaftsprüfer hat neben seiner Gebühren- oder Honorarforderung Anspruch auf Erstattung seiner Auslagen; die Umsatzsteuer wird zusätzlich berechnet. Er kann angemessene Vorschüsse auf Vergütung und Auslagensersatz verlangen und die Auslieferung seiner Leistung von der vollen Befriedigung seiner Ansprüche abhängig machen. Mehrere Auftraggeber haften als Gesamtschuldner.

(2) Ist der Auftraggeber kein Verbraucher, so ist eine Aufrechnung gegen Forderungen des Wirtschaftsprüfers auf Vergütung und Auslagensersatz nur mit unbestrittenen oder rechtskräftig festgestellten Forderungen zulässig.

14. Streitschlichtungen

Der Wirtschaftsprüfer ist nicht bereit, an Streitbelegungsverfahren vor einer Verbraucherschlichtungsstelle im Sinne des § 2 des Verbraucherschlichtungsgesetzes teilzunehmen.

15. Anzuwendendes Recht

Für den Auftrag, seine Durchführung und die sich hieraus ergebenden Ansprüche gilt nur deutsches Recht.